

# Jahresbericht 09



**WU**

WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT  
WIEN VIENNA  
UNIVERSITY OF  
ECONOMICS  
AND BUSINESS



**Jahresbericht 2009**



# Inhalt

---

---

<b>Vorwort des Rektors</b>	<b>4</b>	<b>Studium</b>	<b>54</b>
		Die Studienprogramme	55
<b>Struktur der WU</b>	<b>8</b>	Vernetztes Lernen	62
		WU@School	63
<b>Vorwort des Vorsitzenden des Universitätsrats</b>	<b>10</b>	High Potentials	64
		Nach dem Studium ...	65
<b>Highlights 2009</b>	<b>12</b>	<b>Executive Education</b>	<b>68</b>
Ziele entwickeln	13	Lernen ein Leben lang	69
Autonomie und Verantwortung	16	<b>Internationales</b>	<b>74</b>
Neue Masterprogramme	17	Grenzenlos	75
Spatenstich für den neuen WU-Campus	20	Mobile Faculty	80
Unter den Besten	24	Partner rund um die Welt	86
Internationale Expertise	25	WU-Partneruniversitäten	90
Corporate Identity	26	Eine Allianz aus Unis und Unternehmen	98
Fit for CEE	28	Unter den Besten	100
<b>Forschung</b>	<b>30</b>	Studierende forschen international	101
Fragen, forschen, finden	31	Geballte CEE-Kompetenz	102
Ausgezeichnet	36	Internationale Sommerunis	106
Die Forschungsinstitute	42	Kurz und individuell	109
15 Jahre EU-Beitritt Österreichs	52	Englischsprachige Lehre	110

---

---

<b>Qualitätssicherung</b>	<b>112</b>	<b>Gesellschaftspolitische Aufgaben</b>	<b>144</b>
Hohe Qualität in der Forschung	113	Gleichgestellt	145
Hohe Qualität in der Lehre	116	Uneingeschränkt mobil	150
<b>Marketing und Events</b>	<b>118</b>	<b>Campus und Ressourcen</b>	<b>152</b>
Strategisch positioniert	119	Gesammeltes Wissen	153
Offen für Fragen. Bereit für Antworten.	120	Technik der Zukunft	155
Ein Netz aus Alumni	121	Rechnungsabschluss 2009	158
Gast und Gastgeberin	122	<b>Ausblick</b>	<b>164</b>
Schwarz auf weiß	127	Blick in die Zukunft	165
Win-win	128	<b>Personalteil</b>	<b>166</b>
<b>Personal</b>	<b>130</b>	<b>Impressum</b>	<b>180</b>
New Faculty	131		
Entwicklung fördern	136		
Kollektivvertrag	138		
Personalstand	140		

---

**„Wir haben beständig  
an der internationalen  
Positionierung der  
WU gearbeitet, einem  
Anliegen, das allen  
unseren Aktivitäten  
zugrunde liegt.“**



# Vorwort des Rektors

---

## LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER WU!

Mit dem WU-Jahresbericht erhalten Sie einen Einblick in aktuelle Entwicklungen und Pläne der WU. Für mich bietet der Bericht alljährlich einen Anlass, die letzten zwölf Monate Revue passieren zu lassen und Bilanz zu ziehen. Erfreulicherweise fällt diese Bilanz auch 2009 sehr positiv aus. Denn wir haben beständig an der internationalen Positionierung der WU gearbeitet, einem Anliegen, das allen unseren Aktivitäten zugrunde liegt.

Mit ihrem zunehmend internationalen Portfolio ist die WU für den Vergleich mit den besten Business Schools Europas gut gerüstet. In den letzten Jahren erfolgte die Umstellung auf die dreigliedrige Bologna-Studienarchitektur (Bachelor-, Master- und PhD-Programme). 2009 sind erstmals zwei rein englischsprachige Masterprogramme an der WU gestartet, 2010 werden zwei weitere folgen und auch auf der Doktoratsebene bietet die WU ein englischsprachiges PhD-Programm in Finance an. Dazu kommt das vielfältige und teilweise ebenfalls international angebotene Weiterbildungsprogramm der WU Executive Academy. Die zunehmende Internationalisierung der Professor/inn/en an der WU ist damit natürlich eng verbunden. Umso stolzer macht es mich, dass es uns in den letzten Jahren gelungen ist, Forscher/innen und Lehrende mit starkem internationalem Bezug für die WU zu gewinnen.



Zur WU-Faculty zählen heute Professor/inn/en, die zuvor an Universitäten wie dem INSEAD in Fontainebleau (Frankreich), der Aarhus School of Business (Dänemark), der University of Sussex in Brighton (UK) oder der Singapore Management University unterrichtet haben.

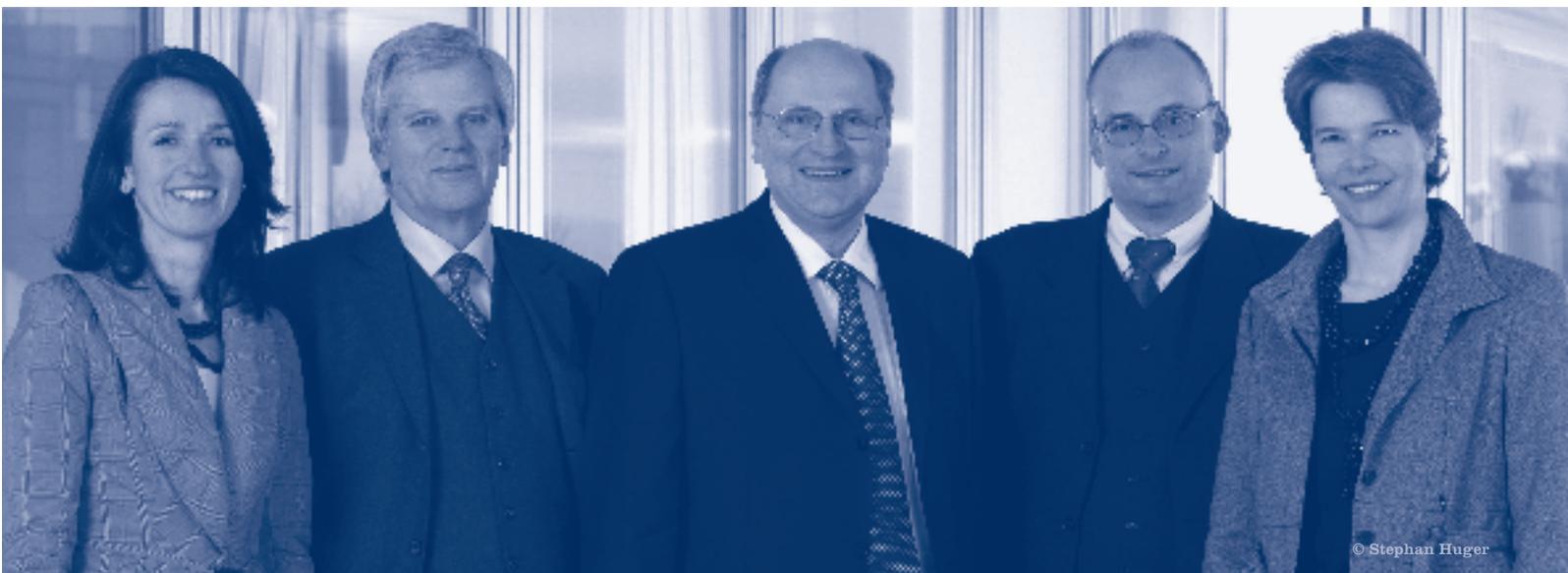
Die Ausbildungsqualität an der WU wurde auch 2009 wieder von der „Financial Times“ (FT) bewertet. Im renommierten Ranking der FT belegen die WU und ihre Programme Spitzenplätze. So nimmt das Masterprogramm „International Management/CEMS“, das seit 2009 in Österreich exklusiv an der WU angeboten wird, Platz 1 unter den besten Pre-Experience-Masterprogrammen Europas ein. Im „Masters in Management“-Ranking liegt die WU derzeit auf dem hervorragenden 16. Platz (von 50) und der Executive MBA der WU zählt mit Rang 41 unter 95 Programmen auf der ganzen Welt zu den besten Ausbildungen dieser Art in Europa.

Im Gesamtranking aller europäischen Business Schools feierte die WU 2009 einen weiteren Erfolg: Sie ist um sieben Plätze auf den insgesamt beachtlichen 34. Platz unter 70 europäischen Top-Wirtschaftsuniversitäten vorgerückt. Im deutschsprachigen Raum konnten sich nur sechs Hochschulen qualifizieren, unter ihnen rangiert die WU auf Platz 4.

Eine weitere sichtbare Bestätigung unseres Erfolges ist das EQUIS-Gütesiegel, das weltweit nur etwas mehr als 100 Universitäten tragen – die WU ist eine davon.

Einmal verliehen, bleibt das Siegel jedoch nicht ohne Nachweis einer permanenten Qualitätssteigerung erhalten. Akkreditierte Universitäten müssen regelmäßig dokumentieren, dass sie noch immer dem „State of the Art“ entsprechen. Diesem Prüfungsprozess hat sich auch die WU 2009 wieder unterzogen.

---



© Stephan Huger

---

Vizektorin Barbara Sporn, Vizektor Karl Sandner, Rektor Christoph Badelt,  
Vizektor Michael Holoubek, Vizektorin Eva Eberhartinger (von links)

---

In der Forschung konnte die WU 2009 ihre Kompetenzen ebenfalls erweitern. Mit dem neu gegründeten Forschungsinstitut für Familienunternehmen gibt es an der WU derzeit 14 Forschungsinstitute, die 2009 eine Reihe von beachteten EU- und Wissenschaftsfonds-Projekten umgesetzt und damit ihr großes Know-how einmal mehr unter Beweis gestellt haben.

Ein Meilenstein für das Projekt des neuen WU-Campus, der 2013 auf dem Gelände zwischen Messe und Prater eröffnet werden soll, war im Jahr 2009 der Spatenstich. Er markierte den Baubeginn für die neuen Gebäudekomplexe, die von international renommierten visionären Architekt/inn/en konzipiert wurden.

Neben dem neuen Universitätscampus macht auch das neue Corporate Design die Veränderungen an der WU nach außen hin sichtbar.

Es wurde 2009 eingeführt und bereits an vielen Stellen umgesetzt: Zahlreiche Broschüren, Plakate und Inserate wurden im neuen Look gestaltet, die Beschilderung an der Universität wurde umgestellt und auch die Website der WU wurde neu strukturiert und optisch ansprechend gestaltet.

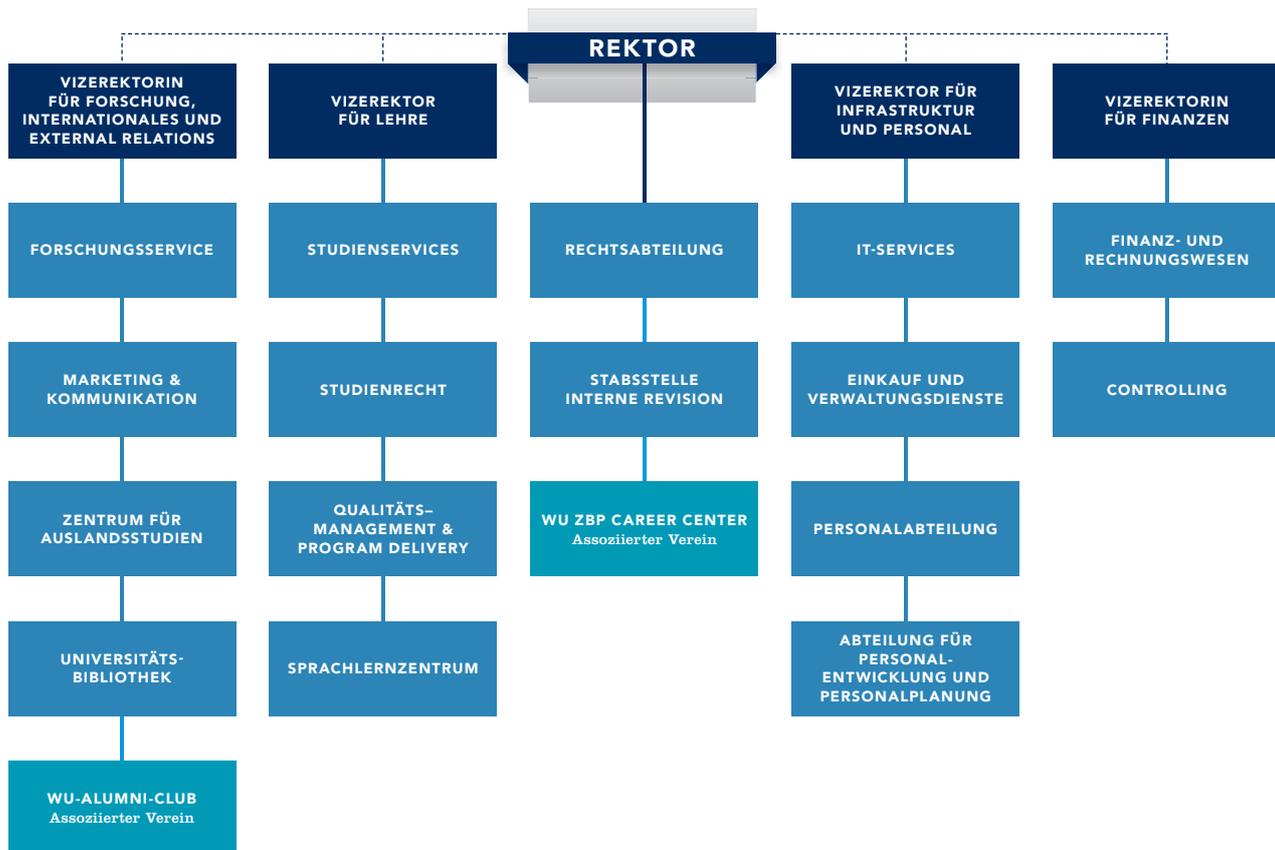
Die WU kann also auf ihre Entwicklung stolz sein. Ich möchte all jenen danken, ohne deren Engagement der Erfolg der WU nicht möglich gewesen wäre. Dabei gilt mein Dank allen WU-Mitarbeiter/inne/n, aber insbesondere auch dem Universitätsrat und dem Senat, die die richtungsweisenden Entscheidungen der WU mitgetragen haben.

**Christoph Badelt**  
Rektor

---

# Auf einen Blick

## Die Organisationsstruktur der WU



..... Koordinationsfunktion des Rektors

---

 Die Departments der WU, Stand 31. 12. 2009
 

---

DEPARTMENT	LEITUNG
Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen	Univ.Prof. Dr. Stefan Bogner
Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation	Univ.Prof. Dr. Wolfgang Obenaus
Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement	o. Univ.Prof. Dr. Alfred Taudes
Department für Management	Univ.Prof. Dr. Helmut Kasper
Department für Marketing	o. Univ.Prof. Dkfm. Dr. Fritz Scheuch
Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht	Univ.Prof. Dr. Michael Lang
Department für Sozialwissenschaften	Univ.Prof. Dr. Manfred M. Fischer
Department für Statistik und Mathematik	Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr. Kurt Hornik
Department für Unternehmensführung und Innovation	Univ.Prof. Dipl.Math. Dr. Gerhard Speckbacher
Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht	Univ.Prof. Dr. Susanne Kalss LL.M.
Department für Volkswirtschaft	Univ.Prof. Dr. Gabriel Obermann
Department für Welthandel	o. Univ.Prof. Dr. Reinhard Moser

---

# Vorwort des Vorsitzenden des Universitätsrats

---

## LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Der Universitätsrat der WU ist nicht nur ein Aufsichtsorgan, sondern noch viel mehr ein strategisches Organ, das die wichtigsten Entscheidungen der Universität mitgestaltet und daher auch in die Schlüsselprozesse eingebunden ist. Als Vorsitzender des Universitätsrats freue ich mich, auch für das Jahr 2009 über langfristig besonders bedeutsame positive Entwicklungen an der WU berichten zu können.

Der Entwicklungsplan der WU, dessen jüngste Fassung 2009 vom Universitätsrat genehmigt wurde, hat die Weichen für die strategische Weiterentwicklung der WU gestellt, beschreibt er doch unter anderem die Schwerpunkte künftiger Widmungen von Professor/innen/enstellen. Der Entwicklungsplan ist auch eine wesentliche Grundlage für den Leistungsvereinbarungsentwurf der Universität.

Aufgrund der großen Dimension und der langfristigen Auswirkungen des Projekts hat der WU-Neubau auch im Jahr 2009 wesentlich die Arbeit des Universitätsrats geprägt. Nach der Ausschreibung und Gesamtplanung des neuen WU-Campus im Jahr 2008 wurden 2009 die verbindlichen Verträge geschlossen. So wurden die rechtliche Struktur des Mietvertrages und die damit zusammenhängenden Kooperationsverträge zwischen BIG (Bundesimmobiliengesellschaft) und WU fixiert und vom Universitätsrat genehmigt. Diese Genehmigung beruhte auf der verbindlichen Finanzierungszusage des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

2009 wurde von der WU für die Jahre 2010 bis 2012 eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung abgeschlossen. Sowohl der ursprüngliche Entwurf des Rektorats als auch das Verhandlungsergebnis fanden die Billigung des Universitätsrats.

---



Wolfgang Weber, Viktoria Kickinger, Monika Lindner-Eder, Brigitte Jilka, Klaus Liebscher (von links)

Wie jedes Jahr wurden zwischen dem Universitätsrat und dem Rektorat umfangreiche Zielvereinbarungen abgeschlossen, die die Hauptinhalte der Arbeit des Rektorats für das Studienjahr festlegten. Für das abgelaufene Studienjahr überprüfte der Universitätsrat die Zielerreichung und gab Anregungen für die künftige Arbeit des Rektorats.

Stellvertretend für den gesamten Universitätsrat möchte ich dem Rektorat und allen Angehörigen der WU meine Anerkennung und auch meinen Dank für die hervorragende Arbeit im letzten Jahr aussprechen. Die WU wird ihrem Maßstab einer unternehmerisch denkenden und handelnden Universität, die aber auch breite bildungspolitische Ziele verfolgt, gerecht. Darüber freuen wir uns und gratulieren sehr herzlich.

**Klaus Liebscher**  
Vorsitzender des Universitätsrats

## DER UNIVERSITÄTSRAT DER WU

**Senator Gouverneur a. D. KR Dr. Klaus Liebscher**  
(Vorsitzender des Universitätsrats) Vorstandsvorsitzender, FIMBAG Finanzmarktberatung

**Dipl.Ing. Brigitte Jilka MBA**  
(stellvertretende Vorsitzende des Universitätsrats)  
Stadtbaudirektorin, Magistratsdirektion der Stadt Wien

**Dr. Viktoria Kickinger**  
Geschäftsführerin, INARA – Initiative Aufsichtsräte Austria

**Dr. Monika Lindner-Eder**  
Geschäftsführerin, EPAMEDIA

**Univ.Prof. (em.) Dr. Dr. h. c. Wolfgang Weber**  
Rektor i. R., Universität Paderborn

# Highlights 2009



# Ziele entwickeln

---

Jedes erfolgreiche Unternehmen muss nicht nur regelmäßig seinen Standort bestimmen, sondern darüber hinaus die strategische Stoßrichtung für die Zukunft fixieren. Das gilt auch für Universitäten. Der Entwicklungsplan der WU zeichnet den Weg zur Erreichung zentraler strategischer Ziele vor.

---

## ÜBERARBEITUNG DES ENTWICKLUNGSPLANS

Der Entwicklungsplan ist das wichtigste Strategiepapier der WU. Da Planungen nur dann aufgehen, wenn sie regelmäßig hinterfragt und aktualisiert werden, hat die WU 2009 ihren Entwicklungsplan überarbeitet.

Dies war nicht nur aufgrund erfolgreich abgeschlossener Prozesse und neuer Rahmenbedingungen notwendig. Auch im Hinblick auf die Leistungsvereinbarung für 2010 bis 2012 mit dem Wissenschaftsministerium (siehe Seite 16) ergaben sich aus der Aktualisierung der Schwerpunktsetzung neue Chancen.

## ÄNDERUNGEN IM ÜBERBLICK

Der Entwicklungsplan befasst sich mit den beiden Kernbereichen der WU, Forschung und Lehre. Bei der Überarbeitung wurden einige Punkte ergänzt bzw. erneuert:

## › Ausbau der Masterprogramme

Seit der Anpassung an die dreigliedrige Studienarchitektur (Bachelor-, Master- und PhD-Programme) im Jahr 2006 hat die WU ihr Portfolio grundlegend verändert. Besonders das Angebot an Masterprogrammen, die Studierenden eine gezielte Spezialisierung ermöglichen, wird laufend erweitert. Das angestrebte Angebot umfasst nicht weniger als 13 deutsch- und englischsprachige Masterprogramme:

- › Finanzwirtschaft und Rechnungswesen
  - › International Business
  - › International Management/CEMS (englisch)
  - › Management
  - › Marketing
  - › Quantitative Finance (englisch)
  - › Sozioökonomie
  - › Strategy, Innovation, and Management Control (englisch)
  - › Supply Chain Management (englisch)
  - › Volkswirtschaft
  - › Wirtschaftsinformatik
  - › Wirtschaftspädagogik
  - › Wirtschaftsrecht
-

› **Bündelung der Forschungskompetenzen**

Die WU sieht die Vielfalt ihres Angebots als Stärke. Um ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und sich besser zu profilieren, bündelt sie jedoch ihre Kompetenzen und fasst ihre vielseitigen Forschungsaktivitäten zu Fächerschwerpunkten zusammen:

- › Finance
- › Mittel- und Osteuropa
- › Wirtschaftsrecht
- › Internationales Rechnungswesen/Accounting
- › International Taxation
- › Strategy and International Management

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der längerfristigen Planung der Personalressourcen wider. So werden zum Beispiel Planstellen für Universitätsprofessor/inn/en aus den strategisch als besonders wichtig eingestuften Kompetenzfeldern der WU mit Priorität nachbesetzt.

Schon heute gehört die WU zu den erfolgreichsten Wirtschaftsuniversitäten im deutschsprachigen Raum. Der neue Entwicklungsplan gibt die Leitlinien für die nächsten Jahre vor. Die Umsetzung wird die WU ihrem Ziel, eine der Top 15 unter den europäischen Wirtschaftsuniversitäten zu werden und sich damit auch außerhalb des deutschsprachigen Raumes unter den besten Universitäten der Welt zu platzieren, einen entscheidenden Schritt näher bringen.



# Auf einen Blick

---

## Gezielte Schwerpunktsetzung

---

Die WU bekräftigt ihre strategischen Schwerpunkte und leitet daraus wichtige Ziele ab.

Die WU der Zukunft ...

- › ist die in Österreich führende wirtschafts- und sozialwissenschaftliche tertiäre Bildungseinrichtung, die im deutschsprachigen Raum zu den Top 5 und in Europa zu den Top 15 gehört. Ihre ausgezeichnete Stellung ist durch eine internationale Akkreditierung dokumentiert.
  - › weist fachliche Vielfalt in den Wirtschafts-, Sozial-, Rechts-, Geistes- und Formalwissenschaften sowie deren Integration in der Lehre auf hohem qualitativem Niveau auf.
  - › hebt sich durch forschungsgeleitete Lehre von Fachhochschulen ab.
  - › bietet ihren Absolventinnen und Absolventen eine Ausbildung mit guten Arbeitsmarktchancen und bereitet sie auf Führungspositionen vor.
  - › ist auch für High Potentials unter den Studierenden attraktiv.
  - › bietet wissenschaftlich fundierte Ausbildungen mit Wahl- und Fortsetzungsmöglichkeiten unter einem Dach und unterscheidet sich damit wesentlich von anderen tertiären Bildungseinrichtungen.
  - › weist – unter anderem durch Austauschprogramme für Studierende und WU-Angehörige – eine hohe Internationalität in Lehre und Forschung auf, die durch WU-spezifische Förderprogramme wesentlich unterstützt wird.
  - › baut die Forschung mit Orientierung an der jeweiligen internationalen Scientific Community zur Erfüllung der Rolle als Universität deutlich aus.
  - › fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs mit Orientierung an den Maßstäben der jeweiligen internationalen Scientific Community.
  - › ist dem Anliegen des Gender-Mainstreamings verpflichtet und setzt dieses in allen Bereichen ihrer Arbeit um.
  - › ist dem Ziel der Frauenförderung verpflichtet und hat dazu einen eigenen Frauenförderungsplan formuliert.
  - › ist Partner der Praxis für wissenschaftlich fundierte Problemlösungen.
  - › erbringt ihre Leistungen in Universitätsmanagement und -verwaltung effizient und geht so verantwortlich mit erhaltenen Ressourcen um.
  - › ist ein Ort der wertschätzenden intellektuellen Auseinandersetzung und der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler/innen verschiedener Fächer, Ausrichtungen und Positionen.
  - › weist ein unverwechselbares Profil in Bildung, Forschung und Praxistätigkeit auf.
-

# Autonomie und Verantwortung

---

Seit dem Inkrafttreten des Universitätsgesetzes 2002 haben sich die Zuständigkeiten an den Universitäten geändert. Nach wie vor gibt das Wissenschaftsministerium den Hochschulen eine Reihe von strategischen Zielen vor, allerdings bestimmen die Hochschulen weitestgehend selbst, wie sie diese Ziele erreichen wollen. Die sogenannte Leistungsvereinbarung gilt als Kernstück der neuen Universitätsautonomie und ist das Bindeglied zwischen Ministerium und Universität.

---

## NEUE LEISTUNGSVEREINBARUNG

Bevor die erste Leistungsvereinbarungsperiode (2007 bis 2009) zu Ende ging, arbeitete die WU im vergangenen Jahr intensiv an der Vorbereitung der neuen Leistungsvereinbarung für den Zeitraum 2010 bis 2012. Sie konnte die Verhandlungen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung am 22. Dezember erfolgreich zum Abschluss bringen und die neue Leistungsvereinbarung unterzeichnen.

## LEISTUNGSBEREICHE

Die WU trifft mit dem Ministerium laut Gesetz in vorgegebenen Leistungsbereichen Vereinbarungen. Diese betreffen neben der Personalentwicklung die Bereiche Forschung, Studien und Weiterbildung, aber auch Internationalität und Mobilität sowie interuniversitäre Kooperationen. Bau- und Generalsanierungsvorhaben sind ebenfalls in der Leistungsvereinbarung geregelt. Zudem werden darin gesellschaftspolitische Zielsetzungen festgehalten.

Die WU hat in der Leistungsvereinbarung Vorhaben fixiert, die ihrer Profilbildung besonders dienen sollen. Dazu zählt die Stärkung und Weiterentwicklung ihrer definierten Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Mittel- und Osteuropa, Finance, International Taxation, Internationales Rechnungswesen/Accounting, Wirtschaftsrecht und Strategy and International Management.

## QUALITÄTSSICHERUNG

Angesichts der aktuellen Studierendenzahlen ist für die WU der Bereich Studien ein zentrales Element der neuen Leistungsvereinbarung. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Studierendenzahlen stark angestiegen. Besonders im Bachelorbereich stieß die WU im Wintersemester 2008/09 mit einem Zuwachs von rund 20 Prozent an ihre räumlichen und personellen Grenzen.

## BUDGET

Das der WU im Rahmen der Leistungsvereinbarung zugeteilte Budget ist ein Globalbudget, über das das Rektorat im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen frei verfügen kann. Mit rund 230 Millionen Euro für die Jahre 2010 bis 2012 konnte die WU eine leichte Budgetsteigerung erreichen.

---

# Neue Masterprogramme

---

Die WU hat bereits 2006 ihr Angebot auf die dreigliedrige Studienarchitektur umgestellt, die Bachelor-, Master- und PhD-Programme vorsieht. Seitdem erweitert sie laufend ihr Portfolio, besonderes Augenmerk gilt dabei den Masterstudien. Die Auswahl wird ständig größer: Allein 2009 sind vier neue Programme gestartet, zwei davon komplett auf Englisch.

---

Seit 2007/08 bietet die WU die beiden deutschsprachigen Masterprogramme „Wirtschaftspädagogik“ und „Wirtschaftsrecht“ an. Im Wintersemester 2009/10 kamen vier weitere Programme hinzu. „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ wird ebenso wie „Volkswirtschaft“ auf Deutsch unterrichtet, „International Management/CEMS“ und „Quantitative Finance“ ausschließlich auf Englisch.

## **FINANZWIRTSCHAFT UND RECHNUNGSWESEN (DEUTSCH)**

Mit diesem neuen Masterprogramm bietet die WU als erste österreichische Universität ein Studium an, das Studierenden eine Qualifizierung in den Bereichen Finanzwirtschaft und Rechnungswesen ermöglicht und sie optimal auf eine nationale oder internationale Karriere vorbereitet. Eine renommierte Professor/in/enschaft vermittelt umfassendes praxisrelevantes und forschungsbezogenes Wissen.

Der Studienplan ist interdisziplinär angelegt und bietet vielfältige Spezialisierungsmöglichkeiten. Neben einem praktischen Qualifikationsprofil erwerben Studierende auch ein solides theoretisch-wissenschaftliches Verständnis und sind damit bestens auf Fach- und Führungsaufgaben in Bereichen wie internes und externes Rechnungswesen, Controlling, Unternehmensfinanzierung, Bank- und Versicherungswesen, Asset-Management, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung vorbereitet.



---

#### **INTERNATIONAL MANAGEMENT/CEMS (ENGLISCH)**

Pro Jahr werden nur die besten 80 Studierenden aus aller Welt über ein umfassendes Bewerbungs- und Selektionsverfahren für das international ausgerichtete Programm ausgewählt. Derzeit beträgt der Anteil der internationalen Bewerber/innen über 70 Prozent.

Das Studium, das in Österreich exklusiv an der WU angeboten wird, rangiert im „Masters in Management“-Ranking der „Financial Times“ auf Platz 1 der europäischen Programme. Es schließt neben dem MSc (WU) mit dem Grad CEMS MIM ab.

Integraler Bestandteil des Studiums ist ein Auslandssemester an einer der CEMS-Partneruniversitäten. CEMS-Studierende pflegen außerdem Kontakte zu internationalen Unternehmen, entwickeln ein Businessprojekt und absolvieren ein internationales Praktikum. Nach dem Studium sprechen sie drei Sprachen und sind bei multinationalen Unternehmen besonders begehrt.

#### **QUANTITATIVE FINANCE (ENGLISCH)**

Pro Jahr werden maximal 60 Studierende in das neue Masterprogramm aufgenommen. Drei Viertel der Bewerber/innen kommen nicht aus Österreich.

Durch zwei Spezialisierungsmöglichkeiten im zweiten Abschnitt – den „Industry Track“ und den „Science Track“ – haben die Studierenden die Wahl zwischen einer beruflichen Laufbahn in der Finanzwirtschaft und einer wissenschaftlichen Karriere.

Eine interdisziplinäre Faculty aus renommierten Forscher/innen der Bereiche Statistik, Mathematik und Finanzwirtschaft garantiert ein anspruchsvolles, aber ausgewogenes Studienprogramm. Das Studium verbindet eine solide finanztheoretische Basis mit Kenntnissen im quantitativen Finanzbereich. Die Studierenden lernen, mit Hilfe von mathematischen Modellen komplexe finanzielle Probleme zu erfassen und zu bewerten.

Absolvent/inn/en des „Industry Track“ arbeiten zum Beispiel im Asset-Management, im Kredit- und Risikomanagement oder im Treasury und Trading. Absolvent/inn/en des „Science Track“ können ihre akademische Karriere mit dem PhD in „Finance“ an der Vienna Graduate School of Finance fortsetzen.

---

---

### **VOLKSWIRTSCHAFT (DEUTSCH)**

Besonders in Krisenzeiten mit hoher Arbeitslosigkeit sind volkswirtschaftliche Analysen und wirtschaftspolitische Rezepte gefragt. Hier setzt das neue Masterstudium mit einer fundierten zukunftsgerichteten Ausbildung an. Aufbauend auf einer soliden methodischen und volkswirtschaftlichen Grundausbildung können Studierende aus einem breit gefächerten Angebot an Vertiefungsfächern wählen.

Ein anwendungsorientierter Schwerpunkt wird derzeit in deutscher Sprache angeboten, in Zukunft werden Studierende außerdem einen englischsprachigen mathematisch orientierten Schwerpunkt wählen können.

Absolvent/inn/en des Masterstudiums stehen diverse Berufsfelder offen, darunter Tätigkeiten in Wirtschaftsforschungsinstituten oder -abteilungen, in Banken, Versicherungen, Pensions- oder Investmentfonds oder in der Politikberatung.

### **WEITERER AUSBAU**

Bereits im Wintersemester 2010/11 werden vier weitere Masterprogramme an der WU starten: Die beiden Programme „Sozioökonomie“ und „Management“ werden auf Deutsch angeboten, „Strategy, Innovation, and Management Control“ und „Supply Chain Management“ auf Englisch.



# Spatenstich für den neuen WU-Campus

---

Mit über 26.000 Studierenden und rund 1.500 Mitarbeiter/inne/n ist die WU die größte wirtschaftswissenschaftliche Universität Europas. Ein Projekt der Superlative ist deshalb auch der neue WU-Campus, der 2013 zwischen Messe Wien und Prater eröffnet werden soll. International renommierte Architekturbüros haben die Vision eines modernen und gut strukturierten Unigeländes entwickelt. Seit dem Spatenstich am 23. Oktober 2009 wird diese Vision in die Tat umgesetzt.

---

## ZAHLEN UND FAKTEN

Der neue Campus der WU wird eine Nutzfläche von 90.000 Quadratmetern haben. Den WU-Studierenden werden rund 90 Hörsäle und Seminarräume mit 4.500 Plätzen und 3.000 hochwertige Selbststudienplätze zur Verfügung stehen.

Die Eckdaten zum Bau des WU-Campus sind nicht minder beeindruckend. Seit dem Abbruch der bestehenden Hallen auf dem Gelände arbeiten 20 Bagger am Aushub von rund 260.000 Kubikmeter Erde, das entspricht etwa der Füllmenge von 100 Schwimmbecken nach Olympia-Norm. Die Erde wird von rund 180 LKW pro Tag weggeführt. Insgesamt werden von durchschnittlich 500 Arbeitern 150.000 Kubikmeter Beton und 15.000 Tonnen Stahl zu Stahlbeton verarbeitet.

## FEIERLICHER SPATENSTICH

Zahlreiche WU-Angehörige haben im Oktober mit Vertreter/inne/n von Politik, Wirtschaft und Medien den Spatenstich für den neuen WU-Campus auf dem Areal zwischen Prater und Messe Wien gefeiert. Johannes Hahn (Bundesminister für Wissenschaft und Forschung), Reinhold Mitterlehner (Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend) und Michael Häupl (Bürgermeister der Stadt Wien) ließen es sich nicht nehmen, gemeinsam mit Rektor Badelt die Schaufel selbst in die Hand zu nehmen.

Nach der offiziellen Eröffnung übernahm Claudia Reiterer die Moderation und bat die Akteure zum Interview. Im Anschluss präsentierte Michael Holoubek, Vizerektor für Infrastruktur und Personal, den rund 200 geladenen Gästen den neuen Campus und die dazugehörige Website.

Damit die Besucher/innen der Spatenstichfeier einen Eindruck vom entstehenden Campus und von seiner Größe gewinnen konnten, markierten kleine Heißluftzeppeline die Standorte der geplanten Gebäudekomplexe. Mit Hilfe einer Hebebühne konnte das gesamte Areal von oben betrachtet werden.

---



Beim feierlichen Spatenstich im Oktober 2009 waren zahlreiche Vertreter/innen von Politik, Wirtschaft und Medien anwesend

## DIE ARCHITEKT/INN/EN

<b>BUS</b> architektur/Wien, Österreich	Laura P. Spinadel (leitende Architektin beim WU-Neubau) ist Österreicherin aus Buenos Aires. Sie hatte zahlreiche Professuren inne und erhielt Projektaufträge und Preise im In- und Ausland.	Generalplanung, Master- und Freiraumplanung, Hörsaalzentrum
<b>Büro Zaha Hadid/Hamburg, Deutschland</b>	Die irakisch-britische Architektin ist weltweit mit typischen Formen präsent, besonders bekannt ist die Bergiselschanze in Innsbruck. Auch der Entwurf der Oper von Dubai ist von ihr.	Library & Learning Center (LLC)
<b>CRAB</b> studio/London, Großbritannien	Sir Peter Cook ist das C in „CRABstudio“. Er wurde erst kürzlich geadelt und baut rund um die Welt. Sein bekanntestes Werk in Österreich ist das Kunsthaus Graz.	Departmentgebäude und Spezialbibliotheken
<b>Estudio Carme Pinós/Barcelona, Spanien</b>	Die katalanische Architektin Carme Pinós hat gemeinsam mit Enric Miralles ein Büro in Barcelona. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet und in aller Welt prämiert.	Departmentgebäude
<b>NO.MAD</b> Arquitectos/Madrid, Spanien	Eduardo Arroyo ist Architekturprofessor und Architekt in Madrid. Er baute Stadien, Bahnhöfe, Büros und Wohnungen von Spanien bis Korea.	Executive Academy
<b>Atelier Hitoshi Abe/Sendai, Japan</b>	Hitoshi Abe ist Architekturprofessor an der University of California, Los Angeles. Er hat zwei Büros in Japan und Los Angeles.	Externe Dienstleister und Departmentgebäude

## Highlights 2009 Spatenstich für den neuen WU-Campus

Das Zentrum des neuen WU-Campus bildet das Library & Learning Center (unten links im Bild), um das sich die anderen Gebäude gruppieren





---

Einen Eindruck von der Größe des neuen WU-Campus am Rande des Naherholungsgebietes Prater gewinnt man erst aus der Vogelperspektive

---

#### **VISIONÄRE ARCHITEKTUR**

Im Mai 2008 gewann die österreichische Firma BUSarchitektur und Partner den Ausschreibungswettbewerb für die Generalplanung des WU-Campus. Die Idee einer Universität am Schnittpunkt zwischen Stadt und Grünfläche mit einer klaren Konzeption verschiedener Baufelder, die der Größe des Areals gerecht wird, überzeugte die Jury unter dem Vorsitz des Architekten Wolf D. Prix.

Gleichzeitig wurde beschlossen, auf der Basis des Masterplans einen Architekturwettbewerb für die fünf Baufelder auszuschreiben. Unter über 130 Bewerbungen aus aller Welt konnten sich fünf international renommierte Architekturbüros durchsetzen.

#### **WIE ES WEITERGEHT**

Spätestens im Frühsommer 2010 wird die sieben Meter tiefe Baugrube fertig ausgehoben sein. Danach folgen die Arbeiten an der Tiefgründung und den Fundamenten und ab Herbst werden interessierte Beobachter/innen zusehen können, wie die einzelnen Gebäudekomplexe in die Höhe wachsen.

Gestartet wird mit den Rohbauarbeiten am Herzstück des neuen Campus, dem zentralen Library & Learning Center, um das sich fünf Gebäudekomplexe gruppieren werden. Danach wird am Hörsaalzentrum im Osten und ab Anfang 2011 an den restlichen Departmentgebäuden gearbeitet werden. Im Jahr 2013 schließlich soll der neue Campus der WU seine Tore öffnen und durch seine durchdachte Architektur die Kommunikation und Interaktion zwischen Studierenden, Lehrenden und Forschenden fördern.

---

# Unter den Besten

---

Mittlerweile ist es für Studierende nicht nur von Bedeutung, was sie studieren, sondern auch an welcher Universität. Die „Financial Times“ vergleicht jedes Jahr die besten Business Schools der Welt und ihre Programme. Die WU erreichte 2009 Spitzenplatzierungen und hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert.

 <b>WU Rankings</b>	<b>Masters in Management</b> <b>WU Rank 16</b> (out of 50)
	<b>Executive MBA</b> <b>WU Rank 41</b> (out of 95)
	<b>Business Schools</b> <b>WU Rank 34</b> (out of 70)

## FINANCIAL TIMES

Die WU erreichte 2009 in den beiden „Financial Times“-Rankings „Masters in Management“ mit Platz 16 von 50 Programmen und „Executive MBA“ mit Platz 41 von 95 Programmen auf der ganzen Welt sensationelle Ergebnisse.

Das Masterprogramm „International Management/CEMS“, das in Österreich exklusiv an der WU angeboten wird, kam sogar auf Platz 1 unter den besten Pre-Experience-Programmen in ganz Europa.

Im Gesamtranking aller europäischen Business Schools rückte die WU um sieben Plätze auf den beachtlichen 34. Platz von 70 europäischen Top-Wirtschaftsuniversitäten vor. Unter den lediglich sechs Hochschulen im deutschsprachigen Raum, die sich qualifizieren konnten, rangierte die WU sogar auf Platz 4.

Die WU punktet vor allem bei der internationalen Kurserfahrung. Sowohl im Executive-MBA- als auch im IBW-Studium sind Austauschprogramme und internationale Praktika ein wichtiger Teil der Ausbildung. Das führte in den Teilrankings zu herausragenden Einzelplatzierungen. Beide Programme überzeugen außerdem bei den Karrierechancen und dem Gehalt.

## HANDELSBLATT

Das „Handelsblatt“ veröffentlichte auch 2009 ein Ranking aller in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz tätigen BWL-Professor/inn/en. Basis des Rankings sind Aufsätze in Fachzeitschriften, deren Qualität anhand verschiedener Indikatoren beurteilt wird. Drei Wissenschaftler/innen der WU kamen in die Top 25.

## ABSOLVENT/INN/EN PROFITIEREN

Die Stellung und Anerkennung der WU wird durch die Rankings sowohl im Inland als auch im Ausland einmal mehr unterstrichen. So wird die Universität für internationale Studierende, wissenschaftliches Personal und Forscher/innen noch attraktiver. Vor allem profitieren aber die Studierenden. Durch internationale Rankings wie jenes der „Financial Times“ verbessert die WU ihr Image und erhöht ihren Bekanntheitsgrad. Das hilft WU-Absolvent/inn/en bei einem erfolgreichen Start in den Beruf und vergrößert ihre Karrierechancen.

---

# Internationale Expertise

Warum nicht von den Besten lernen? Mit dem International Board hat das Rektorat der WU ein Gremium für den Austausch von Erfahrungen auf internationalem Niveau geschaffen. Es besteht aus internationalen Hochschulexpert/inn/en und berät die WU in strategischen Fragen des Universitätsmanagements.

## WU INTERNATIONAL BOARD MEETING 2009

Seit seiner Einrichtung 2007 tagt das International Board der WU jährlich in Wien. Neben einer Bestandsaufnahme geht es dabei vor allem um den Erfahrungsaustausch und neue Impulse. Zwölf namhafte Hochschulmanager/innen und -expert/inn/en von führenden internationalen Universitäten berieten im

März 2009 gemeinsam mit dem Rektorat über Strategien für die Zukunft der WU. Im Mittelpunkt standen neben dem EQUIS-Reakkreditierungsprozess der WU vor allem ihre Internationalisierungsstrategie und die strategische Führung. Außerdem präsentierte das Rektorat die Pläne für den neuen Campus (siehe Seite 20) und das neue Corporate Design (siehe Seite 26).

## MITGLIEDER DES INTERNATIONAL BOARDS DER WU

<b>Lars Bergman</b>	Professor of Economics, President Stockholm School of Economics
<b>Iris Bohnet</b>	Professor of Public Policy, Kennedy School of Government, Harvard University
<b>Klaus Brockhoff</b>	Former Rector and Professor of Business Policy, WHU Otto Beisheim School of Management
<b>David Dill</b>	Professor of Public Policy, University of North Carolina at Chapel Hill
<b>Jaroslava Durčáková</b>	Former Rector and Professor of Economics, University of Economics, Prague
<b>George Gau</b>	Professor of Finance and former Dean, McCombs School of Business, University of Texas at Austin
<b>Eero Kasanen</b>	Rector and Professor of Finance, Helsinki School of Economics (now the Aalto University School of Economics)
<b>Alfred Kieser</b>	Professor of Organizational Behavior, University of Mannheim
<b>Sijbolt Noorda</b>	Professor of Theology, President Association of Universities in the Netherlands
<b>Howard Thomas</b>	Dean and Professor of Management, Warwick Business School (currently Distinguished Professor of Strategic Management and Dean of the Lee Kong Chian School of Business at Singapore Management University)
<b>Hans Weiler</b>	Former Rector, University Frankfurt/Oder, Professor Emeritus of Education and Political Science, Stanford University
<b>Sarah Worthington</b>	Deputy Director and Professor of Law, London School of Economics and Political Science

# Corporate Identity

---

Mit der Identität eines Unternehmens verhält es sich genauso wie mit der Identität eines Menschen. Erst ein einprägsamer Markenname und ein wiedererkennbares Äußeres verleihen ihm seine „Persönlichkeit“ und machen es unverwechselbar. Deshalb hat die WU ihre strategische Positionierung genauer definiert und sich einem umfassenden Facelifting unterzogen. Die Basis dafür bildet die Internationalisierung, die sich die WU zum Ziel gesetzt hat.

---

## DER NAME

Der erste Schritt war die Namensgebung. Seit Februar 2009 kommt der Markenname „WU“ – im deutschsprachigen Raum in der Langform „WU (Wirtschaftsuniversität Wien)“, international als „WU (Vienna University of Economics and Business)“ – zum Einsatz.

## DAS LOGO

Im nächsten Schritt wurde ein Logo entwickelt und eine klare Markenarchitektur fixiert. Um Markensynergien zu nutzen und international mit einem einheitlichen Erscheinungsbild präsent zu sein, folgt die WU einer Dachmarkenstrategie. Die Submarken WU Executive Academy, WU-Alumni-Club, WU ZBP Career Center, WU Undergraduate School und WU Graduate School werden unter dem Dach der Marke WU zusammengefasst.

## DAS DESIGN

Ein modernes und internationales Corporate Design vervollständigt den neuen Auftritt der WU. Es überzeugt durch eine luftige Anmutung mit viel Weißraum und ist geprägt von klaren Linien und Formen.

Das bisher eingesetzte dunkle WU-Blau wurde durch vier weitere Blautöne – von Violett bis Türkis – ergänzt. Zur Stärkung ihrer Identität wurde jeder Submarke eine eigene Farbe zugeordnet.

Im Zuge des Designrelaunches wurde mit dem Einsatz von modernen und dynamischen Lomofotos auch eine eigene Bildsprache entwickelt.



---

### **DIE UMSETZUNG**

Nach dem Kick-off im Mai 2009 wurde das neue Design auf allen Ebenen umgesetzt. Die Beschilderung an der WU, Drucksorten wie Briefpapier oder Visitenkarten, Broschüren und Publikationen, Plakate und Inserate – und vor allem die WU-Website, die als wichtigstes Kommunikationsinstrument nach außen gilt – wurden an das neue Erscheinungsbild der WU angepasst.

### **DIE WEBSITE**

Im Herbst 2009 ging die neue Website der WU online. Sie wurde nicht nur auf das neue Design umgestellt, sondern inhaltlich von Grund auf überarbeitet und neu strukturiert. Dabei standen die logische und rasche Informationsauffindung, die verbesserte Usability und die Internationalisierung im Vordergrund. Die Navigation der neuen WU-Website ist zielgruppenorientiert aufgebaut und bietet für verschiedene Interessent/inn/en speziell zugeschnittene Inhalte. Außerdem stehen nun fast alle Seiten auch englisch zur Verfügung, sodass keine Sprachbarriere der Informationsbeschaffung über die WU im Wege steht.

---



# Fit for CEE

---

Seit langem betont die WU die besondere Bedeutung des Wirtschaftsraums Central and Eastern Europe. Seit zwei Jahren bündelt sie ihr Know-how in einem speziellen Kompetenzzentrum und wurde dadurch zu einem führenden Anbieter von CEE-Managementausbildungen, der von Studierenden und Unternehmen gleichermaßen geschätzt wird.

---

Das Competence Center for Central and Eastern Europe wurde 2008 gegründet und hat sich seither als Zentrum für CEE-Studien und CEE-Forschung an der WU etabliert. Seine Kernaufgabe besteht darin, das Interesse der WU-Studierenden am Wirtschaftsraum CEE zu erhöhen. Mit seinem klaren Schwerpunkt auf CEE-Studienprogrammen, -Veranstaltungen und -Initiativen ist ihm das gelungen.

## JOSZEF

Das zweisemestrige Studienprogramm JOSZEF hat ein Ziel: den Führungsnachwuchs in Central and Eastern Europe zu fördern. Es wird seit 15 Jahren an der WU angeboten und richtet sich an WU-Studierende und Austauschstudierende von 26 Partneruniversitäten in CEE.

JOSZEF wurde 2007 in das Competence Center for Central and Eastern Europe eingegliedert, um eine verbesserte Integration in die CEE-Initiativen der WU zu erreichen. Die im letzten Jahr vorgenommene Überarbeitung von Lehrprogramm und Programmformat hat sich bewährt, ebenso die verbesserte Vernetzung zwischen „incoming“ und „outgoing students“.

Neben einem fachlichen Ausbildungsschwerpunkt ist ein Praktikum mit CEE-Bezug Teil des JOSZEF-Programms. Zusätzlich lernen WU-Studierende eine CEE-Sprache ihrer Wahl, Austauschstudierende aus den CEE-Ländern werden in Deutsch als Wirtschaftssprache unterrichtet.

Derzeit kooperiert JOSZEF mit 26 Partneruniversitäten in CEE, die hoch talentierte Studierende aus den jeweiligen Ländern für das Programm nominieren. Die Zahl der institutionellen Förderer und Unternehmenspartner konnte 2009 erhöht werden, wodurch auch das Angebot von Stipendien und Firmenpraktika für die Studierenden größer geworden ist.

Im Studienjahr 2008/09 nahmen 46 Studierende an JOSZEF teil, 25 WU-Studierende und 21 Studierende von mittel- und osteuropäischen Partneruniversitäten. Insgesamt kann das Programm heute auf fast 300 Absolvent/inn/en verweisen.

---

### MEISTERKLASSE OSTEUROPA

Das Programm richtet sich an WU-Studierende mit überdurchschnittlich gutem Studienerfolg, guten Englischkenntnissen, Basiskenntnissen in einer CEE-Sprache und ersten Studien- oder Berufserfahrungen in CEE. Sie erhalten in der Meisterklasse Osteuropa eine kompakte Zusatzausbildung, die ihr Hauptstudium praxisnah ergänzt und sie auf eine CEE-Karriere vorbereitet. Das Programm konzentriert sich auf die Führung und Steuerung multinationaler Unternehmen in CEE.

Wie das JOSZEF-Programm dauert auch die Meisterklasse Osteuropa zwei Semester. Sie wird allerdings in Klassenform geführt, das heißt, die Teilnehmer/innen absolvieren alle Kurse und Exkursionen gemeinsam.

Im Mittelpunkt steht ein zweisemestriges Projektseminar. Im Jahr 2009/10 hat es das Thema „Change Management in CEE“. Die Studierenden besuchen zudem Kurse wie „Neuere Geschichte Mittel- und Osteuropas“, „Interkulturelle Kompetenz in CEE“ oder „Strategie für CEE“ und nehmen an Exkursionen und Firmenbesuchen teil.

Die Meisterklasse Osteuropa wird von fünf Unternehmenspartnern – Erste Group Bank, Mondi Europe & International, Roland Berger Strategy Consultants, Henkel CEE und STRABAG – unterstützt. Im Jahr 2009

verdreifachte sich die Zahl der Bewerber/innen im Vergleich zum Vorjahr. Von 75 Bewerbungen haben 18 Studierende die Aufnahme geschafft. Sie kommen aus Österreich, Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Kosovo, Polen, Rumänien, Tschechien, der Ukraine und Ungarn.

### UNICREDIT CEE STUDENT CERCLE<sup>WU</sup>

Der UniCredit CEE Student Cercle<sup>WU</sup> wurde 2008 als gemeinsame Initiative von der WU und der UniCredit Group gegründet und ist schon heute die erste Anlaufstelle für alle an CEE-Themen interessierten Studierenden der WU. Bereits im ersten Jahr seines Bestehens feierte er mit mehr als 500 Mitgliedern einen großartigen Erfolg.

Das Angebot des UniCredit CEE Student Cercle<sup>WU</sup> reicht von Vorträgen und Podiumsdiskussionen über Ausschreibungen von Diplom- und Bachelorarbeiten bis hin zur Jobvermittlung. Mitglieder schätzen außerdem die kompetenten Informations- und Beratungsdienstleistungen.

Im Jahr 2009 lockten neun Veranstaltungen viele Besucher/innen an. Themen wie „Wie riskant ist die Geschäftstätigkeit in CEE?“, „Management in CEE in der Krise“, „Corporate Social Responsibility“ oder „Ist CEE überhaupt eine Region?“ wurden von Fachvertreter/innen und Expert/innen wie Prof. Paul Lendvai, Mag. Günter Thumser und Mag. Johann Kausl und zahlreichen WU-Professor/innen erläutert und diskutiert.

# Forschung



# Fragen, forschen, finden

---

Wer behauptet, auf alle Fragen eine Antwort zu haben, stellt die falschen Fragen. Denn es liegt im Wesen der Forschung, nicht nur neues Wissen zu erlangen, sondern auch altes zu hinterfragen. WU-Wissenschaftler/innen nehmen verschiedene Themen immer wieder unter die Lupe. Welchen Fragen sie dabei nachgehen, mit wem sie zusammenarbeiten und von wem sie gefördert werden, ist hier auszugsweise nachzulesen.

## EU-PROJEKTE

### Lernen selbst gestalten

Hinter dem kompliziert klingenden Namen „Responsive Open Learning Environments“ verbirgt sich ein einfacher Gedanke: die „Massenindividualisierung“ von Lern-erfahrungen, indem jedem/jeder einzelnen Lernenden mehr Kontrolle über die Gestaltung der Lernumgebung eingeräumt wird.

Deshalb werden tradierte, formal vorgegebene Lernansätze und -lösungen hinterfragt und stattdessen individuelle Lernansätze und -bedürfnisse in den Mittelpunkt gestellt. Ziel des EU-Projekts ist es, bestehende Lernumgebungen durch unterschiedlichste Werkzeuge und Datenaustauschmechanismen zu erweitern. So sollen Lernende dabei unterstützt werden, bestehende Software und e-Learning-Plattformen individuell zu adaptieren oder ihre Lernumgebungen sogar zur Gänze selbst zu gestalten. Formen der sozialen Vernetzung, die Zusammenarbeit mit anderen sowie Medien- und Methodenkompetenz werden ebenfalls mit einbezogen.

Das internationale Projekt läuft von Februar 2009 bis Januar 2013.

Neben Universitäten nehmen auch Schulungsorganisationen und Anbieter von Lernplattformen daran teil und ermöglichen die unmittelbare Evaluierung von neuen Ansätzen in der Praxis. Die WU ist durch **Univ.Prof. Dr. Gustaf Neumann** und **Dr. Felix Mödritscher** vom Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement vertreten.

### Nachhaltige Supply-Chain

Gemeinsam mit internationalen Partnern arbeitet an der WU ein Team des Instituts für Produktionsmanagement/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement (**Univ.Prof. DI Dr. Werner Jammernegg**) an zwei EU-Projekten unter der Leitung von AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH.

Das erste Projekt mit dem Titel „Freightvision – Vision and Action Plans for European Freight Transport until 2050“ läuft von September 2008 bis Februar 2010. Ziel ist die Entwicklung eines robusten und adaptiven Maßnahmenkatalogs für die Transport- und Technologiepolitik, um die Nachhaltigkeit im europäischen Güterverkehr zu stärken.

Dabei werden neben ökonomischen Zielen auch ökologische Indikatoren wie CO<sub>2</sub>-Emissionen oder der Anteil fossiler Brennstoffe in die Untersuchung einbezogen. Auch Risikofaktoren wie Staus oder Unfälle werden berücksichtigt. Untersucht werden Supply-Chain-Maßnahmen, die dazu beitragen, Transportketten umweltfreundlicher und weniger risikofähig zu gestalten. Solche Maßnahmen sind zum Beispiel der Einsatz von CO<sub>2</sub>-Labels, die Neugestaltung von Netzwerken oder die effiziente Transportplanung und -steuerung.

Das zweite Projekt, „LOGMAN – Logistics and Manufacturing Systems and Sustainable Transport“, hat im September 2009 begonnen und dauert 24 Monate. Es beschränkt sich nicht auf den Transportbereich, sondern bezieht alle Stufen einer Supply-Chain – also auch Produktion und Recycling – in die Analyse mit ein. Ziel ist es, ökonomisch und ökologisch nachhaltige Best Practices für Supply-Chains zu entwickeln. So werden zum Beispiel im Rahmen von Fallstudien die Auswirkungen von Umgestaltungen der Supply-Chain (z. B. Verlagerung von Produktionsstandorten) untersucht.

---

#### FONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG (FWF)

##### **Der Einfluss von Werbung auf Investmentfonds**

Der FWF fördert ein Forschungsprojekt unter der Leitung von **o. Univ.Prof. Dr. Engelbert Dockner** vom Institute for Finance and Corporate Strategy/Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen.

Das Projekt analysiert den Einfluss von Werbung auf Zu- und Abflüsse von Investmentfonds, die von Privatanleger/innen gesteuert werden. Traditionelle Modelle der Investmentanalyse beruhen auf der Annahme rationaler Investor/innen, die – basierend auf gegebenen Risikopräferenzen – ihr Portfolio zusammenstellen. Die Maximierung des erwarteten Nutzens ist dabei das Ziel.

Dieser Theorie folgend werden Zu- und Abflüsse von Investmentfonds hauptsächlich von deren erwarteten Performancecharakteristika bestimmt. Empirische Studien haben jedoch gezeigt, dass aggregierte Zu- und Abflüsse von einer Vielzahl von Fondscharakteristika beeinflusst werden. Faktoren, die im Einklang mit der rationalen Entscheidungstheorie stehen, sind zum Beispiel Gebühren, historische Performance und die zugehörige Fondsfamilie. Die Rolle von (emotionalisierender) Werbung muss jedoch gesondert analysiert werden.

---

---

### Soziale Identität Europas?

Der FWF hat **Dr. Dragana Damjanovic** für ihr Projekt „Soziale Marktregeln für Europa“ eine Elise-Richter-Stelle zuerkannt. Dr. Damjanovic forscht am Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht/ Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht.

Die Frage nach einer sozialen Identität Europas steht angesichts der voranschreitenden Integration der Europäischen Union im Mittelpunkt des Forschungsprojekts. Immer öfter wird die Etablierung eines europäischen Mehrebenen-Wohlfahrtssystems gefordert, das auf den mitgliedstaatlichen Wohlfahrtssystemen fußen und ihre Vielfalt bewahren, zugleich aber auch eine supranationale europäische Dimension zulassen soll.

Analysiert wird, ob sich auf der Basis des bestehenden EG-Vertrages ein Rechtsrahmen für ein europäisches Mehrebenen-Wohlfahrtssystem begründen lässt oder ob es dafür fundamentaler primärrechtlicher Reformen des europäischen Integrationsprozesses bedarf.

### ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

#### Doc-Stipendium

Für ihr Dissertationsprojekt „The Taxation of Charities and the Fundamental Freedoms“ wurde **Mag. Sabine Heidenbauer** vom Forschungsinstitut für Europafragen (Europainstitut) das Doc-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für ein Jahr zugesprochen.

Das Dissertationsprojekt widmet sich den ertragsteuerlichen und europarechtlichen Aspekten des Gemeinnützigkeits- und Spendenrechts. In einer unionsweiten rechtsvergleichenden Umschau werden die Besteuerung gemeinnütziger Organisationen und die steuerliche Behandlung von Spenden beleuchtet. Der nach Berücksichtigung der europäischen Grundfreiheiten verbliebene Spielraum stellt den Rahmen dar, in welchem dem Europarecht gewachsene Lösungsvorschläge für die Besteuerung grenzüberschreitend tätiger gemeinnütziger Organisationen und grenzüberschreitender Spenden entwickelt werden.

---

---

## JUBILÄUMSFONDS DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBANK

Bei der Begutachtung durch internationale Expert/inn/en konnten sich 2009 acht Projekte der WU durchsetzen:

- › Österreichische Steuerpolitik und globale Erwärmung:  
Die Auswirkungen und Herausforderungen des Klimawandels auf das Steuerrecht  
Leiter: **Univ.Prof. Dr. Claus Staringer** (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/ Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht)
  - › Zur normierenden Relevanz von Unterschieden in Organisationen oder wie aus Differenzen Ungleichheiten werden können – über die diskriminierende Wirkung von personellen Unterschieden  
Leiterin: **Univ.Prof. DI Dr. Edeltraud Hanappi-Egger** (Forschungsinstitut für Gender und Diversität in Organisationen)
  - › Intersektorale und außenwirtschaftliche Verflechtungen der österreichischen Wirtschaft  
Leiter: **Univ.Prof. Dr. Dieter Gstach** (Institut für Quantitative Volkswirtschaftslehre/Department für Volkswirtschaft)
  - › Beiträge der Hirnforschung zum Verständnis von umweltrelevantem Verhalten  
Leiterin: **Univ.Prof. Dr. Sigrid Stagl** (Institut für Regional- und Umweltwirtschaft/Department für Sozialwissenschaften)
  - › Feministische politische Ökonomie – eine Theorieentwicklung  
Leiterin: **Univ.Prof. Mag. Dr. Luise Gubitzer** (Institut für Institutionelle und Heterodoxe Ökonomie/ Department für Volkswirtschaft)
  - › Internationaler Informationsaustausch und Amtshilfe in Steuersachen  
Leiter: **Univ.Prof. Dr. Michael Lang** (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/ Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht)
  - › Genossenschaftliche Organisationsformen im Bereich erneuerbarer Energie  
Leiter: **Univ.Prof. Dr. Dietmar Rößl** (Forschungsinstitut für Kooperationen und Genossenschaften)
  - › Weiterentwicklung und Test von Systemaufstellungen in Evaluationen  
Leiter: **Dr. Michal Sedlacko** (Forschungsinstitut für Nachhaltige Entwicklung)
-

# In Zahlen

---

Forschungsleistungen der WU 2009

PUBLIKATIONEN	ANZAHL 2009
Buch, Monografie	52
Originalbeitrag in Sammelwerk	245
Originalbeitrag in Fachzeitschrift davon A+-Beiträge und A-Beiträge (nach WU-Journal-Rating*)	379 59
Working/Discussion Paper, Preprint	70
Beitrag in Proceedings	70
Präsentation auf wissenschaftlicher Veranstaltung	496
Herausgeberschaft (von Einzelwerken)	28

\* Das WU-Journal-Rating bewertet ausschließlich Artikel in international anerkannten Fachzeitschriften.

---

# Ausgezeichnet

---

Auf der Suche nach Antworten werden manche Wissenschaftler/innen nicht nur mit neuen Erkenntnissen belohnt, sondern auch mit Auszeichnungen. So wurde die außergewöhnliche Leistung von WU-Forscher/inne/n auch 2009 mit zahlreichen Preisen anerkannt.

---

## EXTERNE PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR WU-FORSCHER/INNEN 2009

### Auszeichnung der Universität Oxford

**Univ.Prof. Mag. Wolfgang Lutz MA PhD** (Department für Statistik und Mathematik) wurde von der Universität Oxford der Titel „Professorial Research Fellow“ verliehen. Dies ist der höchste Status, den die Universität Oxford Forscher/inne/n verleiht, die nicht bei ihr angestellt sind.

### Ehrendoktorat der Universität Uppsala

**Univ.Prof. Dr. Michael Lang** (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) wurde von der Universität Uppsala in Schweden das Ehrendoktorat verliehen.

### Auszeichnung vom Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB)

Bei der traditionellen Pflingsttagung des VHB wurde der in „Marketing Science“ veröffentlichte Artikel „Practice Prize Report – Planning New Tariffs at tele.ring: The Application and Impact of an Integrated Segmentation, Targeting, and Positioning Tool“ von **o. Univ.Prof. Dr. Alfred Taudes** und **ao. Univ.Prof. Dr. Andreas Mild** (Institut für Produktionsmanagement/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement) mit dem Best Paper Award 2009 des Verbandes ausgezeichnet.

### Best International Paper Award der Careers Division der Academy of Management

Der Beitrag von **o. Univ.Prof. Dr. Wolfgang Mayrhofer**, **Dr. Katharina Chudzikowski** und **Dr. Barbara Demel** (Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management/Department für Management) wurde mit dem Best International Paper Award der Careers Division der Academy of Management ausgezeichnet und zählt zudem zu den Finalisten des Carolyn Dexter Best International Paper Award 2009.

### Palgrave Best Paper Award

**Dr. Tina Claudia Ambos** (Institut für Internationales Marketing und Management/Department für Marketing) wurde mit dem Palgrave Award for Best Competitive Paper ausgezeichnet. Sie und ihre Coautoren Ulf Andersson (Copenhagen Business School) und Julian Birkinshaw (London Business School) erhielten die Auszeichnung für ihre Arbeit „The Consequences of Successful Subsidiary Initiatives“. Das Paper hatte sich gegen mehr als 100 auf der Konferenz der Academy of International Business (UK and Ireland Chapter) präsentierte Arbeiten durchgesetzt.

---

#### **Best Paper Award der GBATA**

**(Global Business and Technology Association)**

**Ass.Prof. Dr. Michaela Nettekoven** (Institute for Operations Research/Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen) und **ao. Univ.Prof. Jürgen Mühlbacher** (Institut für Change Management und Management Development/Department für Management) erhielten für den gemeinsam mit Anna Putnová verfassten Konferenzbeitrag für die GBATA-Konferenz 2009 den Best Paper Award. Der Titel des Papers lautet: „Drivers of Change and Competence Management in the Czech Republic“.

#### **Distinguished Paper Award**

**o. Univ.Prof. Dr. Alfred Taudes** (Institut für Produktionsmanagement/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement) und Mag. Tobias Hann haben bei der „9. Internationalen Tagung Wirtschaftsinformatik“ (WI 2009) einen Distinguished Paper Award für den Aufsatz „Empirische Untersuchung der Preisdynamiken im österreichischen B2C Unterhaltungs- und Haushaltselektronik Online Handel“ bekommen.

#### **Käthe-Leichter-Preis**

**ao. Univ.Prof. Mag. Dr. Luise Gubitzer** (Institut für Institutionelle und Heterodoxe Ökonomie/Department für Volkswirtschaft) wurde der Käthe-Leichter-Preis verliehen. Diese Auszeichnung wird vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend für besondere Leistungen in der Frauenforschung und Geschlechterforschung und in Hinblick auf die Gleichstellung in der Arbeitswelt vergeben.

#### **Kapitalmarktpreis für Finanzanalyse**

Gemeinsam mit zwei Coautoren, Dr. Paul Schneider von der Warwick Business School und Dr. Leopold Sögner vom Institut für Höhere Studien, erhielt **ao. Univ.Prof. Dr. Manfred Frühwirth** (Institute for Corporate Finance/Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen) den Kapitalmarktpreis der Österreichischen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management für den Aufsatz „The Risk Microstructure of Corporate Bonds: A Case Study from the German Corporate Bond Market“.

---

#### **Epainos Award**

**Mag. Theresa Grafeneder-Weissteiner** (Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung/Department für Volkswirtschaft) und Dr. Klaus Prettnner (ÖAW) erhielten auf der Konferenz der European Regional Science Association für ihren gemeinsamen Artikel „Agglomeration and population aging in a two region model of exogenous growth“ den Epainos Award für das beste Paper von Nachwuchswissenschaftler/inne/n.

#### **Plansecur-Wissenschaftspreis**

Die gemeinnützige deutsche Plansecur-Stiftung hat **Dr. Franz F. Eiffe** (Institut für Sozialpolitik/Department für Volkswirtschaft) für seine Dissertation „Auf den Spuren Amartya Sens: Die theoriegeschichtliche Genese des Capability-Ansatzes und sein potentieller Beitrag zur Analyse von Armut in der EU“ den Plansecur-Wissenschaftspreis 2009 zuerkannt.

#### **Förderpreise der MA 22**

Zwei Diplomanden des Instituts für Technologie und nachhaltiges Produktmanagement – **Rudolf Langbauer** und **Mag. Thomas Geirhofer** – erhielten den Wissenschaftlichen Förderpreis 2009 der Wiener Umweltschutzabteilung MA 22.

#### **Rudolf-Sallinger-Preis 2009**

2009 gingen vier der insgesamt zwölf österreichweit ausgeschriebenen Auszeichnungen an Doktorand/inn/en und ehemalige Doktorand/inn/en des Instituts für Entrepreneurship und Innovation/Department für Unternehmensführung und Innovation. Die vier Preisträger/innen:

- › **Dr. Marion Pötz:** großer Preis für „Die Bedeutung von analogen Märkten bei der Entwicklung innovativer Problemlösungen. Eine empirische Analyse intermarktbezogener Analogieeffekte“ (Dissertation)
  - › **Dr. Christoph Steger:** mittlerer Preis für „Segmentierung oder Individualisierung? Ein Vergleich von Produktstrategien zur Befriedigung heterogener Kundenbedürfnisse“ (Dissertation)
  - › **Dr. Rudolf Dömötör:** mittlerer Preis für „Erfolgsfaktoren der Innovativität von kleinen und mittleren Unternehmen: Konzeptualisierung und empirische Messung“ (Dissertation)
  - › **Mag. Peter Vandro:** kleiner Preis für „Student attitudes towards entrepreneurship and international mobility – are potential entrepreneurs more willing to leave than others?“ (Diplomarbeit)
-

---

## INTERNE PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR WU-FORSCHER/INNEN 2009

### WU Best Paper Award

Jedes Jahr werden die besten WU-Publikationen prämiert. Der aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Stadt Wien vergebene WU Best Paper Award ist eine hoch dotierte Auszeichnung und würdigt die Publikationstätigkeit in international anerkannten Journals. 2009 ging der Preis an:

- › **ao. Univ.Prof. Dr. Christian Bellak** (Institut für Volkswirtschaftspolitik und Industrieökonomik/Department für Volkswirtschaft) und **Dr. Markus Leibrecht** (Institut für Finanzwissenschaft und öffentliche Wirtschaft/Department für Volkswirtschaft) für „Do low corporate income tax rates attract FDI? – Evidence from Central and East European countries“, in: Applied Economics 40, 2008, S. 1–13
  - › **Univ.Prof. Dr. Nikolaus Franke** und **Dr. Peter Keinz** (Institut für Entrepreneurship und Innovation/Department für Unternehmensführung und Innovation) für „Complementing mass customization toolkits with user communities: How peer input improves customer self-design“ (verfasst mit Martin Schreier), in: Journal of Product Innovation Management 25, 2008, S. 546–559
  - › **ao. Univ.Prof. Dr. Elfriede Penz** (Institut für Internationales Marketing und Management/Department für Marketing) für „Enhancing the Trustworthiness of Qualitative Research in International Business“ (verfasst mit Rudolf R. Sinkovics und Pervez N. Ghauri), in: Management International Review 48 (6), 2008, S. 689–714
  - › **ao. Univ.Prof. Dr. Erich Vranes LL.M.** (Europainstitut) für „The Single Euro Payments Area (SEPA) and Its Compatibility with the GATS Disciplines on Financial Services“, in: Journal of World Trade 42 (3), 2008, S. 508–533
-

### Prämien

Im Rahmen von festlichen Abendveranstaltungen vergab das WU-Rektorat 2009 insgesamt 72 Prämien an WU-Forscher/innen, um ihre Publikationen in Topjournals und erfolgreich beantragte Drittmittelprojekte zu würdigen.

### Erste-Bank-Preis für Zentraleuropaforschung

Der Preis fördert wissenschaftliche Projekte mit praktischer Bedeutung für die Region Zentral- und Osteuropa, die der WU ein besonderes Anliegen ist. 2009 ging der Preis an **Mag. Michal Lemanski** vom Institut für Internationales Marketing und Management/ Department für Marketing für sein Projekt „What can we learn from CEE?“.

### Festo Fellow

Mit dem Festo Fellow fördert die WU Forschungsprojekte von WU-Wissenschaftler/inne/n mit einem Schwerpunkt auf Mittel- und Osteuropa. Der Festo Fellow ging an **Dr. Schien Ninan, Mag. Markus Hödl** und **Univ.Prof. Dr. Jonas Puck** (Institut für Betriebswirtschaftslehre des Außenhandels/Department für Welthandel) für ihr Projekt „Internationalization processes of Austrian firms in CEE – A Longitudinal Study“.

### Stephan-Koren-Preis

Der Verband der WU-Professor/inn/en verleiht diesen Preis Dissertant/inn/en, die mit ihrer Arbeit einen Beitrag dazu leisten, das Ansehen der WU in der Scientific Community zu erhöhen. 2009 erhielten den Preis:

- › **Dr. Barbara Müller** für ihre Arbeit „Wissen managen in formal organisierten Sozialsystemen. Der Einfluss von Erwartungsstrukturen auf die Wissensretention aus systemtheoretischer Perspektive“
  - › **Dr. Gernot Ressler** für seine Arbeit „Die Unterkapitalisierung im Körperschaftssteuerrecht“
-

---

#### **Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium**

Mit diesem Stipendium wurde 2009 zwei Wissenschaftlerinnen die kontinuierliche Arbeit an ihrem Habilitationsprojekt ermöglicht, indem sie von allgemeinen Lehr- und Verwaltungstätigkeiten befreit wurden:

- › **Dr. Tina Claudia Ambos** (Institut für Internationales Marketing und Management/Department für Marketing) für ihre Arbeit „Managing Knowledge-Intensive Organizations“
- › **Dr. Barbara Haas** (Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung/Department für Sozialwissenschaften) für die Arbeit „Work and Care – Towards the Universal Care Course Model? Cross-National Evidences“



#### **Forschungsverträge**

Ziel der WU-Forschungsverträge ist es, habilitierte Wissenschaftler/innen in ihrer Forschung zu unterstützen. Indem sie von der Lehrtätigkeit entbunden werden, können sie sich ganz auf die Forschung konzentrieren. Die Forschungsverträge implizieren eine Leistungsvereinbarung, die eine oder mehrere erfolgreiche Publikationen vorsieht. 2009 wurden drei Forschungsverträge vergeben:

- › **Univ.Prof. Dr. Björn Ambos** (Institut für Internationales Marketing und Management/Department für Marketing)
  - › **Univ.Prof. DI Dr. Edeltraud Hanappi-Egger** (Abteilung für Gender und Diversitätsmanagement/Department für Management)
  - › **ao. Univ.Prof. Dr. Martin Zagler** (Institut für Geld- und Finanzpolitik/Department für Volkswirtschaft)
-

# Die Forschungsinstitute

---

14 interdisziplinäre und über Departmentgrenzen hinweg tätige Forschungsinstitute dienen nicht nur der Profilierung der WU-Forschung, sondern auch der Intensivierung der Kontakte zur Wirtschaft. Dabei ist ihnen hohe wissenschaftliche Qualität ebenso wichtig wie der ständige Austausch mit der Praxis. Mit einem ausgewogenen Leistungsportfolio werden sie beiden Ansprüchen gerecht.

---

## FORSCHUNGSINSTITUT FÜR ALTERSÖKONOMIE

### Forschungsprogramm

Das Forschungsinstitut beschäftigt sich mit sozioökonomischen Fragestellungen der gesellschaftlichen Alterung. Die Positionierung im Bereich der Sozioökonomie bietet einerseits eine Ergänzung zu in Österreich bereits etablierten Altersforschungseinrichtungen mit soziologischer oder sozialmedizinischer Orientierung, andererseits die Möglichkeit, den wirtschaftswissenschaftlichen Zugang als Kernkompetenz der WU zu nutzen.

### Laufende Projekte 2009 (Auswahl)

- › Wiener Studie zur informellen Pflege und Betreuung älterer Menschen 2008
- › FLARE – Quality of Social Care for the Elderly
- › Prognose österreichischer Altenpflegekosten – 2030

### Kooperationspartner (Auswahl)

- › Personal Social Services Research Unit der London School of Economics and Political Science, Health and Social Care
- › Personal Social Services Research Unit der University of Kent, Canterbury
- › Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
- › Social Policy and Ageing Research Centre des Trinity College Dublin
- › Aging Studies Program im Center for Policy Research der Syracuse University

## FORSCHUNGSINSTITUT FÜR EUROPAFRAGEN

### Forschungsprogramm

Das Forschungsinstitut möchte einen Beitrag zur europäischen Integration mit ihrem Ziel der Wohlförderung auf der Grundlage von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit leisten.

### Laufende Projekte 2009 (Auswahl)

- › Good Governance in Europe and the USA
- › Liberalisation of Services in the EU and the WTO

### Kooperationspartner (Auswahl)

- › Jean-Monnet-Lehrstuhl am Forschungsinstitut für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen der Universität zu Köln
  - › University of Illinois at Urbana-Champaign
  - › Institutionen der Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union
  - › United Nations Economic Commission for Europe (UNECE)
  - › World Trade Organization (WTO)
-

# Auf einen Blick

Die Forschungsinstitute der WU

FORSCHUNGSINSTITUT	LEITUNG
Altersökonomie	Univ.Prof. Dr. Ulrike Schneider
Europafragen	Univ.Prof. Dr. Stefan Griller
Familienunternehmen	ao. Univ.Prof. Dr. Hermann Frank
Gender und Diversität in Organisationen	Univ.Prof. Dr. Edeltraud Hanappi-Egger
Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie	ao. Univ.Prof. Dr. Johannes Steyrer, ao. Univ.Prof. Dr. August Österle
Internationale Besteuerung	Univ.Prof. Dr. Michael Lang, Univ.Prof. Dr. Eva Eberhartinger LL.M. (Exeter), Univ.Prof. Mag. Dr. Josef Schuch, ao. Univ.Prof. Dr. Martin Zagler
Kooperationen und Genossenschaften	ao. Univ.Prof. Dr. Dietmar Rößl
Nachhaltige Entwicklung	PD Dr. Robert-André Martinuzzi
Mittel- und Osteuropäisches Wirtschaftsrecht	Univ.Prof. Mag. Dr. Martin Winner
Nonprofit-Organisationen	Univ.Prof. Dr. Michael Meyer
Rechenintensive Methoden	Univ.Prof. Dr. Kurt Hornik
Regulierungsökonomie	o. Univ.Prof. Dr. Stefan Bogner, o. Univ.Prof. Dr. Heinrich Otruba
Supply Chain Management	Univ.Prof. Dr. Sebastian Kummer
Raum- und Immobilienwirtschaft	ao. Univ.Prof. Dr. Gunther Maier

**„Die interdisziplinären  
Forschungsinstitute  
dienen der Profilierung  
der WU-Forschung  
und der Intensivierung  
der Kontakte zur  
Wirtschaft.“**



---

## **FORSCHUNGSINSTITUT FÜR FAMILIENUNTERNEHMEN**

### **Forschungsprogramm**

Die Forschungsschwerpunkte des 2009 gegründeten Forschungsinstituts wurden auf der Basis von Gesprächen mit Familienunternehmer/inne/n entwickelt.

### **Laufende Projekte 2009 (Auswahl)**

- › Good-Practice-Forschungsfallstudien zu Familienunternehmen
- › Entscheidungs- und Konfliktverhalten in Familienunternehmen
- › Zum Stand der Forschung über „Familyness-Konzeptionen“ als zentrales Forschungsfeld der Family-Business-Forschung
- › Ambidexterity in Familienunternehmen:  
Die Topmanagement-Familie als Innovationsinkubator

### **Kooperationspartner (Auswahl)**

- › Institut für Wirtschaftspsychologie, Bildungspsychologie und Evaluation der Universität Wien
- › Institute of Human Resource and Change Management der Johannes Kepler Universität, Linz
- › Institut für Unternehmensführung der Fachhochschule Wien der Wirtschaftskammer Wien

## **FORSCHUNGSINSTITUT FÜR GENDER UND DIVERSITÄT IN ORGANISATIONEN**

### **Forschungsprogramm**

In Verbindung mit gesellschaftlichen Transformationen auf politischer, sozialer und ökonomischer Ebene werden Fragen der Umsetzung von Gender- und Diversitätskonzepten untersucht und Gender- und Diversitätstheorien weiterentwickelt. Wichtige Forschungsfelder sind: Gender- und Diversitätspolitik unter wirtschaftlicher Perspektive, Gender und Diversität in der Wissensgesellschaft, Work-Life-Balance-Modelle und neue Arbeits- und Lebensformen, Gender und Diversität an der Schnittstelle von Wirtschaft und Alltagskultur, Gender und Diversität an der Schnittstelle von Wirtschaft und Informationstechnologien.

### **Laufende Projekte 2009 (Auswahl)**

- › Inszenierungsräume als Handlungsspielräume

### **Kooperationspartner (Auswahl)**

- › Institut für Kunstpädagogik der Universität Frankfurt am Main
  - › Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
  - › Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien
-

## **FORSCHUNGSINSTITUT FÜR GESUNDHEITS- MANAGEMENT UND GESUNDHEITSÖKONOMIE**

### **Forschungsprogramm**

Das Verständnis komplexer Systeme, so wie sie sich in Health-Care-Systemen darstellen, ist an die Anwendung methodischer Zugänge gebunden, die keine vorschnellen Vereinfachungen vornehmen. Das Forschungsinstitut orientiert sich daher an einem Methodenmix aus den verschiedenen quantitativ-empirischen Zugängen zu psychosozialen und gesundheitsökonomischen Phänomenen.

### **Laufende Projekte 2009 (Auswahl)**

- › Fehlermanagement in klinischen Prozessen
- › Grenzüberschreitende Kooperation im Gesundheitswesen
- › Methodenentwicklung und -evaluation für den synergetischen Navigator
- › Methodenberatung im Bereich der klinischen Forschung

### **Kooperationspartner (Auswahl)**

- › Karl-Landsteiner-Institut für Krankenhausorganisation, Wien, in unterschiedlichen Bereichen
- › Corvinus-Universität, Budapest
- › Universität Bremen
- › Department of Internal Medicine II, Division of Cardiology, der Medizinischen Universität Wien
- › Universitätsklinikum/Christian-Doppler-Klinik, Salzburg

## **FORSCHUNGSINSTITUT FÜR INTERNATIONALE BESTEUERUNG**

### **Forschungsprogramm**

- › Assignment of Taxing Rights
- › Tax Coordination and Economic Performance: Government Budget, Distribution, and the Welfare State
- › Tax Coordination in an Enlarged European Union
- › International Taxation and Business Finance
- › Causes and Consequences of FDI in Central and Eastern European Countries and the Implications for Tax Coordination in the Enlarged Europe
- › Linking Infrastructure and Taxes as Determinants of Multinational Activity: An Empirical Study of Foreign Direct Investment in Central and Eastern European Countries
- › Common Consolidated Corporate Tax Base – From Corporate Income Tax Coordination to Harmonization in the EU
- › Tax Coordination and Third Countries

### **Kooperationspartner (Auswahl)**

- › Europäische Kommission
  - › International Fiscal Association (IFA)
  - › New York University
  - › University of Manchester
  - › Osaka University
-

---

## **FORSCHUNGSINSTITUT FÜR KOOPERATIONEN UND GENOSSENSCHAFTEN**

### **Forschungsprogramm**

Das Forschungsinstitut ist die betriebswirtschaftliche Forschungseinrichtung der österreichischen Genossenschaften. Es beschäftigt sich mit Fragen der zwischenbetrieblichen Kooperation, mit Genossenschaften als Kooperationsform und mit Fragen des Genossenschaftsmanagements.

### **Laufende Projekte 2009 (Auswahl)**

- › Genossenschaftliche Public-Citizen-Partnership-Lösungen kommunaler Aufgaben
- › Die Perzeption der Mitgliederförderung

## **FORSCHUNGSINSTITUT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

### **Forschungsprogramm**

Fünf Forschungsfelder stehen im Mittelpunkt der derzeitigen Aktivitäten des Forschungsinstituts: Corporate Social Responsibility, Governance for Sustainable Development, Evaluating Sustainable Development, Sustainability Innovations, Sustainable Consumption.

### **Laufende Projekte 2009 (Auswahl)**

- › IMPACT – Impact Measurement and Performance Analysis of CSR Techniques
- › ESDN Office: Support of a Network of Public Administrators Working on Sustainable Development
- › Monitoring Report of the EU Sustainable Development Strategy and Other Dissemination Tools
- › Implementation and Maintenance of a Monitoring System for FP7
- › CORPUS – Enhancing Connectivity Between Research and Policymaking in Sustainable Consumption

### **Kooperationspartner (Auswahl)**

- › Bocconi University, Mailand
  - › New University of Lisbon
  - › Slovak Academy of Sciences, Bratislava
  - › Technical University of Denmark, Lyngby
  - › University of Barcelona
-

#### **FORSCHUNGSINSTITUT FÜR MITTEL- UND OSTEUPÄISCHES WIRTSCHAFTSRECHT**

##### **Forschungsprogramm**

Die Forschungsaktivitäten des Instituts konzentrieren sich auf folgende Themenbereiche: Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht, Vertragsrecht, Bankrecht und Recht der Kreditsicherheiten, Immobilienrecht, Rechtsvergleichung in diesen Bereichen.

##### **Laufende Projekte 2009 (Auswahl)**

- › OeNB-Projekt „Schutz der Minderheitsaktionäre in Mittel- und Osteuropa“
- › Rechtsschulen in Pressburg und Sofia

##### **Kooperationspartner (Auswahl)**

- › Institut für Osteuropäisches Recht der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- › Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau
- › Rechtswissenschaftliche Fakultät der Wirtschaftsuniversität Sofia
- › Zentrum für Bankrecht der Jagiellonen-Universität, Krakau
- › Loránd-Eötvös-Universität, Budapest

#### **FORSCHUNGSINSTITUT FÜR NONPROFIT-ORGANISATIONEN**

##### **Forschungsprogramm**

Die Schwerpunkte des Forschungsinstituts liegen traditionell auf betriebswirtschaftlichen, managementorientierten, ökonomischen, sozialpolitischen, soziologischen, aber auch allgemein sozialwissenschaftlichen Fragestellungen. Das Leistungsportfolio umfasst Auftragsprojekte und Grundlagenforschung, den Dialog mit der Praxis und die Mitarbeit in Forschungsnetzwerken.

##### **Laufende Projekte 2009 (Auswahl)**

- › Civil Society and New Forms of Governance in Europe (Grundlagenforschung)
- › Freiwilligenbericht (praxisorientierte Forschung)
- › Managerialism (Grundlagenforschung)

##### **Kooperationspartner (Auswahl)**

- › Stockholm School of Economics
  - › Centre for Nonprofit Management des Trinity College Dublin
  - › School of Policy Studies der Georgia State University, Atlanta
  - › Österreichisches Rotes Kreuz
  - › Coca-Cola GmbH Österreich
-

---

## **FORSCHUNGSINSTITUT FÜR RECHENINTENSIVE METHODEN**

### **Forschungsprogramm**

Das Institut beschäftigt sich mit folgenden Themenbereichen: Informationssysteme (Natural Language Processing, Semantic Web Ontology Extension and Evolution, Optimal Stopping for Semantic Web Applications, Suche, Navigation und Visualisierung von „contextualized content repositories“), Finance (High Performance Computing in Finance and Insurance, Kreditrisiko), Methoden (Consensus Ranking Methods, Distributed Text Mining Methods).

### **Laufende Projekte 2009 (Auswahl)**

- › RAVEN – Relation Analysis and Visualization for Enterprise Networks
- › A Hierarchical Model for the Consensus Ratings of the Big Three Rating Agencies
- › Distributed Text Mining in R (R = Programmiersprache)

### **Kooperationspartner (Auswahl)**

- › Stern School of Business der New York University
- › Parametrica, Italien
- › IBM
- › ETH Zürich
- › Boğaziçi University, Istanbul

## **FORSCHUNGSINSTITUT FÜR REGULIERUNGSÖKONOMIE**

### **Forschungsprogramm**

Die Arbeit des Forschungsinstitutes orientiert sich an einem mittelfristigen Programm und bearbeitet folgende Rahmenthemen: Regulierung und Effizienz, Effektivität der Regulierung, Regulierung und Innovation.

### **Laufende Projekte 2009 (Auswahl)**

- › „UNECOM“-Projekt: Die Teilnahme am internationalen „UNECOM“-Forschungsprojekt erweitert die Forschungsschwerpunkte des Instituts. Ziel ist die Analyse von Effekten des vertikalen (Ownership-)Unbundling:
  - › volkswirtschaftliche Analysen des Unbundling
  - › finanzwirtschaftliche Betrachtung
  - › juristische Umsetzbarkeit
  - › technologische Aspekte

### **Kooperationspartner (Auswahl)**

- › Jacobs University Bremen
  - › Tilburg University
  - › Ruhr-Universität Bochum
  - › Delft University of Technology
  - › Universität St. Gallen
-

## **FORSCHUNGSINSTITUT FÜR SUPPLY CHAIN MANAGEMENT**

### **Forschungsprogramm**

Das Forschungsprogramm umfasst folgende Themencluster: Analyse und Design globaler und insbesondere zentral- und osteuropäischer Supply-Chains, marktgetriebene Supply-Chains, (computerunterstützte) Steuerung von Supply-Chains, Supply-Chains im Service- und Dienstleistungssektor.

### **Laufende Projekte 2009 (Auswahl)**

- › Freightvision, EU-FP7/TREN: Langfristige Transportfrage von Industrieunternehmen unter Beachtung von Supply-Chain-Risiken hinsichtlich ökonomischer und ökologischer Kriterien
- › EU-Projekt „LOGIN-NET/European Network of Logistics Institutes for the Development and Promotion of Co-Modality and Logistics“
- › FFG-Projekt „CO<sub>2</sub>-TEC Transport Emission Calculator“
- › OeNB-Projekt „Interlinking eTourism and Management Science“

### **Kooperationspartner (Auswahl)**

- › Hasso-Plattner-Institut/University Center of Excellence in IT Systems Engineering, Potsdam
- › Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), Wien

- › Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Wien
- › Department of Civil and Environmental Engineering des Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, Mass.
- › Oesterreichische Kontrollbank (OeKB Business Services GmbH), Wien

## **FORSCHUNGSINSTITUT FÜR RAUM- UND IMMOBILIENWIRTSCHAFT**

### **Forschungsprogramm**

Das Forschungsprogramm des Forschungsinstituts umfasst derzeit folgende Bereiche:

- › Energieeffizienz von Immobilien, vor allem im Zusammenhang mit dem im Rahmen von „Energie der Zukunft“ (EdZ) geförderten Projekt
- › Effizienz bzw. Ineffizienz des Immobilienmarktes
- › Stadtentwicklung, Immobilieninvestitionen, Urban Sprawl
- › Bewertung von Immobilien

### **Laufende Projekte 2009 (Auswahl)**

- › EdZ-Projekt „Energieeffizienz und Immobilienwirtschaft“
-

# Auf einen Blick

Einnahmen aus F-&-E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z. 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro

AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION	National	EU	Gesamt
EU	96.719,81	1.140.199,95	1.236.919,76
Bund (Ministerien)	360.407,13	-2.003,94	358.403,19
Land	52.803,50		52.803,50
Gemeinden und Gemeindeverbände	303.787,26		303.787,26
FWF	1.467.913,76	174.934,42	1.642.848,18
Sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	295.652,21		295.652,21
Unternehmen	379.556,33	81.831,81	461.388,14
Gesetzliche Interessenvertretungen	97.566,60		97.566,60
Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	1.349.138,27	9.176,14	1.358.314,41
Sonstige	2.335.936,28	55.893,90	2.391.830,18
<b>Gesamt</b>	<b>6.739.481,15</b>	<b>1.460.032,28</b>	<b>8.199.513,43</b>

Aufgrund ausständiger Endabrechnungen von EU-Projekten, die voraussichtlich erst 2010 zum Tragen kommen werden, sowie zahlreicher Projektabschlüsse 2008 hat sich für 2009 eine Verringerung des Fördervolumens um 14 Prozent ergeben.

# 15 Jahre EU-Beitritt Österreichs

---

Forschung im Dienste der Praxis – das ist das Motto des WU Competence Day, der 2009 dem Thema „15 Jahre EU-Beitritt Österreichs“ gewidmet war. Wer hätte sich da als Keynote-Speaker besser geeignet als die ehemalige Außenministerin Ursula Plassnik?

---

## WU COMPETENCE DAY

Am 1. Januar 2010 war es genau 15 Jahre her, dass Österreich Mitglied der EU wurde. Für die WU ein Anlass, Bilanz zu ziehen und ihren alljährlichen Competence Day diesem Jubiläum zu widmen. Am 18. November luden deshalb die zwei juristischen Departments der WU zu einer Bestandsaufnahme: Inwieweit prägt das Gemeinschaftsrecht mittlerweile wichtige Rechtsgebiete? Und welche Herausforderungen ergeben sich daraus für Wissenschaft und Praxis?

## VORTRAG VON URSULA PLASSNIK

Als Festvortragende konnte die ehemalige Außenministerin Ursula Plassnik gewonnen werden, die in ihrer europapolitischen Grundsatzrede jene Perspektiven aufzeigte, die für die EU nach dem Vertrag von Lissabon von Bedeutung sind.

## WORKSHOPS

Am Nachmittag hatten die Besucher/innen des WU Competence Day die Wahl zwischen sieben parallel stattfindenden Workshops zu unterschiedlichen Rechtsthemen rund um die EU. Wissenschaftler/innen der WU informierten fundiert über die aktuelle Entwicklung im europäischen Steuerrecht, in der Anlageberatershaftung und dem Konsumentenschutz, dem Grundrechtsschutz, dem Privatrecht und den Justizsystemen in den CEE-Staaten, dem Arbeitsrecht und dem europäischen Informationsrecht. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Praktiker/innen/n präsentierten sie außerdem „case studies“.



Ursula Plassnik, Österreichs ehemalige Außenministerin, hielt beim WU Competence Day vor einem bunt gemischten Publikum einen Festvortrag über europapolitische Grundsatzfragen

---

### KOMPETENZBEWEIS

Organisiert wurde der diesjährige WU Competence Day vom Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht und vom Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht. Die beiden Departments stellten insbesondere mit ihrem umfangreichen Workshopangebot vor einer interessierten Öffentlichkeit die Kompetenz der WU auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts unter Beweis.

### PODIUMSDISKUSSION

Mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Rechtsanpassung und EU-Beitritt“, moderiert vom stellvertretenden „Presse“-Chefredakteur Michael Prüller, fand der WU Competence Day einen würdigen Abschluss. Darin wurde der Frage nachgegangen, was die EU und ihre zukünftigen Mitgliedstaaten im Hinblick auf die EU-Erweiterung aus den bisherigen Beitrittserfahrungen lernen können.



# Studium



# Die Studienprogramme

---

Das vielfältige Studienangebot der WU überzeugt mehr als 26.000 Studierende aus aller Welt. Besonders jene Masterprogramme, die ausschließlich auf Englisch unterrichtet werden, ziehen immer mehr internationale Student/inn/en an. Bei der laufenden Erweiterung des Portfolios gibt die dreigliedrige Bologna-Studienarchitektur den Rahmen vor. Sie stellt außerdem sicher, dass Studienabschlüsse weltweit miteinander vergleichbar sind.

## BACHELORSTUDIEN

Die Bachelorprogramme an der WU dauern jeweils sechs Semester und umfassen 180 ECTS-Credits. Sie schließen mit dem akademischen Titel BSc (WU) für „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ bzw. LL.B. (WU) für „Wirtschaftsrecht“ ab.

Das Interesse an den beiden Bachelorstudien war im Studienjahr 2008/09 ungebrochen. Im Wintersemester 2008/09 wurde ein Anstieg der Studierenden um rund 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Gleichzeitig haben die ersten Absolvent/inn/en WU-Bachelorstudien abgeschlossen.

### Studieneingangsphase

Am Beginn des WU-Bachelorstudiums steht die zweisemestrige Studieneingangsphase, in der die wichtigsten Grundlagen von Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechtswissenschaften und Mathematik vermittelt werden. Fix und zentral geplante Prüfungswochen vereinfachen die Organisation des Studiums.

## BSc Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Studierende dieses Fachs setzen nach der Studieneingangsphase im zweiten Abschnitt durch die Wahl eines Majors individuelle Ausbildungsschwerpunkte. Angeboten werden „Betriebswirtschaft“, „Internationale Betriebswirtschaft“, „Volkswirtschaft und Sozioökonomie“ und „Wirtschaftsinformatik“. Im Bereich Betriebswirtschaft bieten die Speziellen Betriebswirtschaftslehren (SBWLs) weitere Spezialisierungsmöglichkeiten. In den nicht betriebswirtschaftlichen Fächern erlauben zahlreiche Wahlfächer die Konzentration auf individuelle Interessen.

### LL.B. Wirtschaftsrecht

Das Bachelorstudium „Wirtschaftsrecht“ kombiniert betriebswirtschaftliches Know-how mit einer soliden juristischen Ausbildung. Nach der einheitlichen Studieneingangsphase, in der vor allem wirtschaftswissenschaftliches Grundlagenwissen vermittelt wird, liegt der Schwerpunkt im zweiten Abschnitt auf den Rechtswissenschaften, etwa dem österreichischen und europäischen öffentlichen Recht, dem Privatrecht, dem Arbeits- und Sozialrecht oder dem Steuerrecht.

---

### MASTERSTUDIEN

Die Masterstudien ermöglichen eine gezielte Spezialisierung. Sie dauern in der Regel vier Semester und umfassen 120 ECTS-Credits (eine Ausnahme bildet „Wirtschaftspädagogik“ mit fünf Semestern und 150 ECTS-Credits). Alle Masterstudien der WU außer „Wirtschaftsrecht“ schließen mit dem akademischen Grad Master of Science (WU), kurz MSc (WU), ab. Beim Abschluss des Masterstudiums „Wirtschaftsrecht“ wird der akademische Grad Master of Laws (WU), kurz LL.M. (WU), verliehen.

Die WU hat im Wintersemester 2009/10 ihr Angebot an Masterstudien weiter ausgebaut. Neben den seit 2007/08 bestehenden deutschsprachigen Masterstudien „Wirtschaftspädagogik“ und „Wirtschaftsrecht“ gibt es nun vier weitere Programme (siehe Seite 17), zwei davon in englischer Sprache: „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ (deutsch), „Volkswirtschaft“ (deutsch), „International Management/CEMS“ (englisch) und „Quantitative Finance“ (englisch). 2010 starten vier weitere Masterprogramme an der WU.

### MSc Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Im deutschsprachigen Masterstudium „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ werden die Studierenden zu Expert/inn/en in den Bereichen Finanzwirtschaft und Rechnungswesen ausgebildet. Im ersten Studienjahr erarbeiten sie gemeinsam die Wissensbasis für die Spezialisierungsfächer, mit denen im zweiten Studienjahr individuelle Ausbildungsschwerpunkte etwa in den Bereichen „Corporate Finance“, „Banking“, „Investments“ und „Controlling“ gesetzt werden können.

### MSc International Management/CEMS

Das englischsprachige Masterstudium „International Management/CEMS“ ist in das CEMS-Netzwerk (siehe Seite 98) eingebettet und besticht vor allem durch seine internationale Ausrichtung. Eine fundierte Ausbildung in zwei Fremdsprachen ist ebenso Teil des Curriculums wie ein Auslandssemester an einer CEMS-Partneruniversität und ein Auslandspraktikum. Den Absolvent/inn/en steht eine breite Palette an Tätigkeitsfeldern in international agierenden Unternehmen bzw. in einem internationalen Umfeld offen.

---

---

### **MSc Quantitative Finance**

Das englischsprachige Masterstudium „Quantitative Finance“ bietet eine umfassende Ausbildung für vielfältige Tätigkeitsbereiche im Finanzsektor. Im ersten Studienjahr wird die inhaltliche Basis für die beiden Spezialisierungen, den „Science Track“ und den „Industry Track“, gelegt. Während die Studierenden im „Science Track“ vorwiegend auf eine wissenschaftliche Laufbahn vorbereitet werden, liegt der Schwerpunkt im „Industry Track“ auf der Ausbildung für den Berufseinstieg in der Finanzwirtschaft.

### **MSc Volkswirtschaft**

Im deutschsprachigen Masterstudium „Volkswirtschaft“ werden die Studierenden für anspruchsvolle volkswirtschaftliche Tätigkeiten in Wirtschaft, Politik und Forschung ausgebildet. Nach Absolvierung der Grundlagenlehrveranstaltungen im Bereich der Volkswirtschaft können sie zwischen einem anwendungsorientierten und einem mathematisch orientierten Schwerpunkt wählen. Eine breite Palette an Vertiefungsfächern ermöglicht den Studierenden zusätzlich eine inhaltliche Spezialisierung.

### **MSc Wirtschaftspädagogik**

Das deutschsprachige Masterstudium „Wirtschaftspädagogik“ bildet nicht nur für die Lehrtätigkeit an berufsbildenden höheren Schulen aus, sondern qualifiziert auch für zahlreiche Tätigkeitsfelder in Wirtschaft und Verwaltung. In dem fünfsemestrigen Masterstudium erhalten die Studierenden eine fundierte didaktische Ausbildung und absolvieren Wahlfächer in den Bereichen Betriebswirtschaft sowie Wirtschaftspädagogik und Erziehungswissenschaften. Schulpraktische Studien und eine Masterarbeit runden die Ausbildung ab.

### **LL.M. Wirtschaftsrecht**

Das Masterstudium „Wirtschaftsrecht“ verfügt seit dem Wintersemester 2009/10 über einen neuen Studienplan, der den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten zur inhaltlichen Schwerpunktsetzung bietet. Die Absolvent/inn/en zeichnen sich nicht nur durch juristisches Fachwissen mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsrecht, sondern auch durch fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse aus. Der Abschluss des Masterstudiums stellt die Zulassung zu den juristischen Kernberufen sicher.

---

#### **DOKTORATS- UND PHD-STUDIEN**

Seit dem Wintersemester 2009/10 dauern alle Doktorats- und PhD-Programme der WU sechs Semester. Hintergrund ist die Überarbeitung der Studienpläne für das Doktoratsstudium „Wirtschaftsrecht“ (ehemals vier Semester) und das englischsprachige PhD-Programm (ehemals acht Semester).

#### **Doktorat Sozial- und Wirtschaftswissenschaften**

Das deutschsprachige Doktoratsstudium konzentriert sich auf eine forschungsorientierte Ausbildung im Bereich der theoretischen oder angewandten Sozial- und/oder Wirtschaftswissenschaften.

#### **Doktorat Wirtschaftsrecht**

Die Doktorand/inn/en des deutschsprachigen Studiums „Wirtschaftsrecht“ erhalten eine fundierte rechtswissenschaftliche Ausbildung mit wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive.

#### **PhD Finance**

Das PhD-Studium „Finance“ wird von der WU in Kooperation mit der Universität Wien und dem Institut für Höhere Studien angeboten. Das Programm ist besonders für Teilnehmer/innen interessant, die sich auf eine internationale wissenschaftliche Laufbahn in der Finanzwirtschaft vorbereiten möchten.



# Auf einen Blick

Das Studienangebot der WU 2009

<b>BACHELORSTUDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› <b>Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (BSc WU)</b></li> <li>4 Studienzweige:</li> <li>› Betriebswirtschaft</li> <li>› Internationale Betriebswirtschaft</li> <li>› Volkswirtschaft und Sozioökonomie</li> <li>› Wirtschaftsinformatik</li> </ul>	› <b>Wirtschaftsrecht (LL.B. WU)</b>
<b>MASTER- UND LL.M.-STUDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› <b>Wirtschaftspädagogik (MSc WU)</b></li> <li>› <b>Volkswirtschaft (MSc WU)</b></li> <li>› <b>Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (MSc WU)</b></li> <li>› <b>Wirtschaftsinformatik* (MSc WU)</b></li> </ul>	› <b>Wirtschaftsrecht (LL.M. WU)</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› <b>International Management/CEMS (MSc WU &amp; CEMS MIM), englisch</b></li> <li>› <b>Quantitative Finance (MSc WU), englisch</b></li> </ul>	
<b>DOKTORATS- UND PHD-STUDIEN</b>	› <b>Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. soc. oec.)</b>	› <b>Wirtschaftsrecht (Dr. iur.)</b>
	› <b>PhD in Finance (PhD), englisch</b>	

\* Beim Masterstudium „Wirtschaftsinformatik“ handelt es sich um ein dreisemestriges Studium nach UniStG (Studienplan 2002/03). Dieses kann bis zum Start des neuen Masterstudiums „Information Systems“ weiterhin aufgenommen werden.

### **STUDIENBESCHLEUNIGUNGSPROGRAMM**

Für Studierende, die ihr Studium auch in den Ferien vorantreiben möchten, bietet die WU das sogenannte Studienbeschleunigungsprogramm an. Dabei werden Lehrveranstaltungen geblockt abgehalten, im September als „Sommeruniversität“, im Februar als „Winteruniversität“ und im Frühjahr als „Osteruniversität“.

### **WU STUDENT SUPPORT PROGRAM**

Um ihre Studierenden bestmöglich zu unterstützen, bietet die WU eine Reihe von Maßnahmen an, die laufend erweitert und verbessert werden. So wurde im Jahr 2009 die webbasierte Student Support Area in die Studierenden-Webplattform Learn@WU (siehe Seite 62) eingegliedert. Mit einem völlig neuen Erscheinungsbild enthält sie wertvolle Tipps und Hilfestellungen zu Themen wie wissenschaftlichem Arbeiten, Lernstrategien oder Prüfungsvorbereitung.

Im Rahmen des Relaunchs der WU-Website (siehe Seite 27) wurden außerdem die Informationsseiten zum WU-Studium zielgruppenorientiert überarbeitet und neu strukturiert. Dadurch wird es einfacher, rasch die gewünschten Informationen zu finden.

In regelmäßigen Abständen werden die WU-Studierenden durch den Newsletter „update!“ über aktuelle Informationen und wichtige Termine rund um das Studium informiert.

Für die Studienanfänger/innen auf Bachelorebene fand auch im Wintersemester 2009/10 wieder die zweitägige Einführungsveranstaltung für Erstsemestrigende, kurz „eva“, statt. Das umfassende Programm bot neben Tutorien in Kleingruppen und Campusführungen eine Vielzahl von Workshops und Präsentationen sowie die Möglichkeit individueller Beratung.

Die Teilnehmer/innen englischsprachiger Masterstudien konnten sich bei einer separaten Welcome Session bei den Programmverantwortlichen und den Mitarbeiter/innen der Studienservices informieren und an einer Campusführung teilnehmen. Mit diesem Angebot erleichtert die WU ihren internationalen Studierenden den Einstieg an der WU.

---

# In Zahlen

Die dargestellten Zahlen umfassen alle WU-Studierenden, d. h., auch Austauschstudierende aus dem Ausland und Studierende der WU Executive Academy sind enthalten (Datenstand: 29. 12. 2009).

ZUGELASSENE STUDIERENDE	WS 2007	WS 2008	WS 2009	Anteil Frauen
<b>Studierende gesamt</b>	23.261	24.230	26.839	49,18 %
davon ordentliche Studierende	21.812	22.767	25.230	49,80 %
davon ausländische Studierende	5.488	5.818	6.292	49,67 %
<b>Studienanfänger/innen<sup>1</sup></b>	4.883	5.363	6.028	53,40 %
davon Studienanfänger/innen mit Erstzulassung <sup>2</sup>	3.291	3.672	4.232	51,82 %

<sup>1</sup> Neu zugelassen sind jene Studierenden, die zum ersten Mal für ein (ordentliches oder außerordentliches) WU-Studium zugelassen wurden.

<sup>2</sup> Erstzugelassene sind jene Personen, die an der WU erstmals für ein österreichisches Universitätsstudium zugelassen wurden (z. B. Maturant/inn/en, FH-Absolvent/inn/en, Austauschstudierende aus dem Ausland).

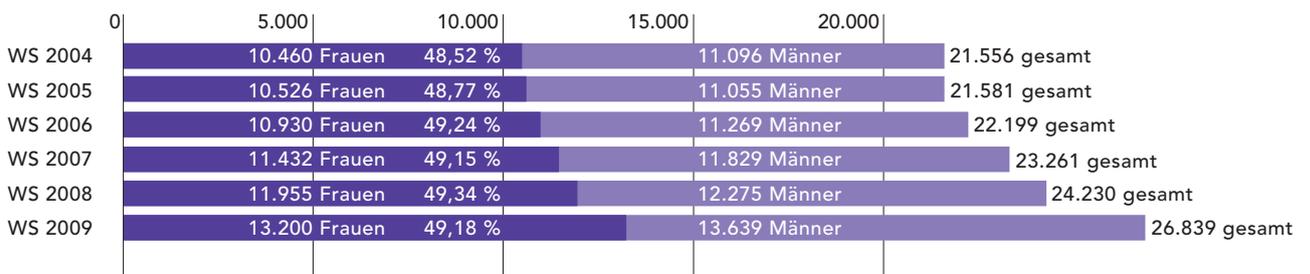
Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Absolvent/inn/en von ordentlichen Studien. Neben den Absolvent/inn/en von Bachelor- und Diplomstudien sind auch jene von Master- und Doktoratsstudien ausgewiesen. Hat eine Person im betrachteten Studienjahr mehr als ein Studium erfolgreich abgeschlossen, wird sie also mehrfach gezählt.

ABSOLVENT/INN/EN	Studienjahr 2006/07	Studienjahr 2007/08	Studienjahr 2008/09	Anteil Frauen
<b>Absolvent/inn/en gesamt</b>	1.590	1.503	1.694	50,35 %
davon Diplom- bzw. Bakkalaureatsstudien	1.433	1.363	1.427	51,00 %
davon Bachelorstudien <sup>3</sup>	53	49	152	40,13 %
davon Masterstudien <sup>4</sup>	10	8	26	19,23 %
davon Doktorats- bzw. PhD-Studien	94	83	89	44,94 %

<sup>3</sup> Die Bachelorstudien umfassen auch das Prä-Bologna-Bakkalaureatsstudium „Wirtschaftsinformatik“.

<sup>4</sup> Die Masterstudien umfassen auch das Prä-Bologna-Magisterstudium „Wirtschaftsinformatik“.

## ENTWICKLUNG DER STUDIERENDEN IN ZAHLEN



# Vernetztes Lernen

---

e-Learning spielt an der WU eine große Rolle. Die interaktive Plattform Learn@WU wird vor allem in der Studieneingangsphase intensiv genutzt und zunehmend auch zur Unterstützung der Masterprogramme eingesetzt. Von den Vorteilen des virtuellen Kommunikations- und Lerntools profitieren Studierende und Lehrende gleichermaßen.

---

Um das Thema e-Learning und neue Medien in der Lehre strategisch weiterzuentwickeln, wurde die Abteilung e-Learning-Services als Kompetenzzentrale gegründet.

## **UNTERSTÜTZUNG FÜR LEHRENDE**

Seit dem Wintersemester 2008/09 sind alle Lehrveranstaltungen automatisch auf Learn@WU aufgeführt. So können Lehrveranstaltungsleiter/innen rasch und unkompliziert auf die Portalseiten ihrer Lehrveranstaltungen zugreifen und die verschiedenen e-Learning-Optionen nutzen.

Lehrende besonders betreuungsintensiver Lehrveranstaltungen, in denen e-Learning zum Einsatz kommt, werden seit dem Wintersemester 2008/09 von sogenannten e-Tutor/inn/en unterstützt.

## **UNTERSTÜTZUNG FÜR LERNENDE**

Das elektronische Vorlesungsverzeichnis ist in die Learn@WU-Plattform integriert. Durch die Suchfunktion und die fächerspezifische Auflistung finden Studierende Lehrveranstaltungen nun noch schneller. Auch Informationen aus vergangenen Semestern sind unkompliziert abrufbar.

Im Bereich innovativer Verbesserungen von Lernmaterialien wurde vor allem die Entwicklung von dynamischen Übungen vorangetrieben.

Um häufige Fragen von Nutzer/inne/n schnell zu beantworten, wurde der Learn@WU-Guide erarbeitet. Er veranschaulicht mit Movies und Screenshots die wichtigsten Funktionen von Learn@WU.

## **BESSERE ORIENTIERUNG**

Dem neuen Corporate Design der WU entsprechend erhielt Learn@WU 2009 eine neue Navigationsstruktur, ein Farbleitsystem zur besseren Orientierung und eine übersichtlichere Startseite mit einem Schwerpunkt auf aktuellen News und nützlichen Tipps.

## **TECHNISCHE OPTIMIERUNG**

Neben einer neuen Softwareversion wurde Learn@WU auf ein leistungsstärkeres virtualisiertes Serversystem umgestellt. Das garantiert besonders bei hoher Auslastung eine bessere Performance.

---

# WU@School

---

Die Initiative WU@School soll die Kommunikation zwischen Universität und Schule verbessern. Deshalb bietet sie interessierten Schüler/inne/n schon früh zahlreiche Möglichkeiten, die WU kennenzulernen. Denn Informationen aus erster Hand sind einfach die beste Grundlage für die Studienplanung.

Berufseinstieg oder Studium? Fachhochschule oder Universität? – Mit der Wahl ihrer weiteren Ausbildung treffen Schüler/innen eine wichtige Entscheidung für ihre Zukunft. Die WU möchte sie dabei unterstützen und hilft speziell Schüler/inne/n der letzten und vorletzten Schulstufe dabei, sich mit dem Thema Studienwahl rechtzeitig auseinanderzusetzen. So wird sichergestellt, dass sich die Student/inn/en von morgen auf der Basis ausreichender Informationen für ein Studium an der WU entscheiden.

## **EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN**

Am 6. März 2009 konnten Studieninteressierte einen Blick hinter die Kulissen der WU werfen. Denn wie jedes Jahr öffnete die WU im Rahmen des Tages der offenen Tür ihre Pforten für mehr als 1.000 Schüler/innen, Maturant/inn/en und andere Interessierte. Für sie ist das ein idealer Weg, um einen ersten Eindruck vom WU-Campus zu gewinnen und sich am WU-Infostand ausführlich über das Studienangebot und spezielle High-Potential-Programme wie die WU Top League zu informieren. Zudem führten WU-Guides zu verschiedenen Stationen wie der Universitätsbibliothek, dem RZB Sprachlernzentrum oder dem Zentrum für Auslandsstudien. Uniluft konnte außerdem beim Besuch einer Mustervorlesung geschnuppert werden.

## **UNILUFT SCHNUPPERN**

Schulklassen haben die Möglichkeit, im Rahmen von exklusiven Campusbesuchen die WU kennenzulernen.

Sie können sich aber auch von WU-Botschafter/inne/n – ausgewählten höhersemestrigen WU-Student/inn/en, die an die Schulen kommen – aus erster Hand informieren lassen. Im Jahr 2009 machten auf diesem Weg ca. 30 Schulklassen aus ganz Österreich Bekanntschaft mit der WU.

## **INSIDE!**

Die WU bietet speziell für Studieninteressierte einen Newsletter an. Er wird in regelmäßigen Abständen via E-Mail versendet und informiert aktuell über die WU und ihr Studienangebot. Eine Anmeldung ist über die WU-Website möglich.

## **BERATUNG DURCH DRITTE**

Da angehende Studierende bei ihrer Entscheidung über die weitere Ausbildung oft von Berater/inne/n und Lehrer/inne/n begleitet werden, setzt die WU bewusst auch an dieser Schnittstelle an. So organisierte sie Anfang 2009 eine Weiterbildungsveranstaltung für Bildungsberater/innen.

## **SCHÜLER/INNEN AN DIE UNIS?**

Das Österreichische Zentrum für Begabtenförderung bietet ausgewählten Schüler/inne/n schon vor der Matura die Möglichkeit, an Universitäten Lehrveranstaltungen zu besuchen und Prüfungen abzulegen. Die WU beteiligt sich an dieser Initiative und nahm 2009 14 hochbegabte Schüler/innen auf.

---

# High Potentials

---

High Potentials müssen gefördert werden. Deshalb bietet die WU zwei Programme für besonders erfolgreiche und ambitionierte Studentinnen und Studenten an: Die WU Top League unterstützt herausragende Bachelorstudierende, und das WU Center of Excellence hilft Masterstudierenden dabei, ihre Fähigkeiten gezielt weiterzuentwickeln.

---

## WU TOP LEAGUE

Die WU Top League fördert besonders begabte Bachelorstudierende. Durch gezielte Beratung und Weiterbildung in enger Zusammenarbeit mit der Praxis, vor allem aber durch die gegenseitige Unterstützung und den Austausch erzielen die Teilnehmer/innen herausragende Studienerfolge.

Jedes Jahr werden die 100 besten Maturant/inn/en mit Auszeichnung für die WU Top League ausgewählt. Die Grundlage dafür sind Zeugnisse und Zusatzqualifikationen, aber die Maturant/inn/en reichen auch ein Bewerbungs- und Motivationsschreiben und seit 2009 einen Aufsatz ein. Nach dem ersten Studienjahr wird etwa die Hälfte der Top-League-Studierenden durch andere Bachelorstudierende mit herausragendem Studienerfolg ersetzt.

Im Wintersemester 2009/10 startete der fünfte Jahrgang des erfolgreichen Förderprogramms. Die 100 ausgewählten Teilnehmer/innen profitierten bereits vor Studienbeginn von Coachings in Kleingruppen. Außerdem standen eine Kick-off-Veranstaltung zum Kennenlernen und die große Eröffnungsfeier im Beisein von WU-Verantwortlichen und Sponsorenvertreter/inne/n am Beginn des Semesters. Der Jahrgang wird von AUA, Deloitte, PORR und Wiesenthal gesponsert.

Auch Top-League-Studierende der anderen Jahrgänge nahmen an diversen Coachings teil und besuchten

wissenschaftliche Vorträge, Sponsoren-Meetings und Hauptversammlungen der Erste Bank und der OMV. Der vierte Jahrgang hatte außerdem die Möglichkeit, einen ganzen Tag lang bei einem von ÖBB-Mitarbeiter/inne/n veranstalteten Workshop mitzuarbeiten. Für die Teilnehmer/innen des dritten Top-League-Jahrgangs organisierte das WU ZBP Career Center ein exklusives Bewerbungstraining.

## WU CENTER OF EXCELLENCE

Das WU Center of Excellence (CoE) widmet sich der Förderung der besten Diplomstudierenden und soll zukünftig auf der Ebene der Master-of-Science-Studien etabliert werden.

Im Jahr 2009 waren vier CoE-Gruppen parallel aktiv. Sie besuchten verschiedene kulturelle Veranstaltungen, akademische Vorträge und praxisnahe Workshops. Höhepunkt war die 20-Jahr-Feier im November, die im Rahmen eines Alumni-Treffens in den Räumlichkeiten von KPMG stattfand. Mehr als 200 ehemalige und aktive CoE-Teilnehmer/innen sowie Freunde und Förderer des Programms trafen einander auf dieser Veranstaltung, die neben der Verleihung eines Charity-Awards auch einen spannenden Vortrag von Dr. Stephan Schulmeister (WIFO) bot. Aktuelle Firmenpartner sind neben Alcatel-Lucent und der Bank Austria (UniCredit Group) KPMG und die Oesterreichische Nationalbank.

# Nach dem Studium ...

---

Der Abschluss des Studiums ist ein Meilenstein auf jedem Lebensweg. Das WU ZBP Career Center hilft WU-Absolvent/inn/en seit mehr als einem Vierteljahrhundert beim Berufseinstieg. Außerdem veranstaltet es Networking-Events und vermittelt während und nach dem Studium geeignete Positionen und interessante Praktika.

---

Das WU ZBP Career Center bietet Studierenden und Absolvent/inn/en der WU mit Firmenpräsentationen, Workshops und Seminaren die Möglichkeit, verschiedene Branchen und die Anforderungen des Arbeitsmarktes kennenzulernen. Vor allem aber werden durch regelmäßige Kontakte zu Personalist/inn/en, Fachvertreter/inne/n und Geschäftsführer/inne/n lohnende Verbindungen zu Unternehmen hergestellt. Davon profitieren potenzielle Arbeitgeber und Arbeitnehmer/innen gleichermaßen.

## **BERATUNGSPORTFOLIO**

Das Angebot für Studierende und Absolvent/inn/en reicht von der kostenlosen Beratung bis hin zu individuellen Karrierecoachings. 2009 wurde das beliebte Bewerbungstipps-Seminar zu einer ganztägigen Veranstaltung ausgeweitet. Mit der professionellen Erstellung ihres Lebenslaufes und der Simulation von Bewerbungsgesprächen werden Teilnehmer/innen auf den Berufseinstieg vorbereitet. In Spezialseminaren können sie zusätzlich spezielle Situationen trainieren.

Alle zwei Wochen findet eine Infoveranstaltung statt, bei der sich Studierende und Absolvent/inn/en in der Aula der WU mit ihren Fragen an das Team des WU ZBP Career Center wenden können.

---

## **NEU: WU CAREER TALKS**

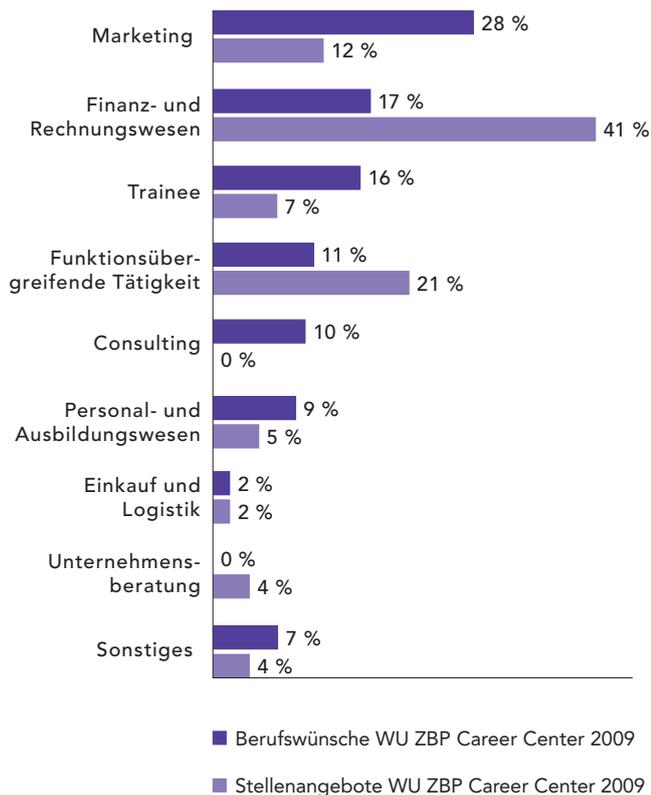
Spätestens mit der Entscheidung für spezielle Wahlfächer eröffnet sich für Studierende ein weites Feld von möglichen Berufen. Es gilt, sich zu orientieren und zu informieren, um die richtige Berufswahl zu treffen und im Arbeitsleben zufrieden zu sein.

Gemeinsam mit dem WU-Alumni-Club hat das WU ZBP Career Center deshalb ein neues Veranstaltungsformat entwickelt, um Studierenden und Absolvent/inn/en verschiedene Berufsbilder näherzubringen. Bei einem Podiumstark im Festsaal der WU geben Unternehmensvertreter/innen und WU-Professor/inn/en Einblick in ausgewählte Berufsfelder (siehe Seite 125).

### ANGEBOT UND NACHFRAGE AUF DEM ARBEITSMARKT

Der Stellenmarkt für junge Wirtschaftsabsolvent/inn/en war 2009 von heftigen Bewegungen geprägt: Um die Jahreswende 2008/09 sank das Angebot an offenen Stellen für junge Wirtschaftsabsolvent/inn/en um 40 Prozent und erreichte das Niveau des Jahres 2005.

Die Nachfrage nach Mitarbeiter/inne/n im Finanz- und Rechnungswesen, im Controlling und in der Steuerberatung ist aber weiterhin groß.



---

**DAS ANGEBOT DES WU ZBP CAREER CENTER 2009****Events**

Firmenpräsentationen	16 Präsentationen, ca. 1.000 Teilnehmer/innen
Workshops	5 Workshops, ca. 200 Bewerber/innen
Career Calling – die Karrieremesse der WU, TU Wien und BOKU	130 Unternehmen, ca. 5.000 Besucher/innen
TopJob International	9 Unternehmen, ca. 400 Bewerber/innen
WU Career Talks	Start: Oktober 2009, ca. 90 Teilnehmer/innen

**Berufsvorbereitung**

Lebenslaufanalysen (deutsch und englisch)	325
Bewerbungsseminare	18
Individuelle Beratungsgespräche	79
Infoveranstaltungen/Aulitage	17

---

# Executive Education



# Lernen ein Leben lang

---

Heutzutage ist eine erfolgreiche Karriere ohne begleitende Aus- und Weiterbildung kaum mehr denkbar. Die WU Executive Academy bietet MBA-, MBL- und LL.M.-Programme sowie Universitätslehrgänge und Firmenprogramme an und hat 2009 ihr Portfolio erneut erweitert.

---

## **FÜHRUNGSKRÄFTEAUSBILDUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU**

Das Portfolio der WU Executive Academy besteht neben Programmen, die mit dem MBA (Master of Business Administration), dem MBL (Master of Business Law) oder dem LL.M. (Master of Laws) abschließen, aus diversen Universitätslehrgängen sowie maßgeschneiderten Firmenprogrammen und Seminaren.

Die Position als führender Weiterbildungsanbieter in Zentral- und Osteuropa wurde 2009 mit Neuerungen bei bestehenden Programmen und der Einführung von neuen Bildungsschwerpunkten weiter gefestigt.

Durch gezielte Verkaufs- und Marketingaktivitäten wie Print- und Onlinewerbung, Veranstaltungen und Präsentationen in über 13 Ländern konnte die WU Executive Academy in allen Geschäftsfeldern die Teilnehmer/innenzahlen erhöhen. Im Jahr 2009 begannen 580 Personen aus 57 Ländern eine Ausbildung an der WU Executive Academy. Im Bereich der Firmenprogramme und offenen Seminare wurden

durch neue Bildungsinitiativen internationale Unternehmen wie Berndorf AG, DB Schenker AG, GTZ GmbH (Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) und ICMPD (International Centre for Migration Policy Development) als Kunden gewonnen. Darüber hinaus organisierte die WU Executive Academy im vergangenen Jahr Weiterbildungsprogramme und Studienreisen in über 16 Ländern, zum Beispiel in Italien, Rumänien, China, Indien und den USA.

## **AUSZEICHNUNGEN IN INTERNATIONALEN RANKINGS**

Der Executive MBA Wien verbesserte sich im „Executive MBA“-Ranking der „Financial Times“ 2009 um elf Plätze im Vergleich zu 2008 und rangiert nun auf Platz 41 der weltweit besten Programme. In Europa belegt das Programm damit Platz 13, im deutschsprachigen Raum Platz 5 (2008: Platz 19).

Der Executive MBA Bukarest wurde 2009 von der Tageszeitung „Ziarul Financiar“ auf Platz 2 von allen rumänischen MBA-Programmen geehrt.

---

# Auf einen Blick

---

## Das Portfolio der WU Executive Academy 2009

---

### **MBA-/MBL-/LL.M.-PROGRAMME**

Die MBA-, MBL- und LL.M.-Programme der WU Executive Academy vereinen praxisnahe Managementmethoden mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Ihr Ziel ist es, Führungskräften betriebswirtschaftliches und fachspezifisches Wissen zu vermitteln.

#### **2009 wurden folgende Programme angeboten:**

- › Executive MBA Wien
- › Executive MBA Bukarest
- › Post Graduate Management MBA
- › Professional MBA mit 10 Spezialisierungsmöglichkeiten
  - › Banking
  - › Controlling & Finance (Kooperation mit dem Österreichischen Controller-Institut)
  - › Energy Management
  - › Entrepreneurship & Innovation (Kooperation mit der TU Wien)
  - › Health Care Management
  - › Marketing & Sales
  - › Project & Process Management
  - › Public Auditing (Kooperation mit dem Österreichischen Rechnungshof)
  - › Sozialmanagement
  - › Tourism Management (Kooperation mit MODUL University Vienna)
- › Master of Laws – International Tax Law
- › Master of Business Law (Corporate Law)

Im Jahr 2009 nahmen 895 Personen an einem MBA-, MBL- oder LL.M.-Programm der WU Executive Academy teil. Davon starteten 391 Personen im Jahr 2009 mit einem Durchschnittsalter von 36 Jahren und mit durchschnittlich 13 Jahren Berufserfahrung und sechs Jahren Management- und Führungserfahrung. Der Anteil an internationalen Teilnehmer/innen lag bei 56 Prozent, der Frauenanteil bei 32 Prozent.

### **UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE**

Die Universitätslehrgänge richten sich primär an Personen, die über keinen akademischen Abschluss verfügen, sich aber Qualifikationen in bestimmten Bereichen aneignen möchten. Absolvent/inn/en erhalten ein staatlich anerkanntes Zertifikat der WU.

#### **2009 wurden folgende Universitätslehrgänge angeboten:**

- › Health Care Management
- › Post Graduate Management (PGM)
- › Sozialmanagement (ISMOS)
- › Tourismuswirtschaft
- › Versicherungswirtschaft
- › Werbung und Verkauf

Im Jahr 2009 nahmen 189 Personen an den Universitätslehrgängen teil.

---

---

#### **FIRMENPROGRAMME UND OFFENE SEMINARE**

Zugeschnitten auf die Ziele des Unternehmens und die Anforderungen der Branche konzipieren Expert/inn/en der WU Executive Academy maßgeschneiderte Personalentwicklungsprogramme, die inhaltlich, zeitlich und methodisch die größtmögliche Nachhaltigkeit für das Unternehmen gewährleisten.

Die offenen Seminare der WU Executive Academy sind für alle Interessent/inn/en zugänglich und können individuell gebucht werden. Das Seminarangebot ist in drei Bereiche gegliedert:

- › Functional Competence (fachspezifische Updates und Grundlagenseminare für Nichtfachleute)
- › Social Competence (Interpersonal Skills – Kommunikation und Interaktion)
- › Personal Competence (Intrapersonal Skills – Selbstcoaching)

Insgesamt nahmen 2009 1.646 Personen an firmen-internen und offenen Seminaren teil. Elf der 19 Unternehmen, die die WU Executive Academy bei der Personalentwicklung unterstützt, sind international tätig.



**EIN WERTVOLLES NETZWERK:  
MBA ALUMNI SERVICES**

Über 390 nationale und internationale Führungskräfte schließen jährlich ein Executive-MBA-, Professional-MBA- oder Master-of-Laws-Programm an der WU Executive Academy ab. 2009 hat die WU Executive Academy die MBA Alumni Services ins Leben gerufen. Derzeit besteht das Alumni-Netzwerk aus mehr als 1.000 hoch qualifizierten und topausgebildeten Manager/inne/n, Führungskräften und Expert/inn/en. Ziel der MBA Alumni Services ist es, durch zielgruppen-gerechte Weiterbildungsprogramme, Netzwerkver-anstaltungen und Karriereservices ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu unterstützen.

**ZUSAMMENARBEIT MIT WIRTSCHAFT  
UND UNIVERSITÄTEN**

Die WU Executive Academy legt besonderen Wert auf die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und internationalen Partneruniversitäten. So hielten 2009 zahlreiche nationale und internationale Topmanager/innen Gastvorträge und viele international renommierte Professor/inn/en unter-richteten in den MBA-, MBL- und LL.M.-Programmen.

Auch die Zusammenarbeit mit dem WU Executive Academy Advisory Board wurde intensiviert. Dessen Mitglieder – 57 Topmanager/innen – nehmen nun neben ihrer Kontrollfunktion auch eine beratende Funktion in strategischen Fragen wahr.

---

---

## ERWEITERUNG DES PORTFOLIOS 2009

### Professional MBA

Um den steigenden Anforderungen, die an Führungskräfte und Manager/innen gestellt werden, besser gerecht zu werden, wurde das Curriculum des Professional-MBA-Programms aktualisiert. Die inhaltliche Überarbeitung bestehender Module gewährleistet eine effiziente Wissensvermittlung. Neue Module wie „Controlling“, „Global Markets“, „Information Systems Management“, „Entrepreneurship and Innovation“, „Ethics and Corporate Social Responsibility“ tragen zu einer noch umfassenderen General-Management-Ausbildung bei.

2009 startete die Professional-MBA-Spezialisierung „Energy Management“. Das MBA-Programm wird von ausgewiesenen Expert/inn/en aus Wissenschaft und Praxis unterrichtet und von führenden Unternehmen und Organisationen unterstützt. Neben den Modulen in Wien fand eine zehntägige Studienreise in den arabischen Raum statt. 80 Prozent der Teilnehmer/innen kamen aus dem Ausland, und zwar aus elf verschiedenen Ländern.

### Master of Business Law (Corporate Law)

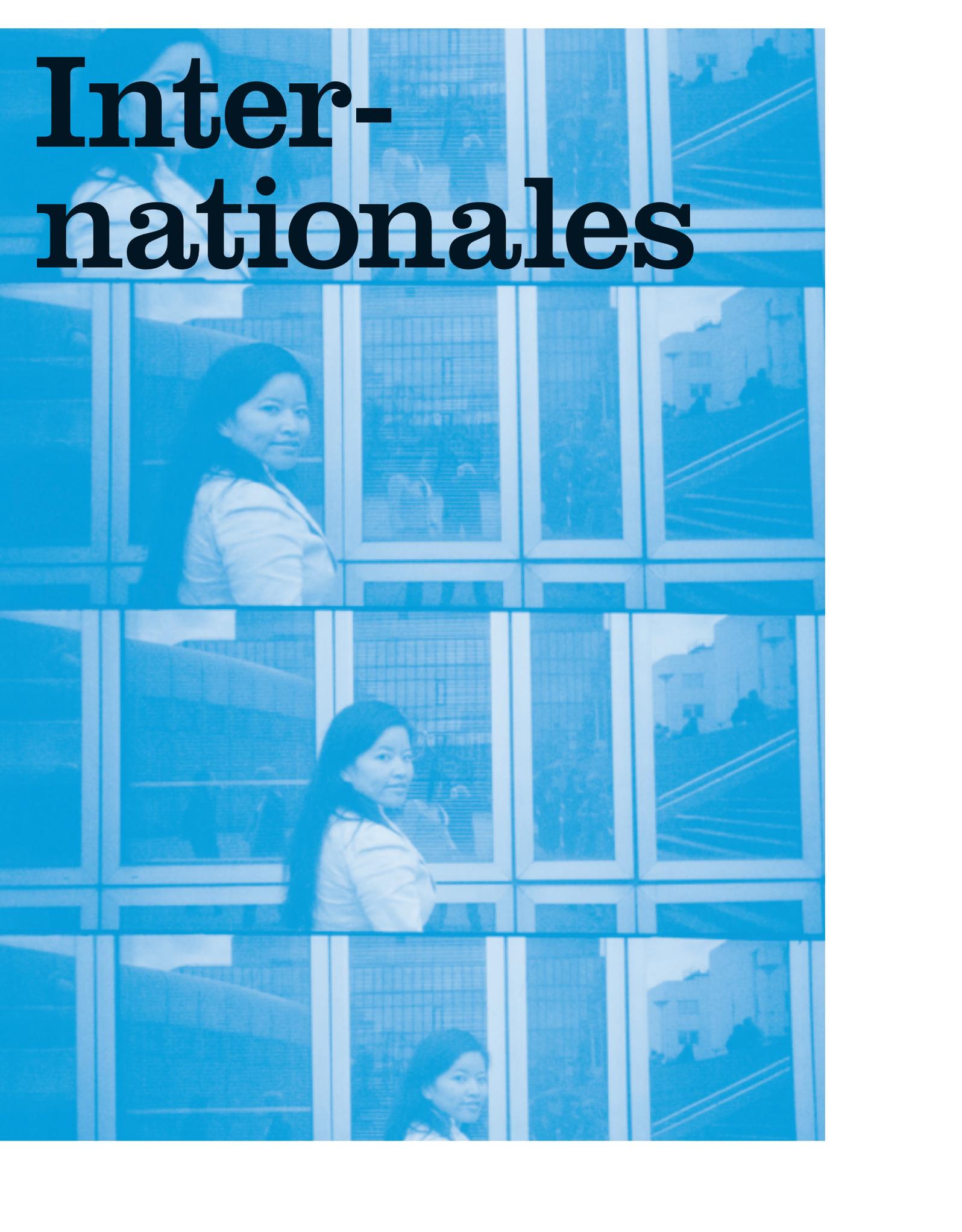
Das Weiterbildungsprogramm „Master of Business Law (Corporate Law)“ wurde 2009 erfolgreich lanciert. Die postgraduale Ausbildung für Notare/Notarinnen, Jurist/inn/en und Rechtsanwälte/Rechtsanwältinnen legt den Schwerpunkt auf das Wirtschaftsrecht mit einem Fokus auf Gesellschaftsrecht und wird in Kooperation mit der Österreichischen Notariatsakademie angeboten.

### Programm für Aufsichtsräte

Dieses Kurzprogramm richtet sich an Mitglieder von Aufsichtsräten, Beiräten, Kontrollausschüssen und sonstigen Aufsichtsorganen von Unternehmen, NPOs und NGOs. Expert/inn/en aus Wissenschaft und Praxis vermitteln den Teilnehmer/inne/n die für eine verantwortungsvolle Aufsichtstätigkeit erforderlichen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Fachkenntnisse, ergänzt um psychologische und kommunikationstechnische Inhalte.

---

# Inter- nationales

The image features a blue-tinted collage. The top portion contains the text 'Inter-nationales' in a large, bold, black serif font. Below the text, the background is a grid of overlapping images. The primary image is a woman with long dark hair, wearing a light-colored jacket, looking towards the camera. This image is repeated in a grid pattern, with each instance slightly offset from the others, creating a layered effect. The background also includes architectural elements, such as a building facade with a grid of windows and a set of stairs, all rendered in a monochromatic blue color.

# Grenzenlos

---

In einer zunehmend globalisierten Welt ist Auslandserfahrung wichtiger denn je. Deshalb unterstützt die WU ihre Studierenden dabei, internationale Erfahrungen zu sammeln, und baut damit auf ihrer jahrzehntelangen Tradition als internationale Universität auf.

---

## TRENDSETTERIN WU

Jede/r vierte Studierende an der WU kommt aus dem Ausland. Da die WU bereits früh die Notwendigkeit erkannte, über die österreichischen Grenzen hinauszudenken, bildet sie heute Student/inn/en aus über 100 Ländern in allen Teilen der Welt aus und setzt damit Maßstäbe für international ausgerichtete Universitäten.

Mit intensiver Aufbauarbeit seit mehr als 20 Jahren ist es der WU gelungen, internationale Aspekte in die Forschung und Ausbildung zu integrieren und Auslandserfahrung zu einem Teil des Studiums zu machen. Jede/r zweite WU-Studierende sammelt im Rahmen eines Auslandssemesters internationale Erfahrungen, viele profitieren zusätzlich von einem Praktikum außerhalb Österreichs.

## INTERNATIONALE NETZWERKE

Mit 217 Partneruniversitäten und mehr als 700 Austauschplätzen auf jedem Kontinent (siehe Seite 90) gehört die WU zu den im Studierendenaustausch aktivsten Universitäten in Europa. Mit der Mitgliedschaft in Netzwerken wie CEMS (The Global Alliance in Management Education, siehe Seite 98) und PIM (Partnership in International Management, siehe Seite 100) erzielt die WU durch den Austausch mit Hochschul- und Businesspartnern entscheidende Vorteile.

#### **OUTGOINGS**

Jedes Jahr nutzen rund 900 Studierende der WU die Chance, ins Ausland zu gehen. Etwa 700 davon tun dies im Rahmen eines klassischen Auslandssemesters, die anderen absolvieren ein Praktikum oder nehmen an einer Internationalen Sommeruniversität (siehe Seite 106) teil. In einigen Programmen der WU (BSc „Internationale Betriebswirtschaft“, MSc „International Management/CEMS“, Sonderprogramm „JOSZEF“) ist Auslandserfahrung sogar ein fixer Bestandteil des Studiums.

#### **INCOMINGS**

Auch für ausländische Studierende ist die WU eine beliebte Wahl. Im Studienjahr 2008/09 kamen rund 1.000 von ihnen im Rahmen eines Austausch- oder Studienprogramms bzw. einer Sommeruniversität an die WU. In einem allgemeinen Orientierungskurs lernen sie alle wichtigen Serviceeinheiten der WU kennen. Mit Sprachkursen und einem zweiwöchigen Orientierungs- und Kulturprogramm wird Austauschstudierenden der Studienbeginn in Österreich erleichtert.



---

## FÖRDERUNGEN UND STIPENDIENPROGRAMME FÜR DEN STUDIERENDENAUSTAUSCH

### Erasmus

Ungefähr die Hälfte der WU-Studierenden, die ein Auslandssemester absolvieren, tun dies über das EU-Programm Erasmus. Es fördert neben Aufenthalten im europäischen Ausland auch Intensivsprachkurse im Ausland und Auslandspraktika. Erasmus unterstützte im Studienjahr 2008/09 366 Studierende bei ihrem Aufenthalt an einer Partneruniversität innerhalb der EU.

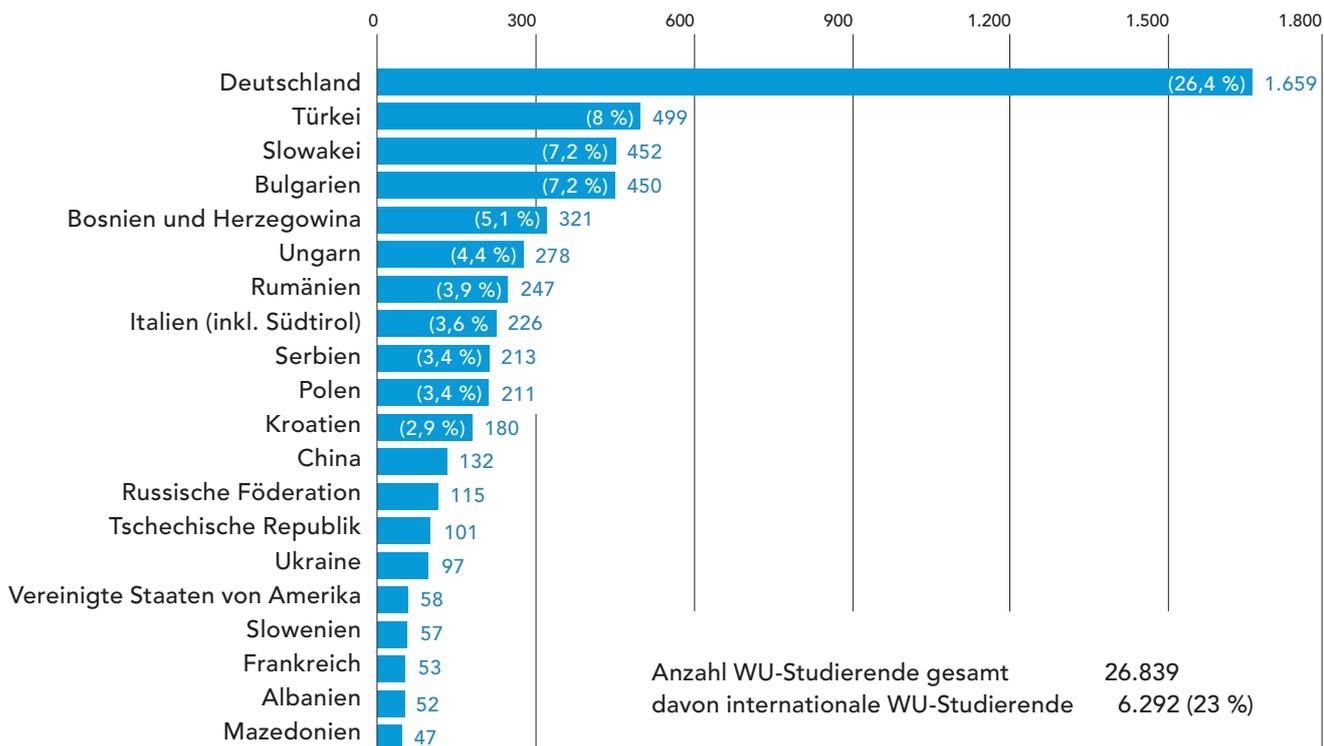
Die Mobilitätsförderung der EU-Programme greift auch bei „incoming students“. So bietet die WU für die Studierenden aus dem Ausland jeweils zwei Wochen vor Semesterbeginn geförderte Deutschkurse an. Ein Angebot, das im Studienjahr 2008/09 rund 350 Studierende gerne nutzten.

### Joint Study

„Joint Study“ ist ein WU-internes Förderprogramm und unterstützt primär Auslandsaufenthalte in Übersee. Alle WU-Studierenden, die für ein Auslandssemester an einer Partneruniversität nominiert werden, haben die Möglichkeit, ein „Joint Study“-Stipendium zu beantragen. Dieses besteht aus einem monatlichen finanziellen Zuschuss und einer einmaligen Reisekostenförderung. Im Studienjahr 2008/09 wurde das „Joint Study“-Stipendium 264-mal vergeben.

# In Zahlen

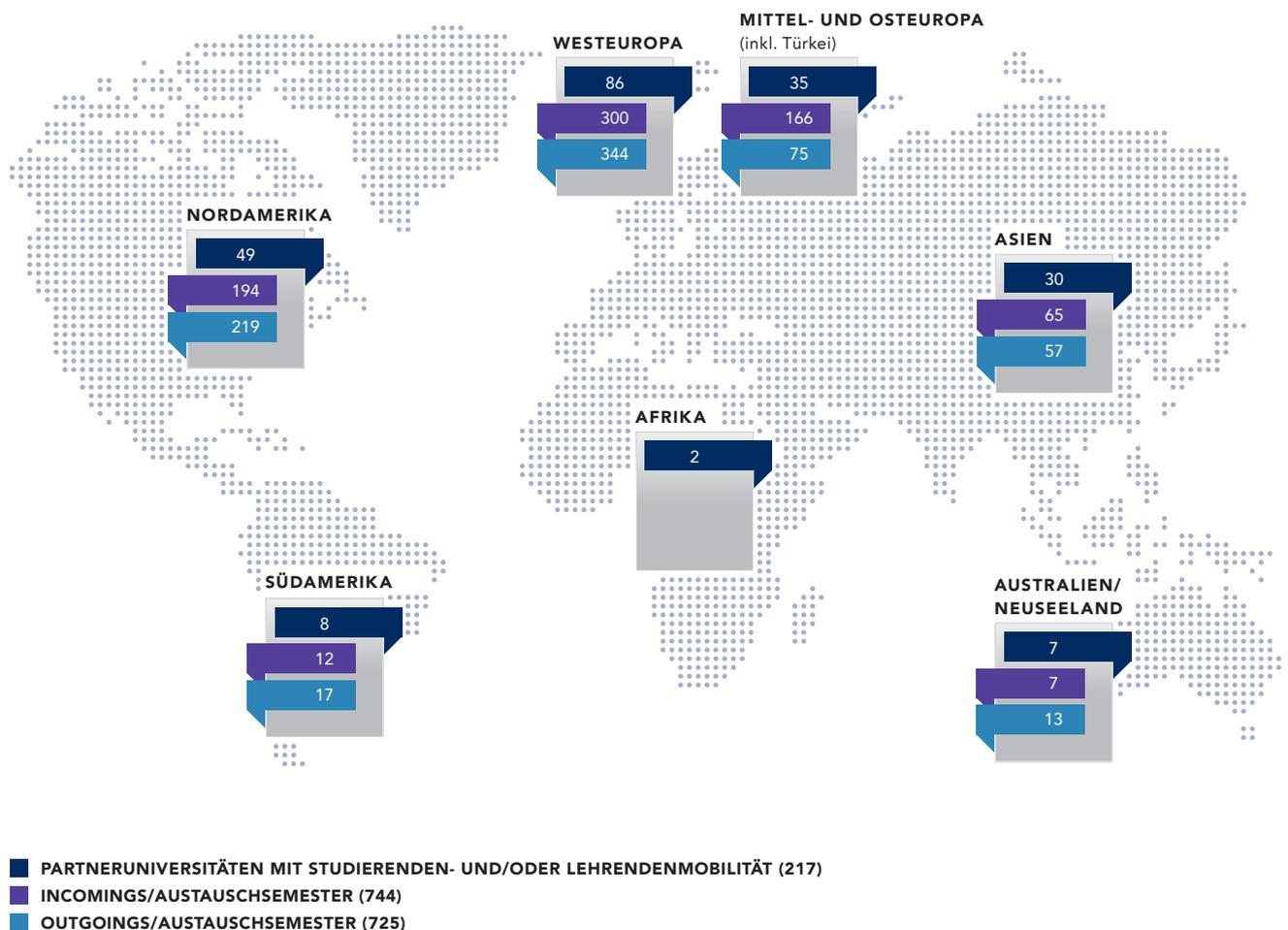
Top 20 der Herkunftsländer internationaler WU-Studierender  
im Wintersemester 2009/10



\* Datenstand: 29. 12. 2009

# Auf einen Blick

Partneruniversitäten und Studierendenaustausch  
im Studienjahr 2008/09



# Mobile Faculty

---

Für WU-Lehrende und -Forschende ist die internationale Arbeit eine Selbstverständlichkeit. Die WU unterstützt Auslandsaufenthalte mit speziellen Programmen. Gleichzeitig kommen Gastprofessor/inn/en an die WU und bereichern sie mit ihrer Erfahrung um wertvolle interkulturelle Kompetenz in Lehre und Forschung.

## WU-STIPENDIEN FÜR WISSENSCHAFTLER/INNEN

Im Studienjahr 2008/09 nutzten 15 Hochschullehrende die Möglichkeit eines kurzfristigen Lehraufenthalts an einer der über 100 Erasmus-Partnerinstitutionen. Neben dem Erasmus- und CEEPUS\*-Lehrendenaustausch fördert die WU die Mobilität ihrer Wissenschaftler/innen durch eigene Programme wie den „WU Visiting Fellow“ und die „High Potential Contact Weeks“.

Der „WU Visiting Fellow“ ist ein Mobilitätsprogramm für Assistent/inn/en. Im Rahmen eines dreimonatigen Aufenthalts können Assistent/inn/en ein laufendes Forschungsprojekt an einer WU-Partneruniversität fortführen oder abschließen. Die Förderung soll zu einer A- oder A+-Publikation führen. Außerdem gelingt es vielen Fellows, Kolleg/inn/en der Gastuniversität für einen Aufenthalt an der WU zu interessieren. Im Jahr 2009 war **Patrick Mair** (Department für Statistik und Mathematik) an der University of California in Los Angeles (USA) und **Astrid Reichel** (Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management/ Department für Management) an der Simon Fraser University in Vancouver (Kanada).

Die „High Potential Contact Weeks“ sind ein Stipendienprogramm für erfolgreiche Nachwuchswissenschaftler/innen der WU, das kurze Auslandsaufenthalte an topgerankten Universitäten fördert. 2009 nutzten dieses Förderprogramm drei WU-Wissenschaftler/innen:

**Barbara Müller** (Institut für Change Management und Management Development/Department für Management) war an der Suffolk University in Boston (USA), **Schien Ninan** (Institut für Betriebswirtschaftslehre des Außenhandels/Department für Welthandel) war an der University of California in Berkeley (USA) und **Katharina J. Raab** (Institut für Internationales Marketing und Management/Department für Marketing) war an der Keio University in Tokio (Japan).

## INTERNATIONALE SOMMERUNIS

Immer mehr Lehrende unterrichten bei einer der von der WU angebotenen Internationalen Sommeruniversitäten (ISUs). 2009 fanden neun ISUs statt (siehe Seite 106). Neben Nordamerika und Asien ist der ost- und zentraleuropäische Raum besonders beliebt.

---

\* CEEPUS steht für „Central European Exchange Program for University Studies“ und ist ein EU-Mobilitätsprogramm, das den Austausch von Studierenden, Assistent/inn/en und Professor/inn/en in Mittel- und Osteuropa fördert.

---

#### WU-WISSENSCHAFTLER/INNEN IM AUSLAND

2009 forschten und lehrten zahlreiche WU-Angehörige auf internationalem Parkett. Hier eine Auswahl von WU-Wissenschaftler/inne/n, die 2009 im Ausland tätig waren:

**Dr. Johannes Koll** (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte/Department für Sozialwissenschaften) ist seit September 2009 am Netherlands Institute for Advanced Study in the Humanities and Social Sciences in Wassenaar, wo er zur politischen Biografie von Arthur Seyß-Inquart forscht. Er wird voraussichtlich im Juli 2010 an die WU zurückkehren.

**ao. Univ.Prof. Dr. Hansjörg Klausinger** (Institut für Arbeitsmarkttheorie und -politik/Department für Volkswirtschaft) arbeitete im März 2009 am Archiv des Hayek-Nachlasses der Hoover Institution Archives an der Stanford University (USA) und hielt im Mai Vorträge über Hajeks Konjunkturtheorie, unter anderem an der Universität Hohenheim in Stuttgart.

**Univ.Prof. Dr. Michael Lang** (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) lehrte im Januar 2009 „European Tax Law and Tax Treaty Law“ an der Georgetown University in Washington, D. C. (USA).

**Dr. Florentine Maier** (Abteilung für Nonprofit-Management/Department für Management) verbrachte von Februar bis April 2009 drei Monate an der Stanford University (USA) und forschte dort zum Themenbereich „Managerialism and alternative forms of organizing in the nonprofit sector“.

**Ass.Prof. Dr. Johannes Mitlöhner** (Institut für Informationswirtschaft/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement) war im Januar und Februar 2009 im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes zum Thema „Context-sensitive semantic processing in natural language text mining“ an der University of Western Australia in Perth.

---

**Dr. Schien Ninan** (Institut für Betriebswirtschaftslehre des Außenhandels/Department für Welthandel) nutzte das WU-Programm „High Potential Contact Weeks“, um Anfang 2009 vier Wochen an der University of California in Berkeley (USA) zum Thema „Research on Internationalization – Models & Theories“ zu forschen und Kontakte zu knüpfen.

**Univ.Prof. Dr. Wolfgang Obenaus** (Institut für Englische Wirtschaftskommunikation/Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation) unterrichtete im September 2009 „International Business“ an der ESADE Barcelona (Spanien).

**ao. Univ.Prof. Dr. Barbara Stöttinger** (Institut für Internationales Marketing und Management/Department für Marketing) unterrichtete im September 2009 im Rahmen der ersten Internationalen Sommeruniversität St. Petersburg an der St. Petersburg State University (Russland).

**Dr. Philipp Türtscher lic. oec.** (Institut für Entrepreneurship und Innovation/Department für Unternehmensführung und Innovation) hielt im Oktober 2009 einen Gastvortrag zum Thema „Collaborative Innovation“ an der Copenhagen Business School (CBS) in Dänemark.

**Univ.Prof. Dr. Josef Zechner** (Institute for Finance and Investments/Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen) präsentierte im Frühjahr 2009 sein Paper „Liquidity and Feasible Debt Relief“ an der Hong Kong University of Science and Technology, der National University of Singapore, der University of Melbourne und der University of New South Wales in Australien. Außerdem war er im März 2009 an der University of Oxford.

---

---

#### AUSLÄNDISCHE WISSENSCHAFTLER/INNEN AN DER WU

Umgekehrt begrüßte die WU im vergangenen Jahr diverse Gastprofessor/inn/en, zum Beispiel aus Amerika, Australien, Indien oder Finnland, in ihren Räumen. Hier eine Auswahl von Gastprofessor/inn/en, die 2009 an der WU lehrten:

**Alexandra Y. Benz-Denaxas** vom Indian Institute of Management Bangalore (IIMB) lehrte im September 2009 an der WU Executive Academy.

**Giacomo Corneo** von der Freien Universität Berlin lehrte von März bis Juni 2009 am Department für Volkswirtschaft.

**Linley Claire Hartmann** von der School of International Business der University of South Australia in Adelaide lehrte im März und April 2009 am Institut für Personalmanagement/Department für Management.

**Teemu Kautonen** verbrachte die Monate Mai und Juni 2009 am Department für Außenhandel. Seine Heimatuniversität ist die Universität Vaasa (Finnland).

**Jurij Kovac** von der WU-Partneruniversität Maribor (Slowenien) lehrte von März bis Juni 2009 drei Monate am Department für Management.

**Wayne R. Landsman**, Professor für Accounting an der Kenan-Flagler Business School der University of North Carolina at Chapel Hill (USA), lehrte im Januar 2009 am Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen.

**Bruce Newman**, Professor für Marketing an der DePaul University in Chicago (USA), lehrte im März 2009 am Department für Marketing.

**Lutz von Rosenstiel**, ehemaliger Angehöriger der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), hielt sich von März bis Juni 2009 als Vortragender am Department für Marketing auf. Zuvor hatte er bereits fünf Monate als Gastprofessor an der WU verbracht (von Oktober 2008 bis Februar 2009).

**David Sluss** von der University of South Carolina (USA) lehrte im September 2009 an der WU Executive Academy.

---



Carol Saunders, Tricia Johnson (von links)

## FULBRIGHT-CHAIRS

Das nach dem US-Senator James William Fulbright benannte Programm ist eines der renommiertesten Mobilitätsprogramme für US-Wissenschaftler/innen. Es soll das gegenseitige Verständnis zwischen Amerikaner/innen und Personen anderer Kulturen fördern.

Die Vergabe der jedes Studienjahr ausgeschriebenen und gut dotierten Gaststellen erfolgt durch ein strenges Prüfverfahren des Council for International Exchange of Scholars (CIES) im Namen des Büros für Bildungs- und Kulturangelegenheiten des US-Außenministeriums.

An der WU gibt es zwei Fulbright-Chairs, den „Fulbright-WU (Vienna University of Economics and Business) Visiting Professor“, der jedes Jahr einem anderen WU-Department zugeordnet wird, und den „Fulbright-Hall Distinguished Chair for Entrepreneurship“, der 2009/10 am Department für Unternehmensführung und Innovation verankert ist.

Im Sommersemester 2009 besetzte die Wirtschaftsinformatikerin **Carol Saunders** von der University of Central Florida in Orlando den „Fulbright-WU (Vienna University of Economics and Business) Visiting Professor“. Sie lehrte und forschte am Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien/ Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement.

**Tricia Johnson** von der Rush University in Chicago kam im Sommersemester 2009 als „Core Fulbright Scholar“ an das Institut für Sozialpolitik/Department für Volkswirtschaft.

Im Rahmen des „Fulbright Traditional Scholar Program“ reisen jedes Jahr 800 US-Wissenschaftler/innen und US-Expert/innen ins Ausland, um dort zu forschen und zu lehren.

---

### STAFF EXCHANGE

Auch die Mobilität des Verwaltungspersonals wird durch das Erasmus-Programm gefördert. WU-Mitarbeiter/innen können bis zu sechs Wochen lang an einer europäischen Partneruniversität Erfahrungen sammeln und sich so beruflich und persönlich weiterentwickeln. Angestrebt werden eine möglichst gute Einbindung in die reguläre Arbeit an der Partneruniversität und der Austausch von Fachwissen und Erfahrungen. Fünf WU-Mitarbeiter/innen haben im Studienjahr 2008/09 diese Möglichkeit in Anspruch genommen und reisten nach Großbritannien, Italien, Norwegen und Schweden.

### WU WELCOME CENTER

Wer sich dazu entschließt, im Ausland zu arbeiten, muss auch den entsprechenden organisatorischen Aufwand bewältigen. Das ist nicht immer leicht, schließlich „funktioniert“ jedes Land anders. Deshalb hat die WU 2009 ein Welcome Center für ihre internationalen Gäste eingerichtet. Seine Aufgabe ist es, internationale Gastwissenschaftler/innen und Mitarbeiter/innen des allgemeinen Universitätspersonals, die an Mobilitätsprogrammen interessiert sind, zu unterstützen.

Es gibt Hilfestellung bei allen administrativen Anliegen – von der Planung über die Vorbereitung bis hin zum tatsächlichen Aufenthalt im Ausland – und versteht sich als zentrale Anlauf- und Servicestelle, die auch den Kontakt zu außeruniversitären Serviceeinrichtungen herstellt.

Besonders neu berufene Professor/inn/en aus dem nicht deutschsprachigen Ausland schätzen dieses Service, das ihnen und ihren Familien den Aufenthalt in Wien wesentlich erleichtert.

### Services

- › Hilfestellung bei der Beantragung des Visums
  - › Reiseunterstützung
  - › Hilfe bei der Hotel- oder Wohnungssuche
  - › Deutschkurse
  - › Informationen zum Leben in Wien, zu fremdsprachigen Ärzt/inn/en und Krankenhäusern, zu kulturellen Angeboten und zum Sportangebot in Wien
  - › Besorgen von Bibliotheksausweis, E-Mail-Adresse, WLAN-Zugang an der WU und eines Mitarbeiter-Parkscheins für die Parkplätze der WU
  - › Führung durch die Universität
-

# Partner rund um die Welt

---

Die WU hat mit 217 Partneruniversitäten eines der größten Austauschnetzwerke der Welt. Es umspannt den ganzen Globus und reicht von Europa über Nord- und Südamerika und Asien bis nach Australien und Neuseeland und sogar nach Afrika.

---

## NEUE PARTNERUNIVERSITÄTEN

Die WU ist laufend darum bemüht, bestehende Kooperationen auszubauen und neue Partneruniversitäten zu gewinnen. So ist es ihr 2009 gelungen, mehr als

30 neue Austauschplätze zu organisieren, um vor allem der Nachfrage nach Austauschplätzen im englischsprachigen Raum entsprechen zu können.

## NEUE PARTNERUNIVERSITÄTEN 2009

USA	<ul style="list-style-type: none"><li>› Duke University, Fuqua School of Business</li><li>› Suffolk University Boston</li></ul>
Australien	<ul style="list-style-type: none"><li>› Queensland University of Technology</li><li>› University of Sydney</li></ul>
Europa	<ul style="list-style-type: none"><li>› Koç University (Türkei)</li><li>› Universität Pompeu Fabra (Spanien)</li><li>› University of Sheffield (Großbritannien)</li><li>› Universität Kassel (Deutschland)</li><li>› University of Rijeka (Kroatien)</li></ul>

---

### AUSBAU BESTEHENDER PARTNERSCHAFTEN

Neben der Etablierung neuer Partner setzt die WU auf den strategischen Ausbau bestehender Partnerschaften und hat 2009 zahlreiche Kooperationen weiterentwickelt. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Anpas-

sung des Netzwerks von Partneruniversitäten an die Bologna-Studienarchitektur. Außerdem wurden die Austauschquoten bei besonders beliebten Partnerinstitutionen erhöht und Austauschplätze für die neuen Studienprogramme geschaffen.

### AUSGEBaute PARTNERSCHAFTEN 2009

<b>Nordamerika</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Queen's University, School of Business (Kanada)</li> <li>› University of Arizona, School of Public Management (USA)</li> <li>› University of British Columbia, Sauder School of Business (Kanada)</li> <li>› University of Maryland (USA)</li> <li>› University of North Carolina at Chapel Hill, Kenan-Flagler Business School (USA)</li> </ul>
<b>Asien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Asian Institute of Management Manila (Philippinen)</li> <li>› Fudan University (China)</li> <li>› Seoul National University, College of Business Administration (Südkorea)</li> <li>› Tsinghua University (China)</li> </ul>
<b>Europa</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Copenhagen Business School (Dänemark)</li> <li>› Lancaster University Management School (Großbritannien)</li> </ul>

**„Die WU profitiert  
von ihrem Netzwerk  
aus 217 Partner-  
universitäten auf  
der ganzen Welt.“**



---

#### WIRTSCHAFTSRECHTLICHER AUSTAUSCH

Mit der Einführung des Masterprogramms „Wirtschaftsrecht“ an der WU im Wintersemester 2007/08 stieg die Nachfrage nach Austauschplätzen im Rechtsbereich. Bereits im Jahr 2008 wurden Verträge mit der School of Law am King's College der University of Aberdeen (Großbritannien) im Rahmen des fünfjährigen LL.B.-Programms und mit der Universität St. Gallen (Schweiz) und der HEC Lausanne an der Université de Lausanne (Schweiz) für das Masterprogramm „Wirtschaftsrecht“ unterzeichnet.

Dieses Angebot wurde 2009 erweitert:

- › **Europa:** In Zukunft stehen den „Wirtschaftsrecht“-Studierenden der WU in Europa auch Austauschplätze an der Università Commerciale Luigi Bocconi (Italien), der Università degli Studi di Salerno (Italien), der Université catholique de Louvain (Belgien) und der Universität Kassel (Deutschland) zur Verfügung.
  - › **Asien:** Der WU ist es gelungen, einen Vertrag mit der im Rechtsbereich sehr renommierten Central University of Finance and Economics (Beijing) abzuschließen.
-

# WU- Partneruniversitäten

---

## AFRIKA

- |                  |  |
|------------------|--|
| <b>Südafrika</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>› University of Stellenbosch Business School</li><li>› University of the Witwatersrand</li></ul> |
|------------------|--|

## ASIEN

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>China (inkl. Taiwan)</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>› Hong Kong University of Science and Technology</li><li>› Tsinghua University</li><li>› Jiangxi University of Finance and Economics</li><li>› Peking University, School of Economics</li><li>› University of Hong Kong, School of Business</li><li>› Tongji University</li><li>› Fudan University</li><li>› Chinese University of Hong Kong</li><li>› Central University of Finance and Economics</li><li>› National Chengchi University</li></ul> |
|-----------------------------|---|

- |               |  |
|---------------|--|
| <b>Indien</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>› Indian Institute of Management Bangalore</li><li>› Management Development Institute</li><li>› Indian Institute of Management Ahmedabad</li></ul> |
|---------------|--|

- |                   |  |
|-------------------|--|
| <b>Indonesien</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>› Gadjah Mada University</li></ul> |
|-------------------|--|

- |               |   |
|---------------|---|
| <b>Israel</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>› Tel Aviv University, Leon Recanati Graduate School of Business Administration</li></ul> |
|---------------|---|

- |              |  |
|--------------|--|
| <b>Japan</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>› Keio University</li><li>› Kobe University</li><li>› Otaru University of Commerce</li><li>› University of Tsukuba</li></ul> |
|--------------|--|
-

---

**ASIEN**

<b>Philippinen</b>	› Asian Institute of Management Manila
<b>Singapur</b>	› Nanyang Technological University › National University Singapore, NUS Business School › Singapore Management University
<b>Südkorea</b>	› Korea University Business School › Seoul National University, Graduate School of Business › Yonsei University
<b>Thailand</b>	› Chulalongkorn University › Thammasat University

**AUSTRALIEN/NEUSEELAND**

<b>Australien</b>	› Queensland University of Technology › University of Melbourne, Melbourne Business School › University of South Australia › University of Sydney › University of Technology Sydney › University of Western Australia, Perth
<b>Neuseeland</b>	› University of Otago

---

---

**EUROPA**

<b>Albanien</b>	› University „Luigj Gurakuqi“ Shkodra
<b>Belgien</b>	› Université Catholique de Louvain › University of Antwerp › ICHEC Brussels Management School › Katholieke Universiteit Leuven, Faculty of Business and Economics
<b>Bosnien-Herzegowina</b>	› University of Sarajevo
<b>Bulgarien</b>	› University of National and World Economy Sofia
<b>Dänemark</b>	› Aarhus Business School › Copenhagen Business School › University of Southern Denmark
<b>Deutschland</b>	› Humboldt-Universität, Berlin › Leibniz Universität Hannover › Universität zu Köln › Universität Mannheim › TU Berlin › Universität Kassel
<b>Estland</b>	› Estonian Business School
<b>Finnland</b>	› Aalto University School of Economics (vormals Helsinki School of Economics) › Hanken School of Economics › University of Turku, Turku School of Economics
<b>Frankreich</b>	› BEM Bordeaux Management School › EM Lyon Business School › Sup de Co Montpellier › ESSCA Angers › ESSEC Business School › HEC Paris › Grenoble École de Management › Université de Strasbourg › Université Paris IX Dauphine › Université Paris XII Val de Marne

---

EUROPA	
Griechenland	› Athens University of Economics and Business
Großbritannien	› Aston University, Aston Business School › Kingston University London › Lancaster University › London School of Economics and Political Science › Nottingham Trent University, Nottingham Business School › University of Aberdeen, King's College, School of Law › University of Edinburgh, Business School › University of Greenwich, Business School › University of Manchester, Manchester Business School › University of Sheffield, Management School › University of Southampton, School of Management › University of Sussex › University of Warwick, Warwick Business School
Irland	› University College Cork › University College Dublin
Island	› University of Iceland
Italien	› Università Commerciale Luigi Bocconi › Università degli Studi di Napoli „Parthenope“ › LUISS Guido Carli › Università degli Studi di Cagliari › Università degli Studi di Trieste › Università degli Studi di Roma „La Sapienza“ › Università degli Studi di Salerno
Kosovo	› University of Prishtina
Kroatien	› University of Zagreb, Graduate School of Economics and Business › University of Rijeka
Litauen	› ISM University of Management and Economics

---

**EUROPA**

<b>Montenegro</b>	› University of Montenegro, Faculty of Economics Podgorica
<b>Niederlande</b>	› Erasmus University Rotterdam › Tilburg University › Maastricht University, School of Business and Economics › Universiteit Utrecht, Utrecht School of Economics › University of Groningen, Faculty of Economics and Business › VU University Amsterdam, Faculty of Economics and Business Administration
<b>Norwegen</b>	› NHH Bergen, Norwegian School of Economics and Business Administration › BI Norwegian School of Management
<b>Polen</b>	› Cracow University of Economics › Karol Adamiecki University of Economics in Katowice › Warsaw School of Economics
<b>Portugal</b>	› ISCTE – Instituto Superior de Ciências do Trabalho e da Empresa › Instituto Universitário de Lisboa › Universidade Católica Portuguesa
<b>Rumänien</b>	› Academy of Economic Studies Bucharest › Universitatea Babeş-Bolyai Cluj-Napoca
<b>Russland</b>	› Lomonosov Moscow State University › Plekhanov Russian Academy of Economics › St. Petersburg State University, Graduate School of Management
<b>Schweden</b>	› Stockholm School of Economics › University of Gothenburg, School of Business, Economics and Law › Halmstad University › Lund University, School of Economics and Management › Uppsala University, Department of Business Studies › Jönköping University, Jönköping International Business School

---

EUROPA	
<b>Schweiz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Universität St. Gallen</li> <li>› Université de Lausanne</li> <li>› Universität Zürich</li> </ul>
<b>Serbien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› University of Belgrade, Faculty of Economics</li> </ul>
<b>Slowakei</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Matej Bel University, Faculty of Economics</li> <li>› University of Economics, Bratislava</li> </ul>
<b>Slowenien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› University of Ljubljana, Faculty of Economics</li> <li>› University of Primorska, Faculty of Management Koper</li> <li>› University of Maribor, Faculty of Economics and Business</li> </ul>
<b>Spanien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› ESADE Business School</li> <li>› Universitat Autònoma de Barcelona</li> <li>› Universidad Autónoma de Madrid</li> <li>› Universidad Carlos III de Madrid</li> <li>› Universidad Complutense de Madrid</li> <li>› Universidad de Cádiz</li> <li>› Universidad de Granada</li> <li>› Universidad de Navarra</li> <li>› Universidad de Salamanca</li> <li>› Universidad de Sevilla</li> <li>› Universidad Pontificia Comillas</li> <li>› Universitat de València</li> <li>› Universitat Pompeu Fabra</li> </ul>
<b>Tschechien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Masaryk University in Brno</li> <li>› University of Economics, Prague</li> </ul>
<b>Türkei</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Bilkent University</li> <li>› Sabancı University</li> <li>› Koç University</li> </ul>
<b>Ukraine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Vadym Hetman Kyiv National Economic University (KNEU)</li> </ul>
<b>Ungarn</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Corvinus University Budapest</li> </ul>

**NORDAMERIKA**

**Kanada**

- › HEC Montréal
- › McGill University, Faculty of Management
- › Simon Fraser University
- › University of Alberta
- › University of British Columbia, Vancouver
- › University of Calgary
- › University of Western Ontario, Richard Ivey School of Business
- › Queen's University, School of Business
- › York University, Schulich School of Business

**USA**

- › Babson College
- › Baruch College
- › Bentley University
- › Case Western Reserve University, Weatherhead School of Management
- › College of William & Mary, Mason School of Business
- › Duke University, Fuqua School of Business
- › Emory University, Goizueta Business School
- › George Washington University
- › Indiana University, Kelley Business School
- › Miami University in Ohio
- › Michigan State University, Eli Broad Graduate School of Management
- › New York University, Stern School of Business
- › North Carolina State University
- › Oregon State University
- › Suffolk University Boston
- › Temple University
- › Texas A & M University
- › Tulane University, A.B. Freeman School of Business
- › University of Arizona, Eller College of Management
- › University of California at Irvine, Graduate School of Management
- › University of Chicago, Booth School of Business
- › University of Florida
- › University of Illinois at Urbana-Champaign
- › University of Iowa, Tippie College of Business
- › University of Kentucky, Gatton College of Business & Economics
- › University of Maryland
- › University of Miami in Florida
- › University of Michigan, Ann Arbor
- › University of Minnesota, Carlson School of Management

**NORDAMERIKA**

<b>USA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› University of Missouri St. Louis</li> <li>› University of Nebraska at Omaha</li> <li>› University of North Carolina at Chapel Hill</li> <li>› University of Richmond, E. Claiborne Robins School of Business</li> <li>› University of South Carolina, Darla Moore School of Business</li> <li>› University of Texas at Austin</li> <li>› University of Tulsa</li> <li>› University of Vermont, School of Business Administration</li> <li>› University of Wisconsin at Madison, School of Business</li> <li>› Vanderbilt University, Owen Graduate School of Management</li> <li>› Wake Forest University, Babcock Graduate School</li> </ul>
------------	--

**SÜDAMERIKA**

<b>Argentinien</b>	› Universidad Torcuato Di Tella
<b>Brasilien</b>	› FGV São Paulo Fundação Getulio Vargas
<b>Chile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Universidad Gabriela Mistral</li> <li>› Pontificia Universidad Católica de Chile</li> </ul>
<b>Mexiko</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› ITAM – Instituto Tecnológico Autónomo de México</li> <li>› Tecnológico de Monterrey, EGADE</li> </ul>
<b>Peru</b>	› Universidad del Pacífico
<b>Venezuela</b>	› Instituto de Estudios Superiores de Administración – IESA

**PARTNERUNIVERSITÄTEN NUR MIT LEHRENDENMOBILITÄT**

<b>Deutschland</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt</li> <li>› TU Dresden</li> <li>› Universität Rostock</li> </ul>
<b>Japan</b>	› Hitotsubashi University
<b>Lettland</b>	› University of Latvia
<b>Polen</b>	› Poznan University of Economics

# Eine Allianz aus Unis und Unternehmen

---

Das internationale CEMS-Netzwerk hält, was der Name – The Global Alliance in Management Education – verspricht. Da zu jeder Ausbildung eine Mischung aus Theorie und Praxis gehört, besteht das Netzwerk aus 27 Universitäten und über 60 Partnerunternehmen auf der ganzen Welt und ist daher auch für die WU eine der wichtigsten strategischen Allianzen.

Multikulturalität, Vielsprachigkeit, Praxisbezug, Zusammenarbeit und Austausch: Das hat sich die globale CEMS-Allianz aus Universitäten und Unternehmen auf ihre Fahne geschrieben. 2009 wurde das Netzwerk um zwei Partneruniversitäten, die Koç University und die Richard Ivey School of Business, erweitert und besteht nun aus 27 Universitäten auf fünf Kontinenten.

## MASTER IN INTERNATIONAL MANAGEMENT

Studierende verbinden mit dem Namen CEMS vor allem das Masterprogramm „International Management/CEMS“, das weltweit an verschiedenen CEMS-Universitäten angeboten wird. An der WU kann es seit 15 Jahren absolviert werden, seit dem Studienjahr 2009/10 erstmals als eigenes Masterprogramm, in das die WU 80 Studierende aus aller Welt aufnahm.

Das international ausgerichtete zweijährige Masterstudium wird ausschließlich auf Englisch unterrichtet. Auslandserfahrung an einer CEMS-Universität ist für eine/n Studierende/n des Programms ebenso Pflicht wie die Absolvierung eines internationalen Praktikums oder die Teilnahme an praxisnahen „business projects“. Die Absolvent/inn/en erhalten den Double Degree MSc (WU) und CEMS MIM und sind aufgrund ihrer interkulturellen Kompetenz bei internationalen Unternehmen besonders gefragt.

Im renommierten „Masters in Management“-Ranking der „Financial Times“ erreichte das Studium 2009 wegen Faktoren wie der Internationalität der Faculty und der Mobilität der Alumni Platz 1.

---

#### PHD-SEMINARE

Da das CEMS-Netzwerk beschlossen hat, sein Angebot im PhD-Bereich auszubauen, wurden an der WU im Studienjahr 2008/09 erstmals auch zwei CEMS-PhD-Seminare in den Bereichen „Marketing“ und „Cross-Cultural Management“ angeboten.

#### INFORMATION UND NETWORKING

Im Januar 2009 fand an der WU der CEMS Day statt. Interessierte Studierende hatten nicht nur die Möglichkeit, sich umfassend über das CEMS-Programm zu informieren, sondern konnten auch eine Podiumsdiskussion mit den CEMS Corporate Partners verfolgen. Rund 300 Student/inn/en nutzten dieses Angebot und ließen sich im Rahmen des CEMS Day fundiert beraten.

Kontakte zu den Corporate Partners konnten Studierende außerdem auf zahlreichen Social Events wie dem Rotation Dinner, den CEMS Closing und Opening Events und dem CEMS Launch Event knüpfen.

2009 wurde an der WU im Rahmen des CEMS-Programms außerdem eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Managing Globalization“ ins Leben gerufen. Studierende hatten die Gelegenheit, Vorträge von Topführungs Kräften wie Dr. Josef Walzl (Executive Vice President, Shell), Prof. Dr. Amien Rais (indonesischer Präsidentschaftskandidat 2004) und Mag. Günter Thumser (President, Henkel CEE) zu besuchen.

#### CORPORATE PARTNER MEETING

Die WU veranstaltete 2009 erstmals ein exklusives WU CEMS Corporate Partner Meeting, um die Corporate Partners über die Entwicklung an der WU zu informieren. Dabei wurden auch weitere Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet.

---

# Unter den Besten

---

Zu PIM (Partnership in International Management) gehören 57 international renommierte Wirtschaftsuniversitäten und Business Schools, die in ihrer Region eine führende Rolle einnehmen. Die WU ist als einzige österreichische Universität Mitglied und nutzt das Netzwerk als wichtige Plattform für die Internationalisierung.

---

Der exklusive Kreis von Hochschulen fördert den Studierenden- und Lehrendenaustausch.

## NEUE MITGLIEDER

2009 wurden die Indian School of Business in Hyderabad (Indien) und die Guanghai School of Management der Peking University (China) in die PIM-Gemeinschaft aufgenommen. Als „candidate member“ wird die London School of Economics and Political Science derzeit einer Evaluierung zur potenziellen Aufnahme ins PIM-Netzwerk unterzogen.

## STUDIARENDAUSTAUSCH

Die PIM-Universitäten sind fast alle auch Partneruniversitäten der WU. So profitierten im Studienjahr 2008/09 190 Graduates und 234 Undergraduates vom Austausch mit PIM-Partnern.

Im PIM-Netzwerk sind unter anderem:

- › Copenhagen Business School (CBS)
- › ESADE Barcelona
- › School of Management der Fudan University, Shanghai
- › Hong Kong University of Science and Technology Business School
- › Leonard N. Stern School of Business der New York University
- › Università Commerciale Luigi Bocconi, Mailand
- › Booth School of Business der University of Chicago

# Studierende forschen international

---

Gibt es ein Austauschprogramm, das speziell auf die studentische Forschung abzielt? – Ja, im Rahmen von NEURUS (Network of European and US Regional and Urban Studies) forschen WU-Studierende seit über zehn Jahren an renommierten Universitäten im Ausland für ihre Diplomarbeiten oder Dissertationen und werden dabei von Wissenschaftler/innen ihrer Gastuniversität betreut.

---

Im Rahmen des NEURUS-Programms forschten bis heute 19 WU-Studierende im Ausland (zwei davon 2009) und 14 Studierende aus dem Ausland forschten an der WU (drei davon 2009). Ihr Aufenthalt dauerte in der Regel ein halbes Jahr. Durch das Austauschprogramm können sich europäische und amerikanische Studierende und Wissenschaftler/innen eines Fachgebiets leichter vernetzen.

## NEURUS-PARTNER DER WU

Die bewährten NEURUS-Partner der WU sind die University of North Carolina at Chapel Hill, die University of Illinois at Urbana-Champaign, die University of California, Irvine, die Arizona State University, die University of Florida, die Korea University, die Jönköping International Business School, die Eberhard Karls Universität in Tübingen, die Universität Barcelona, die Universität Pécs, die Humboldt-Universität zu Berlin und die Reichsuniversität Groningen.

## GEMEINSAMES ZERTIFIKAT

Im Jahr 2009 haben einige NEURUS-Mitglieder – darunter die WU – das gemeinsame Projekt iCURD (International Certificate on Urban and Regional Development) im Rahmen eines kooperativen Programms der EU und der USA gewonnen. Durch das Programm werden die Austauschaktivitäten für weitere vier Jahre finanziert. Außerdem soll ein gemeinsames Zertifikat der beteiligten Universitäten entwickelt werden.



# Geballte CEE-Kompetenz

---

Wien gilt als Drehscheibe für Mittel- und Osteuropa. Die WU hat die Bedeutung des CEE-Wirtschaftsraums schon früh erkannt und fördert seither im Rahmen diverser Programme und Initiativen bewusst den Wissenstransfer über Ländergrenzen hinweg.

---

## JOSZEF

Der Name JOSZEF steht für „Junge ost- und mitteleuropäische Studierende als zukünftige erfolgreiche Führungskräfte“. Das Programm bereitet Studierende der WU gemeinsam mit Studierenden aus Mittel- und Osteuropa auf eine Managementkarriere im Wirtschaftsraum Central and Eastern Europe (CEE) vor und fördert so den soziokulturellen Austausch. Die Teilnehmer/innen absolvieren ein Austauschsemester an einer Partneruniversität in CEE und ein Firmenpraktikum. Außerdem erwerben sie fundierte Kenntnisse in einer CEE-Sprache.

Derzeit beteiligen sich 26 mittel- und osteuropäische Universitäten an JOSZEF. Ein starker Praxisbezug wird durch die Corporate Partners sichergestellt. Die 13 Unternehmenspartner (ALUKÖNIGSTAHL, Beiersdorf CEE, Gebrüder Weiss, Henkel CEE, Kika/Leiner, Porsche Holding, Prefa, Prinzhorn Holding, Rehau, Raiffeisen International, Tchibo/Eduscho, TPA Horwath, Uniq International) finanzieren gemeinsam mit den institutionellen Partnern (ASAG, Stadt Wien, WU ZBP Career Center) das Programm und bieten Firmenpraktika an.

Im Studienjahr 2008/09 nahmen 46 Studierende an JOSZEF teil, 25 Studierende der WU und 21 Studierende von mittel- und osteuropäischen Partneruniversitäten. Seit seiner Gründung 1994 kann das JOSZEF-Programm auf fast 300 Absolvent/inn/en verweisen.

## TEMPUS

Die TEMPUS-Initiative wurde von der Europäischen Union gestartet, um die Entwicklung und Umstrukturierung des Hochschulwesens in Mittel- und Osteuropa, Zentralasien und dem Mittelmeerraum zu fördern. Das passiert durch gemeinsame Projekte verschiedener Universitäten und teilweise auch Corporate Partners, bei denen der Wissensaustausch im Vordergrund steht.

### **Joint Master for South-East Europe in Economics and Management Science**

Dieses Projekt wurde von der WU vom 1. September 2007 bis zum 31. August 2009 betreut. Drei osteuropäische Universitäten setzten sich ein Ziel: Die in Subotica angesiedelte Wirtschaftsfakultät der Universität Novi Sad (Serbien), die in Prilep befindliche Wirtschaftsfakultät der Universität Sveti Kliment Ohridski (Mazedonien) und die Wirtschaftsfakultät der Universität Banja Luka (Bosnien und Herzegowina) entwickelten das gemeinsame Masterprogramm „South-East Europe in Economics and Management Science“.

Als „grantholder institution“ unterstützte sie die Universität Udine. Weitere EU-Partner waren die Libero e Zora Polojaz Foundation in Triest (Italien), die Tibiscus-Universität in Temesvár (Rumänien), die Fakultät für Management der Comenius-Universität in Bratislava (Slowakei) und die WU.

Die WU war maßgeblich an der Entwicklung des Curriculums und des Lehrmaterials für dieses Masterprogramm beteiligt. Im Laufe des Projekts wurden außerdem bestehende Lehrmethoden angepasst und somit an die Erfordernisse des Bologna-Prozesses herangeführt.

In verschiedenen Meetings und Workshops in Subotica, Prilep, Banja Luka und Udine wurden Modelle für einen Joint Master erarbeitet. Mit Erfolg: Für Subotica wurden drei Programme spezifiziert und für die Akkreditierung vorbereitet, in Prilep wurde ein Programm bereits offiziell akkreditiert und in Banja Luka ist ein Programm im Prozess der Akkreditierung.



Neben dem Hauptziel der Entwicklung eines neuen, Bologna-konformen Studienangebots wurden im Zuge dieses Projekts auch andere Effekte, wie zum Beispiel die Verbesserung der Sprachkenntnisse der Studierenden, die Erhöhung der Lehrqualität und die Steigerung der Mobilität von Lehrenden und Studierenden, erzielt.

**Rationalization of the Postgraduate Studies in Business Management and Economics in Serbia**

Dieses Projekt wurde von der WU vom 1. September 2007 bis zum 31. August 2009 betreut. Die Wirtschaftsfakultäten der Universitäten Kragujevac, Niš und Belgrad arbeiteten gemeinsam an der Neustrukturierung von Masterprogrammen.

Als „grantholder institution“ fungierte ebenfalls die Universität Udine. Neben der WU waren die weiteren EU-Partner die Wirtschaftsuniversität Krakau, die University of Information Technology and Management in Rzeszów (Polen) und die Fakultät für Management der Comenius-Universität in Bratislava (Slowakei).

An der WU fanden vier Workshops statt, in denen der Wissenstransfer im Vordergrund stand. Vor allem die Mitglieder der Entwicklungsteams der neuen WU-Masterprogramme konnten wertvolles Know-how beisteuern. Außerdem brachten kompetente Berater/innen aus dem WU-Lehrbetrieb, den IT-Services und dem Zentrum für Auslandsstudien ihren Erfahrungsschatz ein.

---

---

## AMADEUS

Die WU war eine der ersten Universitäten, die sich um ein wirtschaftswissenschaftliches Netzwerk in Ost- und Zentraleuropa bemühten. Mit ihren Partnern, der Universität Bratislava, der Corvinus-Universität in Budapest und der Universität Maribor, gründete sie bereits im Studienjahr 1994/95 AMADEUS. Nach der Verankerung im mittel- und osteuropäischen Hochschulraum wurde das Netzwerk sukzessive in Richtung Südosteuropa erweitert: Die Universität Krakau, die Universität Prag, die Universität Zagreb, die Universität Montenegro und die Universität Belgrad wurden integriert. Wenig später traten auch die Universität Primorska (Slowenien), die Universität „Luigj-Gurakuqi“ Shkodra (Albanien) und die Universität Sarajevo (Bosnien und Herzegowina) dem Netzwerk bei. Heute sind zwölf Partneruniversitäten in elf Ländern miteinander vernetzt.

Mehr als 300 Studierende und über 100 Lehrende absolvieren jedes Jahr einen Studien-, Forschungs- oder Lehraufenthalt an einer AMADEUS-Partnerinstitution. Auf die Förderung der „Ost-Ost-Mobilität“ wird dabei besonders großer Wert gelegt.

---



# Internationale Sommerunis

---

Endlich Sommer! Für manche Studierende bedeutet das Ende des Semesters allerdings mehr als Freizeit. Viele nutzen die Möglichkeit, an einer Internationalen Sommeruniversität teilzunehmen. Gleichzeitig kommen ausländische Studierende an die WU. Sie alle lernen mit und von Studierenden aus aller Welt, denn die regionalen Besonderheiten haben einen fixen Platz im Stundenplan.

---

## PROGRAMME IN WIEN

Die WU bot 2009 zwei Programme für internationale Studierende an: das Vienna Spring Program<sup>WU</sup>, das den Studierenden durch Fallstudien und Besuche in Unternehmen einen tiefen Einblick in das „CEE-Business“ gewährt, und die Internationale Sommeruniversität<sup>WU</sup>.

### VIENNA SPRING PROGRAM<sup>WU</sup>

**Datum:** 17.–29. Mai 2009, Wien  
**Teilnehmer/innen:** 17  
**Programm:** Business Success in CEE Markets (englisch)

### 20. INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT<sup>WU</sup>

**Datum:** 6.–24. Juli und  
27. Juli – 14. August 2009, Wien  
**Teilnehmer/innen:** 170  
**Programm:** Organizational Behavior, International Marketing, Strategic Management, International Financial Management (englisch)

## INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄTEN

Die WU veranstaltete im Jahr 2009 sieben Sommeruniversitäten in Mittel- und Osteuropa sowie Asien:

### ERSTE GROUP SUMMER UNIVERSITY DANUBIA

**Datum:** 28. Juni – 29. Juli 2009, Belgrad, Zagreb, Budapest, Prag und Wien  
**Partner:** University of Belgrade, Faculty of Economics, University of Economics, Bratislava, Bucharest Academy of Economic Studies, Corvinus University of Budapest, Kyiv National Economic University, University of Economics, Prague, University of Zagreb, Faculty of Economics and Business, Erste Group Bank AG  
**Teilnehmer/innen:** 56, davon 7 WU-Studierende  
**Programm:** Financial Services, Human Resource Management (englisch)

---

**INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT KIEW**

**Datum:** 6.–25. Juli 2009, Kiew  
**Partner:** Vadym Hetman Kyiv National Economic University  
**Teilnehmer/innen:** 42, davon 21 WU-Studierende  
**Programm:** Internationales Personalmanagement (deutsch)

**INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT ALPEN-ADRIA**

**Datum:** 13. Juli – 1. August 2009, Slowenien  
**Partner:** University of Primorska (Slowenien), University of Rijeka (Kroatien)  
**Teilnehmer/innen:** 35, davon 20 WU-Studierende  
**Programm:** International Tourism and Marketing Intelligence (englisch)

**INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT VIETNAM**

**Datum:** 20. Juli – 7. August 2009, Hanoi (Vietnam)  
**Partner:** Hanoi University of Technology, National Economics University, Hanoi  
**Teilnehmer/innen:** 37, davon 22 WU-Studierende  
**Programm:** International Marketing and Management (englisch)

**INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT INDONESIEN**

**Datum:** 3.–21. August 2009, Indonesien  
**Partner:** Gadjah Mada University, Yogyakarta  
**Teilnehmer/innen:** 35, davon 20 WU-Studierende  
**Programm:** International Marketing and Management (englisch)

**INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT SÜDOSTEUROPA**

**Datum:** 16. August – 4. September 2009, Neum und Sarajevo (Bosnien und Herzegowina), Shkodra (Albanien)  
**Partner:** Wirtschaftsuniversitäten Banja Luka, Mostar und Sarajevo (Bosnien und Herzegowina), Podgorica (Montenegro), Priština (Kosovo) und Shkodra (Albanien), Austrian Development Agency (ADA)  
**Teilnehmer/innen:** 43, davon 15 WU-Studierende  
**Programm:** European Integration (englisch)

**INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT ST. PETERSBURG**

**Datum:** 7.–25. September 2009, St. Petersburg  
**Partner:** St. Petersburg State University, Graduate School of Economics and Management  
**Teilnehmer/innen:** 41, davon 20 WU-Studierende  
**Programm:** International Marketing and Management (englisch)

---

### PROGRAMME IN DEN USA

Zusätzlich wurden zwei Programme der renommierten WU-Partneruniversitäten Bentley University und University of Texas at Austin in enger Kooperation mit der WU organisiert. An diesen beiden Programmen nahmen Studierende aus der ganzen Welt teil,

die Lehrenden kamen von der jeweiligen Gastuniversität. Workload und Gestaltung der Curricula wurden jedoch mit der WU abgestimmt, sodass die Anerkennung der im Ausland absolvierten Kurse an der WU, insbesondere die IBW-Auslandserfahrung, garantiert war.

#### INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT BENTLEY

**Datum:** 5.–26. Juli 2009, Waltham, Massachusetts  
**Partner:** Bentley University  
**Teilnehmer/innen:** internationale Studierende,  
16 WU-Studierende  
**Programm:** Corporate Governance,  
Ethics and Social Responsibility,  
Entrepreneurial Thinking: A.U.S.  
Context, Costumer Focus in U.S.  
Business Culture (englisch)

#### INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT TEXAS, AUSTIN

**Datum:** 6.–31. Juli 2009, Austin, Texas  
**Partner:** University of Texas at Austin  
**Teilnehmer/innen:** internationale Studierende,  
16 WU-Studierende  
**Programm:** International Corporate Management  
and Studies in Intercultural  
Management (englisch)

---

# Kurz und individuell

Für ihre Partneruniversitäten organisiert die WU individuelle Short Programs. Je nach Interesse und Fachgebiet werden für die jeweilige Besucher/innen/gruppe spezielle Vorträge und Firmenbesuche zusammengestellt.

Die praxisbezogenen Short Programs dauern zwischen zwei und sieben Tagen. 2009 fanden an der WU vier Short Programs statt:

## BENTLEY COLLEGE, WALTHAM, MASSACHUSETTS, USA

**Datum:** Mai 2009, Wien  
**Teilnehmer/innen:** 22  
**Firmenbesuche:** Beiersdorf, Erste Bank, STRABAG, Vienna Insurance Group  
**Vortragsthemen:** Business Environment in Central and Eastern Europe

## MANAGEMENT DEVELOPMENT INSTITUTE (MDI), GURGAON, INDIEN

**Datum:** Februar 2009, Wien  
**Teilnehmer/innen:** 27  
**Firmenbesuche:** OPEC, Kraftwerk Freudenu, Kraftwerk Simmering, Müllverbrennungsanlage Simmering  
**Vortragsthemen:** Wind Power Plants, Sustainability by Use of Renewable Resources? Example Bio Fuels

## MANAGEMENT DEVELOPMENT INSTITUTE (MDI), GURGAON, INDIEN

**Datum:** März 2009, Wien  
**Teilnehmer/innen:** 28  
**Firmenbesuche:** Biodiesel Wien, WABAG, Müllverbrennungsanlage Spittelau, Müllverbrennungsanlage Simmering  
**Vortragsthemen:** Wind Power Plants, Sustainability by Use of Renewable Resources? Example Bio Fuels, Strategic Puzzle for Sustainability in the Energy Sector

## COLLEGE OF WILLIAM & MARY, WILLIAMSBURG, VIRGINIA, USA

**Datum:** Mai 2009, Wien  
**Firmenbesuche:** STRABAG, Henkel, Ströck  
**Vortragsthemen:** Doing Business in CEE Countries, Austrian Economic History, Regional Economic Growth and Convergence in the EU-27

# Englischsprachige Lehre

---

Als internationale Universität ist die WU vor allem auch dem englischsprachigen Unterricht verpflichtet. Sie bietet zunehmend Studienprogramme an, die komplett auf Englisch unterrichtet werden, und wird dadurch für internationale Studierende immer attraktiver.

## ENGLISCHSPRACHIGE MASTERPROGRAMME

Im Wintersemester 2009/10 sind erstmals zwei rein englischsprachige Masterstudien an der WU gestartet. Die Teilnehmer/innen der beiden Programme „International Management/CEMS“ und „Quantitative Finance“ sind hoch qualifizierte Studierende aus aller Welt (Statistik), die an der WU eine international ausgerichtete Ausbildung auf höchstem Niveau erhalten.

Dieses Angebot wird in den nächsten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Schon im Wintersemester 2010/11 kommen zwei weitere englischsprachige Masterprogramme hinzu: „Strategy, Innovation, and Management Control“ und „Supply Chain Management“ ergänzen das Angebot für internationale Masterstudierende.

## ENGLISCHER UNTERRICHT AUF BACHELOREBENE

Seit Beginn des Wintersemesters 2007/08 bereichert das ausschließlich in englischer Sprache unterrichtete Programm „Cross-Functional Management“ das Angebot für Bachelorstudierende der WU aus dem In- und Ausland. Im Major „Internationale Betriebswirtschaft“ des Bachelorstudiums „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ wird es alternativ zu den SBWLs angeboten.

Auch Austauschstudierende haben die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen aus dem Programm „Cross-Functional Management“ zu wählen. So können die Partnerbeziehungen nachhaltig gefestigt werden. Die Teilnehmer/innen dieser Lehrveranstaltungen setzen sich je zur Hälfte aus WU-Studierenden der „Internationalen Betriebswirtschaft“ und Austauschstudierenden zusammen. Beide Gruppen profitieren vom interkulturellen Austausch und verbessern ihre Sprachkenntnisse.

## ENGLISCHSPRACHIGE KURSE

Die WU bietet jedes Semester etwa 120 Lehrveranstaltungen auf Englisch an. Die jeweils 400 Austauschstudierenden pro Semester nutzen dieses Angebot sehr gerne, mehr als 70 Prozent von ihnen besuchen vorwiegend Lehrveranstaltungen in englischer Sprache.

## Verantwortung leben

KR Mag. Gerald Wenzel  
Generaldirektor der  
Österreichischen Volksbanken-AG



© ÖVAG

Nachhaltiges Denken manifestiert sich bereits in den genossenschaftlichen Grundwerten, die seit jeher das Handeln jedes Volksbankers beeinflussen.

Im Mai 2009 hat die Österreichische Volksbanken-AG (ÖVAG) ein umfassendes Corporate Responsibility-Projekt gestartet. Ziel ist es, innerhalb der drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales nachhaltiger zu agieren. Das bedeutet, zeitgemäße Antworten auf aktuelle wirtschaftliche, ökologische und soziale Herausforderungen zu finden, die alle Anspruchsgruppen mit einschließen.

Die Etablierung eines fundierten Nachhaltigkeitsmanagements mit konkreten Zielen und Maßnahmen hat das Jahr 2009 maßgeblich geprägt. Vier Aspekte sind uns in der Umsetzung besonders wichtig:

Wir leben eine starke regionale Verankerung. Das heißt Nähe zu Mitgliedern und Kunden und Verflechtung mit der lokalen und regionalen Wirtschaft.

Wir gestalten die Zusammenarbeit nach den genossenschaftlichen Grundsätzen der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Das heißt Bündelung der Kräfte zur gemeinsamen Aufgabenbewältigung und Autonomie im Handeln.

Wir schaffen Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und stellen den Menschen in den Mittelpunkt genossenschaftlicher Tätigkeit. Das heißt, es gilt, Risiken und Chancen so abzuwägen, dass die langfristigen Bedürfnisse unserer Stakeholder – Kunden, Partner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Gesellschaft und die Umwelt in ihrer Gesamtheit – bestmöglich erfüllt werden.

Darüber hinaus nutzen wir unsere vielfältigen Anknüpfungspunkte zu unseren Stakeholdern und setzen bewusst auf den Multiplikatoreffekt, den wir mit unseren Nachhaltigkeitsgrundsätzen erzielen können.

Für uns ist das eindeutige Bekenntnis zu nachhaltigem Handeln eine Chance, Gelebtes und Neues zusammenzuführen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch mehr für dieses Thema zu sensibilisieren, sie einzubinden und letztendlich unseren Kunden, Lieferanten und Stakeholdern einen Mehrwert durch Transparenz, Wahrung von ethischen Grundwerten und innovative Produkte zu bieten.

Letztlich sind wir davon überzeugt, dass uns durch konkrete nachhaltige Maßnahmen neue Marktchancen eröffnet werden und unsere ohnehin gelebte Kundenpartnerschaft intensiviert wird.

# Qualitäts- sicherung

A blue-tinted photograph of a woman holding a camera to her eye. The image is divided into three horizontal sections by dark blue lines. The text 'Qualitäts-sicherung' is overlaid in large, bold, black letters across the top section. The woman's face and the camera lens are visible in all three sections, with the camera lens being the central focus.

# Hohe Qualität in der Forschung

---

Die Qualitätsentwicklung der WU-Forschung setzt auf vielfältige Maßnahmen, die ineinandergreifen und einander ergänzen. Zu ihren Kernelementen gehört die an internationalen Standards orientierte Forschungsevaluierung. Finanzielle Anreize für Wissenschaftler/innen fördern ein hohes Forschungsniveau und unterstützen außerdem die wichtige Vernetzung mit der internationalen Scientific Community.

---

## **FORSCHUNGSEVALUATION**

Die WU hat 2008 ein Projekt gestartet, das im Zeitraum 2008 bis 2014 die Forschungstätigkeit aller zwölf Departments anhand eines neuen, nach internationalen Richtlinien entworfenen Evaluierungskonzepts überprüft. Die Evaluation besteht aus zwei Teilen, der Selbstbeurteilung und einem Peer-Review-Prozess mit externen Expert/inn/en. Auf der Basis beider Einschätzungen ergibt sich ein realistisches Bild der Forschungstätigkeit.

## **ACTIVITY REPORTS**

Die Wissenschaftler/innen der WU erstellen jährlich einen Activity Report, in dem sie ihre Leistungen in Forschung, Lehre und Selbstverwaltung darstellen. Darin enthalten sind beispielsweise ihre wissenschaftlichen Publikationen und die abgehaltenen Lehrveranstaltungen. Seit 2009 liegen der WU jedes Jahr von über 400 WU-Wissenschaftler/inne/n detaillierte persönliche Activity Reports vor, die als Grundlage für die jährlichen Mitarbeiter/innengespräche dienen.

## **WU-JOURNAL-RATING**

Das WU-Journal-Rating bewertet die Qualität wirtschaftswissenschaftlicher Zeitschriften nach den Kriterien der internationalen Scientific Community und beruht auf fünf internationalen Reputationsstudien. Es soll die Publikationstätigkeit von WU-Wissenschaftler/inne/n in Journals mit großer internationaler Breitenwirkung und hohem Ansehen fördern. Das WU-Journal-Rating umfasst 383 Topjournals und hebt 32 Zeitschriften durch die Kennzeichnung als A+-Journals besonders hervor.

## **LEISTUNGSPRÄMIEN FÜR WU-WISSENSCHAFTLER/INNEN**

Um die Forschung an der WU zu stärken, dienen Leistungsprämien, die in einer Betriebsvereinbarung verankert sind, wissenschaftlichen Mitarbeiter/inne/n als Anreiz und als Zeichen der Anerkennung für herausragende Leistungen.

- › Die WU honoriert die Publikationstätigkeit ihrer Wissenschaftler/innen in international anerkannten Zeitschriften (A+ und A nach dem WU-Journal-Rating) mit Prämien.
- › Für eingeworbene Drittmittelforschungsprojekte werden Leistungsprämien ausbezahlt, wenn die Projekte basierend auf einer internationalen Peer-Review-Evaluierung gefördert werden.
- › Mit dem WU Best Paper Award (siehe Seite 39) werden die besten WU-Publikationen des Jahres prämiert. Der Preis soll ebenfalls die Publikationstätigkeit in international anerkannten Journals stimulieren.
- › Mit dem Stephan-Koren-Preis wird die beste Dissertation eines Jahrgangs ausgezeichnet.

## **MASSNAHMEN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG**

Forschungsförderung gibt es an der WU auf vier Ebenen:

### **Förderung durch Entlastung**

- › Forschungsverträge unterstützen hervorragende WU-Wissenschaftler/innen durch die Entlastung von der Lehrtätigkeit.
- › Die Kuratoriumsförderung gewährleistet die Entlastung von WU-Forscher/inne/n in einer fortgeschrittenen Phase ihres Habilitationsprojekts.
- › Das Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium ermöglicht WU-Wissenschaftlerinnen durch die vorübergehende Entlastung von allgemeinen Lehr- und Verwaltungstätigkeiten die kontinuierliche Arbeit an ihrem Habilitationsprojekt.

### **Förderung durch Internationalisierung**

- › Die „High Potential Contact Weeks“ (siehe Seite 80) ermöglichen jungen promovierten Wissenschaftler/inne/n der WU, ihre Karriere durch Auslandsaufenthalte voranzutreiben.
  - › Der OeNB-WU-Förderungspreis dient durch die Finanzierung von längerfristigen Auslandsaufenthalten von Universitätslehrer/inne/n der weiteren Internationalisierung der WU.
-

- 
- › Der „WU Visiting Fellow“ fördert die Mobilität der WU-Assistent/inn/en durch die Finanzierung eines Aufenthalts an einer Partneruniversität.
  - › Reisekostenzuschüsse für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen erhöhen die internationale Präsenz in der Scientific Community.

### **Nachwuchsförderung**

- › Für Kleinprojekte von Assistent/inn/en gibt es eine eigene Förderung.
- › Der Erste-Bank-Preis für Zentraleuropaforschung unterstützt Projekte von Nachwuchswissenschaftler/inne/n der WU.
- › Der Festo Fellow ist für Forschungsprojekte mit einem Schwerpunkt auf Zentraleuropa vorgesehen.
- › Mit dem Stephan-Koren-Preis wird die beste Dissertation eines Jahrgangs prämiert.

### **Projektfinanzierung**

- › Der Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU fördert Projekte, die der Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Wiens als Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftszentrum dienen.
- › Der Wirtschaftskammerpreis der Wirtschaftskammer Wien initiiert und fördert wissenschaftliche Projekte mit besonderer Wirtschaftsrelevanz.

### **FÖRDERGEBER**

Die Forschung an der WU wird zu einem großen Teil vom Kuratorium zur Förderung der WU, von der WU-Jubiläumsstiftung und verschiedenen Stiftungen zugunsten der WU finanziert:

- › BAWAG-Stiftung zur Förderung der WU
  - › Festo GmbH
  - › Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU
  - › Jubiläumsstiftung der WU Wien, Privatstiftung
  - › Kuratorium zur Förderung der WU
  - › Oesterreichische Nationalbank
  - › Senator-Wilhelm-Wilfling-Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der WU
  - › Stiftung der Erste Bank zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU
  - › Stiftung der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU
  - › Stiftungen der Bank Austria zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU I–III
  - › Wirtschaftskammer Wien
  - › WU-Stiftung der Österreichischen Volksbanken
-

# Hohe Qualität in der Lehre

---

An der WU bedeutet Qualitätssicherung in der Lehre gelebte Qualitätskultur: Auf der Basis eines regelmäßigen Austausches mit Universitätsangehörigen und externen Partner/inne/n sind Qualitätsanalyse und Qualitätsentwicklung die Grundprinzipien einer hochwertigen Lehre.

---

## QUALITÄTSSICHERUNG BEI DEN BACHELORPROGRAMMEN

Im dritten Jahr nach der Einführung der beiden BSc-Studien „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ und „Wirtschaftsrecht“ haben die ersten Absolvent/inn/en ihr Studium abgeschlossen und die WU hat im Rahmen einer umfassenden Programmevaluation eine erste Bilanz gezogen. Dabei wurden die Erfahrungen unterschiedlicher Beteiligter erhoben sowie Stärken und Schwächen analysiert und reflektiert. So konnten die wesentlichen Problemfelder und Entwicklungspotenziale der BSc-Programme identifiziert und mögliche Maßnahmen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und teilweise bereits umgesetzt werden. Daraus ergaben sich zum Beispiel die Entkoppelung der Bachelorarbeit von einer Lehrveranstaltung oder die Möglichkeit, sich früher für ein Auslandssemester zu bewerben.

## QUALITÄTSSICHERUNG BEI DEN MASTERPROGRAMMEN

Insbesondere bei den neuen Masterprogrammen (siehe Seite 17) übernehmen die Programmdirektor/inn/en die Rolle von Qualitätsmanager/inne/n. Eine ihrer Kernaufgaben ist es, die Qualität der Studienprogramme zu sichern und permanent zu verbessern. Dieses Qualitätsverständnis betrifft die inhaltliche, die didaktische, die soziale, die technische, die räumliche, die personelle und die strukturelle Dimension der Programme.

Die 2008/09 entwickelte Qualitätssicherungsstrategie wendet in verschiedenen Stadien des Programms unterschiedliche Maßnahmen an: In der Designphase steht vor allem die Entwicklung eines Qualifikationsprofils im Vordergrund. In der Implementierungsphase gewährleisten zahlreiche evaluative Maßnahmen das Erreichen der Programmziele und ermöglichen eine flexible Anpassung an die jeweiligen Rahmenbedingungen. Nach der Graduierung des ersten Jahrgangs werden die Stärken und Schwächen des Programms analysiert und die Ergebnisse in entsprechende Maßnahmenpläne umgesetzt.

## EVALUIERUNG UND FEEDBACK

Neben der laufenden Evaluierung der Lehrveranstaltungen legte die WU im Jahr 2009 ihr besonderes Augenmerk auf die Erweiterung ergänzender und alternativer Feedbackformen. Das betrifft einerseits „Fast-Feedback-Verfahren“, die Lehrende situativ und flexibel in ihrer Lehrveranstaltung einsetzen können, um Rückmeldungen von den Studierenden zu erhalten. Andererseits soll verstärkt die Feedbackperspektive von Lehrenden in die Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen einbezogen werden. Dazu wurde eine „Peer-Feedback-Initiative“ gestartet, die den Lehrenden ein breites Spektrum von Evaluations- und Feedbackverfahren zur Verfügung stellt.

---

---

## **AUSZEICHNUNG DER BESTEN**

Das Rektorat der WU hat 2009 neben der Auszeichnung für „Innovative Lehre“ erstmals auch einen Preis für „Exzellente Lehre“ vergeben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt außerdem auf der Förderung von Nachwuchslehrenden der WU. Ihre Leistungen werden in einer eigenen Kategorie, „Young Faculty“, hervorgehoben.

## **UNTERSTÜTZUNG VON LEHRENDEN**

Im Rahmen des Teaching-Support-Projektes hat die WU 2009 ihren Lehrenden umfassende Informationen und Materialien zur Verfügung gestellt. Sie reichen thematisch von der Lehrveranstaltungsankündigung über Prüfungen und Abschlussarbeiten bis hin zur technischen Unterstützung während der Lehrveranstaltung. Ergänzend dazu wurden auch die lehrunterstützenden Angebote überarbeitet und neu aufbereitet.

## **QUALITÄTSSICHERUNG IM E-LEARNING**

2009 wurde ein neues Qualitätssicherungskonzept für die Lernplattform Learn@WU entwickelt, das die Qualität der Lernmaterialien und die Unterstützung der Lernprozesse von Studierenden durch Learn@WU in den Mittelpunkt rückt.

So fördert der seit 2009 verstärkte Einsatz von dynamischen und interaktiven Aufgabenmodulen das aktive Mitlernen der Studierenden auch während des Semesters.

Ein intensiver Qualitätsdialog mit Lehrenden, e-Learning-Assistent/inn/en und Studierenden führte zu zahlreichen Qualitätsinitiativen wie der Verbesserung der Usability/Accessibility der Plattform oder Adaptionen im Prüfungsmanagement. Mit Hilfe eines neu eingerichteten Helpdesksystems werden zudem Supportprozesse systematisiert und erweiterte Services und Informationen angeboten.

## **STUDIENVERLAUFSANALYSEN UND ABSOLVENT/INN/ENBEFRAGUNGEN**

Die WU hat 2008 ein neues Konzept zur Durchführung von Absolvent/inn/enbefragungen und Studienverlaufsanalysen entwickelt, das auch Längsschnittanalysen ermöglicht. Dieses „WU-Panel-Monitoring“ sieht vor, Studierende bzw. Absolvent/inn/en zu unterschiedlichen Zeitpunkten (Beginn des Studiums, Ende der Studieneingangsphase, Studienabschluss, ca. fünf Jahre nach dem Abschluss) zu ihrer Studienkarriere zu befragen. Die gesammelten Daten lassen Rückschlüsse auf Erfolgsfaktoren zu, zeigen aber auch Studienbarrieren auf.

2009 wurden die ersten Befragungen erfolgreich durchgeführt. Die Angaben der bereits berufstätigen WU-Absolvent/inn/en zeigen sehr deutlich, dass ein WU-Studium die Studierenden sehr gut auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet.

---

# Marketing und Events



# Strategisch positioniert

---

Die WU versteht sich als unternehmerische Universität. Diesem Anspruch wird auch ihre Kommunikationspolitik gerecht. Alle Marketing- und PR-Aktivitäten haben ein gemeinsames Ziel: die internationale Positionierung der WU als erfolgreiche und innovative Universität in Europa.

## CORPORATE IDENTITY

Um die WU über die Grenzen des deutschsprachigen Raums hinaus bekannter zu machen, wurde ein umfassendes Marketingkonzept entwickelt. 2009 wurde mit der Umsetzung der neuen Markenstrategie begonnen. Das Ziel ist, die WU als internationale Marke zu etablieren und ihr so eine klare Identität zu verschaffen.

## CORPORATE DESIGN

Im Rahmen eines Branding-Relaunchs wurde die internationale Marke „WU“ durch ein neues Logo und ein neues Corporate Design auch optisch erlebbar gemacht. Mit der Definition einer Markenarchitektur wurden die WU-Submarken unter einem Dach vereint (siehe Seite 26).

## AUF DEM WEG ZUR BILINGUALEN WU

Um der steigenden Zahl internationaler Studierender und Lehrender gerecht zu werden, forciert die WU seit 2009 die deutsch-englische Zweisprachigkeit. Die „bilinguale WU“ äußert sich in der WU-Website, die auf Deutsch und Englisch abrufbar ist (siehe Seite 27), einem zweisprachigen Leitsystem auf dem gesamten WU-Campus, der Verfügbarkeit englischer Dokumente und Formulare und zahlreichen englischsprachigen Publikationen (siehe Seite 127).

## INTERNATIONALE VERMARKTUNG

Die WU präsentiert ihre Programme internationalen Studierenden auf vielfältige Weise.

Vor allem auf nationalen und internationalen Messen tritt sie in Kontakt mit potenziellen Student/inn/en. Der Fokus liegt dabei auf den Masterprogrammen, die teilweise komplett auf Englisch unterrichtet werden und daher für nicht deutschsprachige Studierende besonders interessant sind. So war die WU 2009 auf acht „Master Fairs“ an den CEMS-Universitäten Copenhagen Business School (Dänemark), ESADE Barcelona (Spanien), Universität St. Gallen (Schweiz), Università Bocconi (Italien), Norwegian School of Economics and Business Administration (Norwegen), Stockholm School of Economics (Schweden), Université catholique de Louvain (Belgien) und London School of Economics and Political Science (Großbritannien) vertreten. Im Rahmen der „World Grad School Tour“ besuchte die WU zudem die fünf europäischen Städte Kiew, Bukarest, Istanbul, Paris und Frankfurt.

Zudem ist die WU auf wichtigen internationalen Bildungswebsites vertreten und verwendet mit Google-Ads-Kampagnen neue Formen der Onlinewerbung. 2009 ging es bei den Google-Werbekampagnen um die Bekanntmachung der neuen englischsprachigen Masterprogramme. Beim Masterprogramm „International Management/CEMS“ konzentrierte man sich auf CEE-Länder und auch beim Masterprogramm „Quantitative Finance“ lag der Schwerpunkt auf einzelnen europäischen Ländern.

# Offen für Fragen. Bereit für Antworten.

---

Die Öffentlichkeit möchte über Neuigkeiten der größten wirtschaftswissenschaftlichen Hochschule Europas informiert werden. Deshalb war die WU auch 2009 ständig medial präsent. Regelmäßig ließ sie Interessierte mit Presseaussendungen, Interviews und Statements von WU-Angehörigen in TV, Hörfunk oder Online-diskussionen an ihren Erfolgen und Plänen teilhaben.

---

## VERSENDET

Die WU versorgte im Jahr 2009 die Medien laufend mit Pressemeldungen und informierte so die breite Öffentlichkeit über Aktuelles. Inhaltlich reichte die Bandbreite von der Berufung von Professor/inn/en und aktuellen Studienangeboten über die Gründung und Eröffnung neuer Institute oder Serviceeinrichtungen bis zu herausragenden Leistungen von Forscher/inne/n und Lehrenden sowie aktuellen Forschungsprojekten und Studienergebnissen der verschiedenen Institute. Dabei waren die Ergebnisse der diesjährigen „Financial Times“-Rankings („European Business School“-Ranking, „Masters in Management“-Ranking und „Executive MBA“-Ranking, siehe Seite 24) besonders präsent.

## VERÖFFENTLICHT

Mit Hilfe starker Medienpartner ist es der WU auch 2009 gelungen, eine breite Öffentlichkeit über aktuelle Themen und Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Das „WU-Magazin“ erschien in einer Auflage von 120.000 Stück dreimal als Beilage zur Tageszeitung „Die Presse“. Es berichtete neben Forschungsthemen auch über den geplanten WU-Campus, die neuen Masterprogramme der WU und postgraduale Bildungsangebote der WU Executive Academy.

Mit dem „Forschungsnewsletter“ konnten sich 2009 mehrere tausend forschungsinteressierte Abonnent/inn/en über aktuelle Studienergebnisse, abgeschlossene Forschungsprojekte, Preise und Auszeichnungen und forschungsrelevante Veranstaltungen informieren.

## VERANSTALTET

Im Oktober 2009 feierte die WU den Spatenstich für den neuen Campus (siehe Seite 20) mit zahlreichen Vertreter/inne/n aus Politik, Wirtschaft und Medien.

Vor den offiziellen Feierlichkeiten luden WU und Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) zu einer gemeinsamen Pressekonferenz, an der Johannes Hahn, der damalige Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Reinhold Mitterlehner, Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend, Rektor Christoph Badelt und BIG-Geschäftsführer Christoph Stadlhuber teilnahmen.

# Ein Netz aus Alumni

---

Während des Studiums begegnet man Menschen, die einen oft ein Leben lang als gute Freunde begleiten. Um diese Freundschaften auch nach dem Studium zu pflegen, wurde der WU-Alumni-Club gegründet. Er hält Kontakt zu mehr als 5.000 WU-Absolvent/inn/en.

---

## EINE BEZIEHUNG FÜRS LEBEN

Um den Kontakt zu ihren Absolvent/inn/en im In- und Ausland aufrechtzuerhalten, hat die WU 1995 den WU-Alumni-Club ins Leben gerufen. Eines seiner Hauptziele ist es, ein engmaschiges nationales und internationales Netzwerk für seine Mitglieder zu knüpfen und alle Absolvent/inn/en über Neuigkeiten von der WU zu informieren. So stärkt der WU-Alumni-Club nicht nur die Bindung der Absolvent/inn/en zu ihrer Alma Mater, sondern auch die Bindung der Absolvent/inn/en untereinander.

## 5.000 MITGLIEDER

Mit mehr als 5.000 Mitgliedern und rund 70 Veranstaltungen im Jahr ist der WU-Alumni-Club nicht nur ein bedeutender Anbieter von hochwertigen Fachvorträgen und Diskussionen, sondern fördert mit kulturellen, geselligen und sportlichen Events (siehe Seite 122, 125, 126) auch das zwanglose Networking seiner Mitglieder. Er bietet damit die Möglichkeit, wertvolle Kontakte zu Branchenkolleg/inn/en, zukünftigen Arbeitgeber/inne/n und potenziellen Geschäftspartner/inne/n zu knüpfen.

## INTERNATIONAL ENGAGIERT

Seit 2009 zählen neben anderen österreichischen Bundesländern und internationalen Städten auch Kärnten, Bratislava, Budapest, Istanbul, Sofia und Zagreb zu den Knotenpunkten des weltweiten WU-Alumni-Netzwerks.

Vertreter/innen auf regionaler wie internationaler Ebene fördern mit geselligen, sportlichen, Weiterbildungs- und Diskussionsveranstaltungen das Networking vor Ort.

## WU-ALUMNI-NEWS

Die viermal jährlich erscheinenden „WU-Alumni-News“ informieren rund 32.000 Absolvent/inn/en und Freunde der WU über Neuigkeiten aus Forschung und Lehre und dem WU-Alumni-Club. 2009 lagen die Schwerpunkte auf den Themen Welthandel (März), IT-Branche (Juni), Kompetenz (Oktober) und Nachhaltigkeit (Dezember).

## WU-REKTORAT BESUCHT WELTWEIT ALUMNI

Um international tätige WU-Alumni zu treffen, reisten Rektor Christoph Badelt und Vizerektorin Barbara Sporn 2009 nach Istanbul, Budapest, Sofia. Sie besuchten außerdem Villach. Bei den Empfängen berichteten sie von den aktuellen Entwicklungen an der WU und loteten Möglichkeiten der Zusammenarbeit aus.

## BENEFITS

Kunstführungen (KHM, Belvedere, MUMOK u. a.), Fachvorträge (Wirtschaft in CEE, Finanzkrise, Entrepreneurship u. a.), Unternehmensführungen (Staud's Wien, Lobmeyr) und Exkursionen (Klosterneuburg, Wallfahrt nach Mariazell, Segelregatta u. a.) animierten die Alumni auch in diesem Jahr zu Networking und Austausch.

---

# Gast und Gastgeberin

---

Die WU war 2009 Gastgeberin von Diskussionen, Tagungen und Festen, aber auch Gast und Ausstellerin auf nationalen und internationalen Messen. Interessierte konnten sich aus erster Hand informieren.

---

## WU-BALL

Am 10. Januar wurde das Jahr mit dem mittlerweile traditionellen WU-Ball in der Wiener Hofburg eröffnet. In der exklusiven Alumni-VIP-Lounge in der Geheimen Ratsstube trafen sich WU-Alumni-Club-Mitglieder, Alumni der WU Executive Academy und Ehrengäste zu Tanz und Cocktails im stilvollen Ambiente. In der Faculty-Lounge kamen WU-Professor/inn/en und -Wissenschaftler/innen sowie Mitglieder und Ehrengäste des Rektorats zusammen.

## WU MASTER FAIR 2009

Am 21. Januar präsentierten neben der WU neun europäische Topuniversitäten an der WU ihre Masterprogramme. Diese in Österreich einmalige Informationsveranstaltung bot interessierten Studierenden die Gelegenheit zum Kennenlernen der verschiedenen Universitäten.

Anwesend waren Teams von Copenhagen Business School (CBS), ESADE Barcelona, London School of Economics and Political Science (LSE), Norwegian School of Economics and Business Administration (NHH), Rotterdam School of Management (RSM), Stockholm School of Economics (SSE), Università Bocconi, Universität St. Gallen (HSG) und Université catholique de Louvain (UCL).

## „WU TALKS“ UND „WU TALKS BUSINESS“

„WU Talks“ ist eine Vortragsreihe mit WU-Professor/inn/en, die speziell WU-Alumni über die aktuelle Forschung an der WU informieren soll. Im Januar 2009 eröffnete Wolfgang Lutz (Institute for Statistics and Mathematics/ Department of Finance, Accounting and Statistics) die Saison, gefolgt von Susanne Kalss (Institut für Zivil- und Unternehmensrecht/Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht), Engelbert Dockner (Institute for Finance, Banking and Insurance/Department of Finance, Accounting and Statistics), Josef Zechner (Institute for Finance, Banking and Insurance/Department of Finance, Accounting and Statistics), Björn Ambos (Institut für Internationales Marketing und Management/ Department für Marketing) und Stefan Griller (Institut für Europarecht und internationales Recht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht).

Das Highlight des vergangenen Jahres war der Besuch des internationalen Topmanagers Peter Löscher: Im Rahmen der „WU Talks Business“ analysierte der CEO von Siemens – selbst WU-Absolvent – im Mai 2009 vor fast 300 Gästen Nachhaltigkeitsstrategien in Europas Wirtschaft.



Der traditionelle WU-Ball in der Wiener Hofburg wurde feierlich eröffnet, WU-Rektor Badelt mit Gattin (Foto rechts)

---

### **BEST – STUDIENMESSE**

Mit gut besuchten Informationsständen war die WU gemeinsam mit der WU Executive Academy auch dieses Jahr auf der Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung (BeSt) in Wien vom 5. bis 8. März, in Graz vom 5. bis 7. November und in Salzburg vom 19. bis 22. November vertreten und präsentierte sich interessierten Schüler/innen/n.

### **TAG DER OFFENEN TÜR**

Am 6. März öffneten die WU ihre Pforten für mehr als 1.000 Schüler/innen, Maturant/inn/en und Interessierte aus ganz Österreich und darüber hinaus. Sie hatten nicht nur die Möglichkeit, sich umfassend und persönlich über die Bachelor- und Masterstudien an der WU zu informieren, sondern konnten auch einen Blick hinter die Kulissen der Universität werfen (siehe Seite 63).

### **PRÄMIEN FÜR LEHRE UND FORSCHUNG**

In festlichem Rahmen wurden am 30. März und am 9. November WU-Wissenschaftler/innen für ausgezeichnete Publikationen in anerkannten Journals und international begutachtete Forschungsprojekte (siehe Seite 40) sowie für „Innovative Lehre“ prämiert. Dabei wurden innovative Lehrveranstaltungsdesigns und Lehrprojekte ausgezeichnet.

Erstmals gab es 2009 auch Prämien für „Exzellente Lehre“. Die Initiative stellt als beispielhaft geltende Lehrveranstaltungs-konzepte und besonders engagierte Lehrende in den Mittelpunkt. Junge Lehrende der WU wurden in der Kategorie „Young Faculty“ ausgezeichnet.

Als Vortragende konnte im März Helga Nowotny, Vizepräsidentin des Europäischen Forschungsrates (ERC), gewonnen werden. Im November hielt Peter Mertens von der Universität Erlangen-Nürnberg die Festrede.



Im Rahmen der neuen WU-Veranstaltungsreihe „Open Minds“ diskutierten unter der Moderation von Honorarprofessor Dr. Wilfried Stadler (Mitte) Mag. Helmut Schüller, Dr. Antonella Mei-Pochtler, Univ.Prof. Dr. Joachim Bauer und Univ.Prof. Dr. Wolfgang Mayrhofer (von links) über das Thema „Sind wir alle Sozialdarwinisten?“

## NEUE DISKUSSIONSREIHE „OPEN MINDS“

Unter dem Titel „Open Minds“ startete das Rektorat der WU gemeinsam mit Honorarprofessor Dr. Wilfried Stadler am 31. März eine neue Veranstaltungsreihe. Dabei ist der Name Programm. Mit kontroversiellen Themen am Puls der Zeit und namhaften Diskutanten/innen war „Open Minds“ von Anfang an ein herausragender Erfolg. Bereits die erste hochkarätige Diskussion wurde von über 1.000 Besucher/innen verfolgt.

### **Finanzmärkte und Globalisierung**

Das Thema „Finanzmärkte und Globalisierung“ machte den Anfang. Nach der Vorführung des Films „Let’s make money“ diskutierte Regisseur Erwin Wagenhofer unter anderem mit Markus Beyrer (Generalsekretär der Industriellenvereinigung), Karin Küblböck (Gründungsmitglied von Attac Österreich) und Josef Zechner (Vorstand des Institute for Finance and Investments/Department für Finanzwirtschaft und

Rechnungswesen) vor einem voll besetzten Festsaal über die Chancen und Risiken globalisierter Finanzmärkte.

### **Sind wir alle Sozialdarwinisten?**

Aktuell zum Darwin-Jahr widmete sich der zweite Abend dem Menschenbild in der Ökonomie. Zum Thema „Sind wir alle Sozialdarwinisten?“ versammelten sich ein Psychiater, ein Verhaltensforscher, eine Unternehmensberaterin und ein Theologe auf dem Podium: Durch die unterschiedlichen Standpunkte von Joachim Bauer (Universität Freiburg, Arzt, Psychiater, Forscher, Therapeut und Autor), Wolfgang Mayrhofer (Leiter der Interdisziplinären Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management/Department für Management), Antonella Mei-Pochtler (Seniorpartnerin von The Boston Consulting Group) und Helmut Schüller (Theologe, Autor, Universitätsseelsorger an der WU) ergab sich eine lebhaftige Diskussion.

---

## **AUSSTELLUNG „40 JAHRE FWF“**

Die Jubiläumsausstellung „40 Jahre FWF“ wanderte im Jahr 2009 von Uni zu Uni. Vom 2. bis 17. Juni machte sie in der Aula der WU Station. Sie präsentierte erfolgreiche FWF-Forschungsprojekte, darunter auch herausragende Projekte von WU-Forscher/inne/n. Zur Eröffnung begrüßte Rektor Christoph Badelt unter anderem Bundesminister Johannes Hahn und FWF-Präsident Christoph Kratky.

## **WU-ALUMNI-JAHRESFEST**

Unter dem Motto „WU – be part of it“ feierten rund 1.000 Gäste am 17. Juni 2009 im Palais Auersperg das WU-Alumni-Jahresfest, den jährlichen Höhepunkt der Alumni-Events.

## **WU CAREER TALKS**

Die Unterschiede zwischen Erwartungen an den Arbeitsmarkt und der Realität sind oft groß. Um diese Diskrepanzen auszuräumen, hat das WU ZBP Career Center gemeinsam mit dem WU-Alumni-Club 2009 ein neues Veranstaltungsformat entwickelt. Bei den „WU Career Talks“ informieren Gäste aus der Praxis Studierende und Jungabsolvent/inn/en über ihre Karrierechancen. Beim Kick-off im Oktober diskutierte ein hochkarätig besetztes Podium, darunter Kussai El-Chichakli (Verkaufsleiter bei Coca-Cola HBC Austria), Christian Maranitsch (Director Public Sector bei Microsoft Österreich) und Barbara Stöttinger (Professorin am Institut für Internationales Marketing und Management/Department für Marketing), die Herausforderungen des Vertriebs.

---

#### **SILBERNE UND GOLDENE ALUMNI**

Im Oktober lud der WU-Alumni-Club jene WU-Absolvent/inn/en, die vor 25 Jahren ihr Studium abgeschlossen hatten, zu einem Jahrgangstreffen ein. Drei prominente „silberne“ WU-Alumni, Robert Haselsteiner (Vorstand der Interhyp AG), Wolfram Littich (Vorstandsvorsitzender der Allianz Elementar Versicherungs-AG) und Alfred Taudes (Professor am Institut für Produktionsmanagement/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement), gaben Einblick in ihre Karrierewege.

Mitte Dezember wurden jene Absolvent/inn/en geehrt, die vor 50 Jahren ihr Studium an der Hochschule für Welthandel abgeschlossen hatten. Rund 40 Absolvent/inn/en des Jahrgangs 1958 feierten mit Rektor Christoph Badelt im Festsaal der WU.

#### **WU COMPETENCE DAY**

Die WU stellte ihren Competence Day am 18. November 2009 unter das Motto „15 Jahre EU-Beitritt Österreichs“. Die Tagung begann mit einem Festvortrag von Ursula Plassnik, Bundesministerin für europäische und internationale Angelegenheiten a. D. (siehe Seite 52).

#### **EIN ABEND IM ZEICHEN DER WU-FORSCHUNG**

Der 26. November stand auch heuer wieder ganz im Zeichen der Forschung. Denn an diesem Abend prämierte die WU gemeinsam mit der Stadt Wien herausragende wissenschaftliche Publikationen mit dem Best Paper Award des Jubiläumsfonds der Stadt Wien (siehe Seite 39). Im Rahmen der Talenta wurden außerdem die fünf besten Diplomarbeiten von WU-Studierenden mit einem Förderungspreis ausgezeichnet.

Die Veranstaltung ist der jährliche Höhepunkt der intensiven und erfolgreichen Zusammenarbeit der WU und der Stadt Wien. Wolfgang Lutz (Institute for Statistics and Mathematics/Department of Finance and Accounting) eröffnete mit einer Wiener Vorlesung. In seinem Vortrag „Demographie und Bildung: Triebfedern der zukünftigen Entwicklung in Österreich und der Welt“ stellte Lutz einen neuen Ansatz vor, der die Bevölkerung nicht mehr nur nach Alter und Geschlecht, sondern auch nach ihrem Ausbildungsniveau betrachtet, und stieß damit auf großes Interesse beim Publikum.

---

# Schwarz auf weiß

---

Auch im Zeitalter der elektronischen Kommunikation verzichten nur wenige gern auf gedruckte Information. Deshalb veröffentlicht die WU ihre Neuigkeiten nicht nur online, sondern gibt auch zahlreiche Publikationen für unterschiedlichste Leser/innen in deutscher und englischer Sprache heraus.

## FÜR DIE BREITE ÖFFENTLICHKEIT

Mit dem „WU-Magazin“, das der Tageszeitung „Die Presse“ beigelegt wird, werden vierteljährlich Entscheidungsträger/innen aus der Wirtschaft, Bildungsinteressierte sowie potenzielle und aktive WU-Studierende über Aktivitäten rund um Lehre und Forschung an der WU informiert (siehe Seite 120).

Der deutsch- bzw. englischsprachige Jahresbericht stellt jährliche Neuerungen in Forschung, Lehre und Management der WU ausführlich dar und wird national wie international versendet.

Die wichtigsten Eckdaten zur WU sind in der englischsprachigen Übersichtsbrochure „Facts & Figures“ nachzulesen.

## FÜR STUDIERENDE UND STUDIENINTERESSIERTE

Diverse Programmbroschüren auf Deutsch oder Englisch informieren Studierende und Studieninteressierte über die Bachelor-, Master- und Doktorats-/PhD-Studien der WU. Beim Studienbeginn unterstützen Publikationen wie der „WU-Wegweiser“ oder der „WU Pocket Guide“ mit wertvollen Tipps und Infosammlungen.

## FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE

Für ihre immer zahlreicheren internationalen Studierenden erstellt die WU eigenes Informationsmaterial.

Mit „Study International“ wurde eine Publikation speziell für ausländische Studieninteressierte aufgelegt. Englischsprachige Broschüren über auf Englisch unterrichtete Studien oder Kurse, Austauschprogramme, CEE-Studienprogramme, Sommeruniversitäten, das JOSZEF-Programm etc. ergänzen das Angebot.

## FÜR ABSOLVENT/INN/EN

Der WU-Alumni-Club hält unter anderem mit der Zeitschrift „WU-Alumni-News“ Kontakt zu den Absolvent/inn/en.

## FÜR EXECUTIVES

In diversen Programmbroschüren auf Deutsch oder Englisch können sich interessierte Executives über das Weiterbildungsangebot der WU Executive Academy informieren.

## FÜR ARBEITSUCHENDE

Mit dem viermal jährlich erscheinenden „Karrieremagazin“ und dem jedes Jahr neu aufgelegten „Bewerbungsleitfaden“ informiert das WU ZBP Career Center Studierende und Absolvent/inn/en über Karrierechancen und aktuelle Jobangebote.

## FÜR WU-MITARBEITER/INNEN

Das „wu-memo“ ist eine regelmäßig erscheinende hausinterne WU-Zeitschrift mit aktuellen News und Infos über die WU, die an alle WU-Angehörigen versendet wird.

---

**„Von der engen  
Kooperation mit  
der Wirtschaft  
profitieren  
Unternehmen  
wie Studierende  
gleichermaßen.“**



# Win-win

---

Die WU versammelt mit über 26.000 Wirtschaftsstudent/inn/en eine homogene und daher für viele Unternehmen besonders interessante Zielgruppe unter einem Dach. Zugleich profitieren Universitäten nicht nur finanziell von Kooperationen mit der Privatwirtschaft. Zahlreiche erfolgreich umgesetzte Fundraisingprojekte illustrieren die gute Beziehung der WU zur Praxis.

## RZB SPRACHLERNZENTRUM

Seit 2004 begleitet die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) das Sprachlernzentrum an der WU. Mit Hilfe der RZB wurde das Sprachlernzentrum in den letzten Jahren umfassend modernisiert und die Kursräume mit modernster Einrichtung ausgestattet. Das „Tandem Language Learning“-Programm – dabei bringen zwei Studierende einander ihre jeweilige Muttersprache bei – ist besonders beliebt. Seit seiner Einführung im Jahr 2004 wurde es von über 1.600 Tandempaaaren in Anspruch genommen.

## STUDIENBESCHLEUNIGUNGSPROGRAMM

Das den meisten als Winter-, Oster- oder Sommeruniversität bekannte Studienformat (siehe Seite 60) wird mit der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG als Kooperationspartner veranstaltet. Das Programm ermöglicht es Studierenden, prüfungsrelevante Lehrveranstaltungen in den Ferien zu besuchen und so den Fortgang ihres Studiums zu beschleunigen. Allein im Rahmen der Sommeruniversität 2009 standen 2.900 Plätze in 30 Lehrveranstaltungen aus den Diplom- und Bachelorstudien zur Verfügung.

## WU TOP LEAGUE

Das Förderprogramm für hochbegabte WU-Bachelorstudierende (siehe Seite 64) wurde 2009 von Deloitte, PÖRR, Wiesenthal und Austrian Airlines unterstützt.

Vom häufigen Zusammentreffen von Unternehmensvertreter/inn/en und Studierenden profitieren beide Seiten: Während Student/inn/en schon während ihrer Ausbildung Einblicke in das Wirtschaftsleben gewinnen können, bekommen Unternehmen direkten Zugang zu potenziellen Mitarbeiter/inn/en von morgen.

## TAG DER OFFENEN TÜR

2009 veranstaltete die WU ihren Tag der offenen Tür (siehe Seite 63, 123) zum ersten Mal mit einem Hauptsponsor und Kooperationspartner. T-Mobile unterstützte mit der Marke tele.ring die Veranstaltung, die von rund 1.000 Studieninteressierten besucht wurde.

## WU-ABSOLVENT/INN/ENMAPPE

Die Absolvent/inn/enmappe hat an der WU Tradition. Derzeit gratulieren 18 Unternehmen aus verschiedenen Branchen den WU-Absolvent/inn/en zu ihrem Studienabschluss. Zugleich nutzen sie die Chance, sich als attraktive Arbeitgeber vorzustellen.

## WU-ERSTSEMESTRIGENTASCHE

Im Herbst 2009 wurden die Studienanfänger/innen an der WU mit einer Erstsemestrigentasche willkommen geheißen: Rund 3.500 Neuskribierte holten sich die trendige Umhängetasche mit allerlei Überraschungen, die zusammen mit der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG als Hauptsponsor produziert wurde.

---

# Personal



# New Faculty

---

Die Internationalisierung ihrer Faculty ist für die WU ein zentrales strategisches Thema. Durch einige Emeritierungen und die Schaffung neuer Professuren wird die WU besonders in den nächsten Jahren zahlreiche Positionen neu besetzen. Um dafür die richtigen Kandidat/inn/en zu finden, hat sie die formale Bewerbungsprozedur um ein aktives Recruiting erweitert.

## ATTRAKTIV FÜR DIE SCIENTIFIC COMMUNITY

Um auf dem internationalen Bildungsmarkt wettbewerbsfähig zu sein, macht die WU die Berufungen von Universitätsprofessor/inn/en zu einem zentralen Instrument ihrer Entwicklung. Dabei positioniert sie sich als attraktive Arbeitgeberin und wird von renommierten Mitgliedern der internationalen Scientific Community immer stärker wahrgenommen.

Allein im Jahr 2009 starteten sieben neue Professor/inn/en an der WU. Die Universität konnte internationale Expert/inn/en für sich gewinnen, die zuvor an renommierten Universitäten wie der Singapore Management University oder der Aarhus University (Dänemark) unterrichtet hatten. Es wurden auch schon fünf namhafte Professor/inn/en berufen, die 2010 ihren Dienst an der WU antreten werden.

## AKTIVES RECRUITING

Da die WU in den nächsten Jahren zahlreiche weitere Professuren in verschiedenen Fachbereichen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und auch im Wirtschaftsrecht neu besetzen wird, ist eine aktive Recruitingpolitik wichtiger denn je. Das Berufungsverfahren wird zu einem zentralen Thema für die WU. Im Zentrum steht das Ziel, hoch qualifizierte Wissenschaftler/innen an die WU zu holen und den Frauenanteil an der Professor/inn/enschaft zu steigern.

Um potenzielle Kandidat/inn/en besser zu erreichen, wurden die einzelnen Schritte des Berufungsverfahrens neu gestaltet. Dabei setzt die WU schon vor der offiziellen Ausschreibung an und legt den Schwerpunkt auf die aktive Suche nach Kandidat/inn/en in einem internationalen Umfeld (Internetrecherche, Netzwerke, Referenzen und Empfehlungen von Mitgliedern der Scientific Community). Nur so können renommierte Kandidat/inn/en direkt angesprochen werden. Auch die Stellenausschreibungen sind inzwischen mehrheitlich in Englisch abgefasst und werden über internationale Netzwerke, Plattformen und spezielle Fachmedien verbreitet.

## HOHE STANDARDS

Neu berufene Professor/inn/en an der WU werden hohen Standards in Forschung und Lehre – vom Bachelorprogramm bis zur Executive Education – gerecht. Sie verfügen über eine internationale Reputation, sind in die internationale Scientific Community integriert und veröffentlichen in renommierten Journals. Überdies verfügen sie über interkulturelle Kompetenz und – besonders wichtig für die englischen Programme an der WU – Lehrerfahrung in englischer Sprache. Schon durch die zuletzt genannte Anforderung werden nicht mehr nur deutschsprachige Kandidat/inn/en angezogen. Das unterstützt die Internationalisierungsstrategie der WU in einem der wichtigsten Bereiche, der Personalpolitik.

---



Gerhard Baumgartner, Werner Hoffmann, Christopher Lettl, Jonas Puck (von links)

---

## NEUE PROFESSOR/INN/EN

### **Gerhard Baumgartner**

Professur „Öffentliches Recht“ am Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht

Start: 1. September 2009

Vorher Referent (Rechtsberater) im Kabinett des Vizekanzlers und Bundesministers für Finanzen

### **Werner Hoffmann**

Professur „Unternehmensführung“ am Department für Unternehmensführung und Innovation

Start: 1. Januar 2009

Geschäftsführender Gesellschafter von Contrast Management-Consulting und Geschäftsführer des Österreichischen Controller-Instituts

### **Christopher Lettl**

Professur „Entrepreneurship and Innovation“ am Department für Unternehmensführung und Innovation

Start: 1. Juli 2009

Vorher Aarhus School of Business, Aarhus University

### **Jonas Puck**

Professur „International Business, Internationalization of Firms/International Marketing“ am Department für Welthandel

Start: 1. April 2009

Vorher Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

### **James Robins**

Professur „Strategic Management“ am Department für Unternehmensführung und Innovation

Start: 1. Januar 2009

Vorher Singapore Management University

### **Sarah Spiekermann**

Professur „Management Information Systems (Wirtschaftsinformatik) with special emphasis on Marketing and Commerce“ am Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement

Start: 15. September 2009

Vorher Privatdozentin für Wirtschaftsinformatik an der Humboldt-Universität zu Berlin und Adjunct-Professorin für Information Systems an der Carnegie Mellon University (USA)

### **Sigrid Stagl**

Professur „Environmental Economics and Policy“ am Department für Sozialwissenschaften

Start: Oktober 2008

Vorher University of Sussex, Brighton

### **Günter Stahl**

Professur „Internationales Marketing und Management“ am Department für Marketing

Start: Dezember 2008

Vorher INSEAD, Fontainebleau

---



James Robins, Sarah Spiekermann, Sigrid Stagl, Günter Stahl, Martin Winner (von links)

---

**Martin Winner**

Professur „Unternehmensrecht, Rechtsvergleichung und Ost- und Mitteleuropäisches Wirtschaftsrecht“ am Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht

Start: 1. April 2009

Vorher Berater des albanischen Justizministers im Auftrag der Europäischen Union

**EMERITIERT E UND PENSIONIERTE  
PROFESSOR/INN/EN**

**Edward Monroe Bergman**

Institut für Regional- und Umweltwirtschaft/  
Department für Sozialwissenschaften

**Fritz Breuss**

Institut für Europäische Wirtschaft/Department  
für Volkswirtschaft

**Gerhard Fink**

Institut für Betriebswirtschaftslehre des Außenhandels/  
Department für Außenhandel

**Hans Robert Hansen**

Institut für Betriebswirtschaftslehre und  
Wirtschaftsinformatik/Department für  
Informationsverarbeitung und Prozessmanagement

**Hans-René Laurer**

Institut für Österreichisches und Europäisches  
Öffentliches Recht/Department für Öffentliches  
Recht und Steuerrecht

**Herbert Matis**

Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte/  
Department für Sozialwissenschaften

**Gertraude Mikl-Horke**

Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung/  
Department für Sozialwissenschaften

**Günter Schweiger**

Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung/  
Department für Marketing

---

---

#### HABILITATIONEN

##### **Maria Madlberger**

Institut für Betriebswirtschaftslehre und  
Wirtschaftsinformatik/Department für  
Informationsverarbeitung und Prozessmanagement  
Privatdozentin für Betriebswirtschaftslehre  
Habilitation zum Thema „The Interorganizational  
Information Flow – Interorganizational Systems and  
Collaboration in the Supply Chain“

##### **David Meyer**

Institut für Betriebswirtschaftslehre und  
Wirtschaftsinformatik/Department für  
Informationsverarbeitung und Prozessmanagement  
Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre  
Habilitation zum Thema „Methoden der Wirtschafts-  
informatik zur Entscheidungsunterstützung im betrieb-  
lichen und universitären Bereich“ (Sammelhabilitation)

##### **Katharina Pabel**

Institut für Österreichisches und Europäisches  
Öffentliches Recht/Department für Öffentliches  
Recht und Steuerrecht  
Privatdozentin für Öffentliches Recht,  
Rechtsvergleichung und Staatskirchenrecht  
Habilitation zum Thema „Die Kontrollfunktion des  
Parlaments“

##### **Alfred Schramm**

Institut für Österreichisches und Europäisches  
Öffentliches Recht/Department für Öffentliches  
Recht und Steuerrecht  
Privatdozent für Verwaltungsrecht unter Einschluss  
der Rechtsvergleichung  
Habilitation zum Thema „Europäische Bankenaufsicht  
im Rechtsvergleich“

---

---

**Rufe von WU-Professor/inn/en an andere Universitäten**


---

	<b>WU-DEPARTMENT</b>	<b>UNIVERSITÄT</b>	
<b>Univ.Prof. Dr. Katrin Fischer</b>	Welthandel	TU Hamburg-Harburg	Februar 2009
<b>ao. Univ.Prof. Dr. Benjamin Kneih</b>	Öffentliches Recht und Steuerrecht	Universität Salzburg	Februar 2009
<b>Univ.Prof. Dr. Andreas Wiebe</b>	Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht	Universität Göttingen	Mai 2009
<b>ao. Univ.Prof. Dr. Martin Zagler</b>	Volkswirtschaft	Hochschule Reutlingen	In Berufungsverhandlungen
<b>ao. Univ.Prof. Julia Kuhn</b>	Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation	Friedrich-Schiller-Universität Jena	Juni 2009
<b>ao. Univ.Prof. Dr. Thomas Reutterer</b>	Marketing	Universität der Bundeswehr München und Universität Göttingen	Abgelehnt

---

# Entwicklung fördern

---

Die WU legt besonderen Wert darauf, ihre Mitarbeiter/innen zu fördern, und forciert deshalb ihre Weiterbildung. Dank des intensiven Dialogs zwischen Personalentwickler/inne/n und Weiterbildungsinteressierten gelingt es immer aufs Neue, das Programm an die Bedürfnisse der Mitarbeiter/innen anzupassen. Das spiegelt sich auch in ständig steigenden Anmeldezahlen wider.

---

## FOKUS ENGLISCH

Das Weiterbildungsprogramm für WU-Mitarbeiter/innen wurde auch 2009 ausgebaut. Ganz im Sinne der WU-Gesamtstrategie, die eine Internationalisierung vorsieht, lag der Schwerpunkt auf der Erweiterung des Angebots zur Verbesserung der Englischkenntnisse. So hat sich die Zahl der Englischkurse im Wintersemester 2009/10 im Vergleich zum Sommersemester 2007 verdreifacht. Damit wurde nicht nur eine größere Differenzierung nach dem Grad der Sprachbeherrschung erreicht, sondern es konnten auch inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden.

## DEUTSCHKURSE FÜR WU-MITARBEITER/INNEN AUS DEM FREMDSPRACHIGEN AUSLAND

An der WU arbeiten immer mehr Personen aus dem fremdsprachigen Ausland, die kein oder nur sehr wenig Deutsch sprechen. Um ihnen das Ankommen in Wien zu erleichtern und an der WU eine gute Integration zu ermöglichen, organisiert die Universität für sie Deutschkurse an geeigneten Sprachinstituten.

## KARRIEREPROGRAMM FÜR WU-WISSENSCHAFTLERINNEN

Das erfolgreiche siebenmonatige Programm wurde im Herbst 2006 erstmals angeboten und wird seitdem jährlich neu aufgelegt. Die Teilnehmerinnen setzen sich mit verschiedenen Karrierethemen auseinander und tauschen sich über berufliche Erfolgsstrategien in der Wissenschaft aus. Sie bestimmen ihren Standort und definieren ihre Stärken und Potenziale. Konfliktmanagement und Durchsetzungsstrategien sind ebenso wie die Kunst der Selbstpräsentation Teil des Karriereprogramms.

Auch Wissenschaftlerinnen, die noch nicht habilitiert waren, hatten 2009 erstmals die Möglichkeit, an Workshops zum Thema Führungskompetenz teilzunehmen.

---

---

## WU-COACHING

Coaching ist an der WU ein großes Thema und wird immer mehr nachgefragt. Um unterschiedlichsten Anforderungen noch besser gerecht zu werden, hat die WU im Jahr 2009 ihr Coachingangebot überarbeitet und ihren Pool von Coachs deutlich erweitert. Aufgenommen wurden Coachs, die fundierte Kontexterfahrungen aus der Arbeit mit Expert/inn/enorganisationen mitbringen. Die Personalentwicklungsabteilung der WU kann nun interessierten Mitarbeiter/inne/n aus einer Reihe von Coachs jenen mit der richtigen Spezialisierung empfehlen.

Für neu berufene Professor/inn/en bietet die WU kostenlos ein spezielles Coaching an, denn sie möchte ihre Führungskräfte bei ihrem Karriereschritt besonders unterstützen.

## ONLINE-SELBSTLERNTOOL

Mit dem Selbstlerntool wurde im April 2009 eine neue Form der WU-internen Weiterbildung eingeführt, bei der die Teilnehmer/innen selbst bestimmen können, wie oft, wann, wo und wie lange sie sich mit einem Lernthema beschäftigen.

---



# Kollektivvertrag

---

Seit Herbst 2009 gibt es für die Arbeitnehmer/innen der WU einen Kollektivvertrag. Den Rahmen dafür bildet das Universitätsgesetz 2002, das den Universitäten generell mehr Autonomie einräumt.

Im Mai 2009 gelang es dem Dachverband der Universitäten nach langen Verhandlungen mit der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, die die Arbeitnehmer/innen vertritt, einen Kollektivvertrag für die Mitarbeiter/innen von Universitäten abzuschließen. Er trat mit 1. Oktober 2009 in Kraft.

## WEN BETRIFFT DER NEUE KOLLEKTIVVERTRAG?

Der Kollektivvertrag gilt neben dem privaten Arbeitsrecht für Arbeitnehmer/innen, deren Arbeitsverhältnis nach dem 31. 12. 2003 begründet wurde. Für sie entfällt das Vertragsbedienstetengesetz (VBG), sofern es bisher Teil ihres Arbeitsvertrages war.

Für Arbeitnehmer/innen, die bereits vor dem 1. 1. 2004 ein unbefristetes Arbeitsverhältnis nach dem VBG hatten, gilt das VBG weiterhin, sie haben aber innerhalb von drei Jahren ab Inkrafttreten des Kollektivvertrages die Möglichkeit, zu ihm zu wechseln.

Für Beamte und Beamtinnen kommt es zu keiner Änderung der Rechtsgrundlage. Auch sie können innerhalb von drei Jahren ab ihrer Definitivstellung ihren Austritt aus dem Bundesdienst erklären und in ein Arbeitsverhältnis zur Universität eintreten.

## UMSETZUNG AN DER WU

Bereits im November 2008 wurde unter der Leitung der Personalabteilung der WU eine Projektgruppe eingerichtet, die sich mit der Umsetzung des Kollektivvertrages beschäftigte. Die Expert/inn/en befassten sich vor allem mit rechtlichen Aspekten des Kollektivvertrages und analysierten beispielsweise die Unterschiede zwischen VBG und BDG (Beamtenrechtsdienstrechtsgesetz) und privatem Arbeitsrecht, klärten offene Fragen und erstellten neue Arbeitsvertragsmuster, Betriebsvereinbarungen und Leitlinien. Aber auch Fragen der Personalstruktur und des Gehaltsschemas wurde nachgegangen. Außerdem wurden die Details der technischen Umsetzung (insbesondere Gehaltsabrechnung) und der administrativen Umstellung (Arbeitsabläufe, Formulare, Infoschreiben) erarbeitet.

#### INFORMATION DER WU-MITARBEITER/INNEN

Naturgemäß haben die betroffenen Mitarbeiter/innen die Entwicklungen rund um den Kollektivvertrag intensiv verfolgt und hatten großen Informationsbedarf. Die Personalabteilung kommunizierte deshalb laufend die Neuregelung und ihre konkreten Auswirkungen.

Um alle Mitarbeiter/innen zu erreichen, kamen verschiedene Medien zum Einsatz, auch persönliche Beratungsgespräche wurden angeboten und gerne genutzt. Eine eigens eingerichtete Website stellte regelmäßig aktuelle Informationen zum Kollektivvertrag bereit. Zahlreiche Rundmails, die auch das für die Mitarbeiter/innen sehr wesentliche Thema Gehalt aufgriffen, wurden in regelmäßigen Abständen versendet. Ein wichtiger Schritt war die frühzeitige Einbeziehung von Abteilungsleiter/innen und Professor/innen, da sie mit Fragen und Anliegen ihrer Teams unmittelbar konfrontiert waren.

#### INHALT DES KOLLEKTIVVERTRAGS

##### Neues Laufbahn- und Qualifikationsmodell für Wissenschaftler/innen („Mittelbau“)

Der Kollektivvertrag unterscheidet zwischen Laufbahnstellen (Tenure-Stellen) und befristeten Stellen (Non-Tenure-Stellen).

##### Neues Entlohnungssystem für Mitarbeiter/innen des allgemeinen Personals

Mit dem Kollektivvertrag tritt ein vereinfachtes System mit acht Verwendungsgruppen an die Stelle des früheren Entlohnungssystems, das eine Fülle von Verwendungsgruppen und 21 Vorrückungsstufen vorsah. Eine wesentliche Änderung gibt es bei der Anrechenbarkeit der Vordienstzeiten. Im Rahmen des Kollektivvertrags wird nun jede tätigkeitsspezifische Vorerfahrung berücksichtigt, egal ob in der Privatwirtschaft oder bei Bund, Land oder Gemeinde. Anders als bisher werden demgegenüber nicht tätigkeitsspezifische Zeiten bei Bund, Gemeinde und Land nicht mehr angerechnet.

##### Betriebliche Pensionskassenregelung für alle Mitarbeiter/innen/gruppen

Seit der Einführung des Kollektivvertrags profitieren alle Mitarbeiter/innen/gruppen von einem betrieblichen Pensionskassensystem, in das die WU als Dienstgeberin – zusätzlich zu den ASVG-Pensionsbeiträgen – einzahlt.

# Personalstand

zum Stichtag 31.12.2009 (Vollzeitäquivalente)

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
<b>Wissenschaftliches Personal – Bundesmittel</b>				
Professor/inn/en	67,25	58,25	9,00	13,38
davon Beamte/Beamtinnen	47,00	42,00	5,00	10,64
davon § 99 UG 2002	2,00	2,00	0,00	0,00
Universitäts- und Vertragsdozent/inn/en	71,50	55,50	16,00	22,38
Assoziierte Professor/inn/en	1,00	1,00	0,00	0,00
Assistent/inn/en Postdoc (Säule 2)	95,70	48,90	46,80	48,90
davon im Tenure-Track	30,50	14,00	16,50	54,10
davon habilitiert	2,05	2,00	0,05	2,44
Assistent/inn/en Predoc (Säule 1)	178,88	94,50	84,38	47,17
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (in Ausbildung)	0,63	0,00	0,63	100,00
PhD-Kollegiat/inn/en (Säule 1)	6,45	6,45	0,00	0,00
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Säule 0)	7,88	2,88	5,00	63,49
Wissenschaftliche Hilfskräfte (Säule 0)	17,72	10,85	6,88	38,79
Wissenschaftliche Beamte/Beamtinnen und Angestellte	5,50	2,50	3,00	54,55
<b>Wissenschaftliches Personal – Bundesmittel (gesamt)</b>	<b>452,50</b>	<b>280,82</b>	<b>171,68</b>	<b>37,94</b>

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
<b>Vorwiegend in der Lehre eingesetztes Personal – Bundesmittel</b>				
Gastprofessor/inn/en	13,00	13,00	0,00	0,00
Lektor/inn/en	92,90	57,50	35,40	38,11
Hauptberufliche Vortragende	3,94	1,63	2,31	58,73
Bundes- und Vertragslehrer/innen davon habilitiert	26,15 0,62	8,80 0,62	17,35 0,00	66,34 0,00
Halbbeschäftigte Vortragende	2,50	0,50	2,00	80,00
e-Developer/innen	7,00	5,00	2,00	28,57
e-Assistent/inn/en	4,00	2,75	1,25	31,25
e-Tutor/inn/en	2,13	1,75	0,38	17,65
<b>Vorwiegend in der Lehre eingesetztes Personal – Bundesmittel (gesamt)</b>	<b>167,21</b>	<b>100,02</b>	<b>67,18</b>	<b>40,18</b>

## Personal Personalstand

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
<b>Allgemeines Personal – Bundesmittel</b>				
Beamte/Beamtinnen	35,00	14,00	21,00	60,00
davon in akademischen Einheiten	5,00	0,00	5,00	100,00
davon in Serviceeinrichtungen	30,00	14,00	16,00	53,33
davon akademikerwertig	5,00	3,00	2,00	40,00
davon maturawertig	17,50	4,00	13,50	77,14
Angestellte nach VBG	149,38	41,63	107,75	72,13
davon in akademischen Einheiten	50,95	5,63	45,33	88,96
davon in Serviceeinrichtungen	98,43	36,00	62,43	63,42
davon akademikerwertig	22,15	12,00	10,15	45,82
davon maturawertig	67,55	22,13	45,43	67,25
Angestellte nach KV	209,35	53,90	155,45	74,25
davon in akademischen Einheiten	54,43	9,63	44,80	82,32
davon in Serviceeinrichtungen	154,93	44,28	110,65	71,42
davon in KV-Verwendungsgruppe IV und V	0,52	0,22	0,30	57,69
davon in KV-Verwendungsgruppe III	82,65	18,78	63,88	77,28
davon in KV-Verwendungsgruppe I und II	77,35	13,63	63,73	82,39
Tutor/inn/en	18,73	12,87	5,86	31,30
Lehrlinge	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Allgemeines Personal – Bundesmittel (gesamt)</b>	<b>412,46</b>	<b>122,39</b>	<b>290,06</b>	<b>70,33</b>
<b>Personal – Bundesmittel (gesamt)</b>	<b>1.032,16</b>	<b>503,24</b>	<b>528,92</b>	<b>51,24</b>

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
<b>Personal – Drittmittel</b>				
Wissenschaftliches Personal	95,12	48,60	46,52	48,90
davon in Projekten	94,22	48,23	45,99	48,81
davon Senior Scientists	5,24	3,44	1,80	34,42
Allgemeines Personal	36,01	12,55	23,46	65,15
davon in Projekten	4,50	0,25	4,25	94,44
Lehrgangsektor/inn/en	16,00	12,00	4,00	25,00
<b>Personal – Drittmittel (gesamt)</b>	<b>147,13</b>	<b>73,15</b>	<b>73,98</b>	<b>50,28</b>
<b>Freie Dienstnehmer/innen</b>				
Bundesmittle	13,00	3,00	10,00	76,92
Drittmittel	22,00	8,00	14,00	63,64
<b>Freie Dienstnehmer/innen (gesamt)</b>	<b>35,00</b>	<b>11,00</b>	<b>24,00</b>	<b>68,57</b>

# Gesellschafts- politische Aufgaben



# Gleichgestellt

---

Die WU fördert Gleichstellung in allen Bereichen. Mit speziellen Einrichtungen, Förderangeboten und Veranstaltungen ermutigt und unterstützt sie erfolgreiche Frauen bei ihrer Karriere.

---

## GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Gleichstellung von Frauen und Männern und das Thema Frauenförderung sind im Universitätsgesetz 2002 festgehalten.

Darüber hinaus regelt an der WU der Frauenförderungsplan, in dem sich die Universität zur Entwicklung von Frauenförderungsmaßnahmen bekennt, die Details. Mit konkreten Regelungen im WU-Personalentwicklungsplan, im Organisationsplan und in Bezug auf die interne Weiterbildung und Karriereförderung wird für die Umsetzung der Gleichstellungspolitik gesorgt.

## FRAUENANTEIL IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Das Rektorat der WU besteht neben dem Rektor und zwei Vizerektoren aus zwei Vizerektorinnen. Zudem sind drei der fünf Universitätsratsmitglieder weiblich. Der Frauenanteil unter den Führungskräften im Verwaltungsbereich liegt bei etwa 50 Prozent, auf der höchsten Hierarchiestufe sogar bei 65 Prozent. Nach wie vor aber finden sich auf der Ebene der Professor/inn/en mit 13 Prozent deutlich weniger Frauen als Männer.

## FÖRDERUNG VON WISSENSCHAFTLERINNEN AN DER WU

Um die Repräsentation von Frauen auf allen Karriere-stufen weiter zu verbessern, setzt die WU auf ein Bündel von Maßnahmen:

### Berufung von Professorinnen

Eines der Kernziele der WU im Bereich der Frauenförderung ist es, den Anteil der Professorinnen stetig zu erhöhen. Daher wird bei Berufungsverfahren speziell nach geeigneten Kandidatinnen gesucht, die durch intensive Recherchen bereits im Vorfeld der Ausschreibung vakanter Professuren gefunden werden. So konnten auch 2009 zwei neue Professorinnen berufen werden: Sarah Spiekermann wechselte 2009 von der Humboldt-Universität zu Berlin an die WU. Anne d'Arcy – derzeit bei der University of Lausanne, HEC, tätig – wird 2010 ihren Dienst an der WU antreten.

## WOMEN IN SCIENCE

Mit der Veranstaltungsreihe „women in science“ hat die WU eine Plattform für den Informationsaustausch zu karriere- und forschungsrelevanten Themen geschaffen, die speziell Wissenschaftlerinnen betreffen. Ein Ziel der Initiative ist es, Rollenvorbilder vorzustellen und erfolgreichen Frauenkarrieren ein Gesicht zu geben.

2009 gab es drei Veranstaltungen. Im Januar informierte das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung über die aktuellen Zahlen zur Gleichstellung an österreichischen Hochschulen. Im Mai wurde der

Frage nachgegangen, welche Möglichkeiten Wissenschaftlerinnen offenstehen, um Auslandserfahrungen zu sammeln. Im Herbst stellte der FWF seine frauenspezifischen Förderprogramme vor und gab Tipps zum Stellen von Förderanträgen.

Um die Kommunikation und den Austausch auch zwischen den Veranstaltungen zu erleichtern, wurde ein E-Mail-Verteiler eingerichtet, der die Möglichkeit bietet, sich WU-intern zum Thema Frauen in der Forschung zu vernetzen.

---

---

#### **Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium**

Mit dem Stipendium ermöglicht die WU Wissenschaftlerinnen die kontinuierliche Arbeit an ihrem fortgeschrittenen Habilitationsprojekt, indem sie von den allgemeinen Lehr- und Verwaltungstätigkeiten entlastet werden. 2009 erhielten Dr. Tina Claudia Ambos (Institut für Internationales Marketing und Management/ Department für Marketing) und Dr. Barbara Haas (Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung/ Department für Sozialwissenschaften) gemeinsam das Habilitationsstipendium.

#### **Habilitandinnenstellen**

Für Wissenschaftlerinnen, die sich durch herausragende Arbeit auszeichnen, hat die WU 2007 Habilitandinnenstellen geschaffen, die es ihnen ermöglichen, sich ganz auf ihr Habilitationsvorhaben zu konzentrieren. Während des – derzeit noch laufenden – vier- bzw. fünfjährigen Vertragszeitraumes sind sie zugunsten der Konzentration auf ihr Forschungsvorhaben von allen Verwaltungstätigkeiten entbunden und haben eine deutlich reduzierte Lehrverpflichtung. Viele Stelleninhaberinnen nehmen während des Stipendiums ergänzend am Karriereprogramm für Wissenschaftlerinnen teil.

#### **Karriereprogramm für Wissenschaftlerinnen**

Seit mehreren Jahren bietet die WU mit ihrem Karriereprogramm „Reflexion – Kompetenzen und Erfolgsstrategien – Perspektiven“ jährlich ein mehrmoduliges Weiterbildungsprogramm zu karriererelevanten Themen an, das sich exklusiv an Wissenschaftlerinnen richtet. Im Rahmen des Programms arbeiten die Teilnehmerinnen an ihren individuellen Karrierezielen und entwickeln wirksame Strategien, um diese zu erreichen. Sie verbessern ihre Durchsetzungs-, Konflikt- und Selbstpräsentationskompetenz, bauen ein tragfähiges Netzwerk auf und nutzen Kontakte zu Rollenvorbildern, um von deren Erfahrungsschatz zu profitieren. Begleitet wird das Programm von einem Coachingangebot.

#### **Baby-Notebook**

Weiterhin bekommen Wissenschaftler/innen für die Zeit ihrer Abwesenheit aufgrund eines Elternkarenzurlaubes ein Notebook zur Verfügung gestellt, um auch von zu Hause aus Kontakt zur Scientific Community halten zu können.

---

### **ABTEILUNG FÜR GENDER UND DIVERSITÄTSMANAGEMENT**

Bereits vor einigen Jahren wurde an der WU ein Lehrstuhl für Frauen- und Geschlechterforschung eingerichtet. Die Schaffung der Abteilung für Gender und Diversitätsmanagement war ein Novum und gilt als beispielgebend im europäischen Raum. Heute ist die Abteilung an der WU gut etabliert und spielt eine wichtige Rolle beim Angebot von Lehrveranstaltungen, die sich mit Frauen- und Geschlechterforschung und dem Kompetenzfeld Gender- und Diversitätsmanagement auseinandersetzen. Dadurch werden auch vermehrt weibliche Lehrbeauftragte an die WU geholt.

### **FORSCHUNGSINSTITUT FÜR GENDER UND DIVERSITÄT IN ORGANISATIONEN**

Das an der WU seit 2006 bestehende Institut vertieft die wirtschaftswissenschaftliche Forschung in diesen Bereichen. Es zeichnet sich durch einen interdisziplinären Zugang zu Gender- und Diversitätsfragen in Bezug auf Arbeit und Organisation in gesamtgesellschaftlichen Zusammenhängen aus.

### **ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN**

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) ist dafür zuständig, Betroffene in Fällen von Diskriminierung aufgrund des Geschlechtes, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung zu beraten und zu unterstützen.

Bereits seit einigen Jahren bietet die WU von Mobbing betroffenen Mitarbeiter/innen die Möglichkeit zu anonymer und kostenloser Beratung durch professionelle externe Ansprechpartner/innen. Die Mobbingberatung wurde 2009 ausgeweitet und steht nun präventiv bereits in Konfliktfällen zur Verfügung, in denen noch nicht von Mobbing zu sprechen ist. Auch der Pool von Berater/innen wurde erweitert und nach methodischen Backgrounds differenziert. Seit 2009 übernimmt die WU die Kosten für die Beratung für bis zu fünf Einheiten.

---

## Nachhaltig bewegen.

**MMag. Peter J. Oswald**  
**CEO Mondi Europe & International**



© Petra Spiola

Die Finanz- und Wirtschaftskrise als Herausforderung und Chance sehen? Vertrauen und Verantwortungsbewusstsein als wirtschaftliche Handlungsmaxime? Was für viele wie ein Widerspruch klingen mag, ist für Mondi gelebter Alltag – verantwortungsvolles Handeln ist bei uns zentraler Bestandteil einer starken Unternehmenskultur.

Wir definieren Nachhaltigkeit als ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft und unseren MitarbeiterInnen. Dieser integrale Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie wird in den von uns definierten zentralen Herausforderungen zur Nachhaltigkeit konkret umgesetzt: nachhaltige Forstwirtschaft, Beziehung zu den Anwohnern, umliegenden Gemeinden und anderen Interessensgruppen, gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens (CSR) sowie Minimierung der Auswirkungen auf die Umwelt.

Ich bin davon überzeugt, dass eine nachhaltige, verantwortungsbewusste Unternehmensführung für den wirtschaftlichen Erfolg entscheidend ist. Daher haben wir klare Richtlinien und Prozesse für unsere operativen und strategischen Managemententscheidungen festgelegt. So sehen wir die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Waldflächen als unsere Verantwortung. Wir unterstützen zahlreiche Initiativen in den Gemeinden unserer Standorte, etwa Inte-

gration durch Bildung, Chancengleichheit von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Unsere ökologischen Initiativen beinhalten die Reduktion des Kohlendioxid-Ausstoßes um 14 Prozent sowie standardisierte Umweltkennzahlen zur Kontrolle der Umweltfolgen unserer Herstellprozesse. Bereits 53 % der bezogenen Energie stammt aus erneuerbaren Quellen.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber ist mir insbesondere die Förderung der eigenen MitarbeiterInnen ein wichtiges Anliegen. Mit der unternehmensinternen The Mondi Academy bieten wir nicht nur hochwertige Personalentwicklungsprogramme und individuelle Trainings an, sondern legen dabei auch Wert auf den interkulturellen „Best Practice“-Austausch zwischen unseren internationalen Standorten. Lernen miteinander und voneinander – so kann es uns gelingen, auch in herausfordernden Zeiten durch den Beitrag jedes einzelnen und jeder einzelnen MitarbeiterIn nachhaltigen Unternehmenserfolg zu erzielen.

Mondi Europe & International ist ein führender internationaler Papier- und Verpackungshersteller mit einem starken Fokus auf Westeuropa, den Wachstumsmärkten in Zentral- und Osteuropa sowie Russland. Die Division Europe & International mit Hauptsitz in Wien produziert an rund 80 Standorten in 27 Ländern und beschäftigt etwa 23.000 Mitarbeiter.

# Uneingeschränkt mobil

---

Für Studierende mit Handicap hält der Universitätsalltag oft besondere Herausforderungen bereit: Ein paar Stufen werden für Rollstuhlfahrer/innen zu einem unüberwindbaren Hindernis, eine zu klein gewählte Schrift auf einer Website ist für Sehbehinderte nicht mehr lesbar. Deshalb versucht die WU das Studium auch für körperlich beeinträchtigte Studierende barrierefrei zu gestalten und hat damit Erfolg. Auf der BeSt 2009, der Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung, wurde sie von einer unabhängigen Kommission erstmals als barrierefreie Universität gekennzeichnet.

---

Seit dem Sommersemester 2009 zahlen Studierende österreichischer Universitäten, die eine mindestens 50-prozentige Behinderung aufweisen, keinen Studienbeitrag mehr. Eine finanzielle Barriere ist damit gefallen. Die WU baut Barrieren aber auch bei der Gestaltung ihres Campus oder der WU-Website bewusst ab.

## RÜCKSICHT AUF BEHINDERUNGEN

Viele Hörsäle der WU verfügen über spezielle Plätze für Rollstuhlfahrer/innen. Rampen helfen auf dem WU-Campus dabei, Höhenunterschiede zu überwinden. In der WU-Garage gibt es Behindertenparkplätze und der Zugang von der Garage zum Hauptgebäude der WU ist barrierefrei möglich.

Auch bei der Gestaltung der IT-Services wurde auf die Bedürfnisse beeinträchtigter Studierender Rücksicht genommen. So sind sechs von acht Schulungsräumen komplett barrierefrei zugänglich. Außerdem sind die Selbstbedienungsterminals und die Rechner in der Aula für die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen oder für die Notenabfrage für Rollstuhlfahrer/innen problemlos zu erreichen.

Für Sehbehinderte ist auf der Website der WU bei wichtigen Seiten die Audiowiedergabe über einen Reader-Speaker möglich. Auch wählbare Schriftgrößen und ein guter Kontrast bei der Darstellung von Texten wurden bei der Gestaltung der neuen Website berücksichtigt.

Die Lernplattform Learn@WU wurde durch ein neues Design im Herbst 2009 noch behindertengerechter gemacht. Mit speziellen Einführungsmodulen und Einzelterminen werden sehbehinderte Studierende bei der Nutzung des immer wichtiger werdenden e-Learning-Angebots unterstützt. Auch bei der Erstellung von Lernunterlagen werden ihre speziellen Bedürfnisse berücksichtigt.

Seh- und hörbehinderte Studierende sollen zukünftig außerdem von Tutor/inn/en unterstützt werden. In Kooperation mit der Caritas begann die WU bereits 2008 mit der Planung eines Mentoringsystems, das gemeinsam mit der ÖH-WU umgesetzt werden soll.

---

## **BEHINDERTENGERECHTER WU-NEUBAU**

Bereits bei der Planung des neuen WU-Campus (siehe Seite 20) wurde auf die behindertengerechte Gestaltung Wert gelegt. Ein umfangreicher Maßnahmenkatalog stellt sicher, dass 2013 ein Unigelände eröffnet wird, das auch beeinträchtigten Studierenden maximale Mobilität ermöglicht. Das Projekt greift in allen Bereichen, von der barrierefreien Gestaltung von Außenanlagen, Hörsälen und Selbststudienplätzen über das Leitsystem, das über mehrere Sinne erfassbar ist, bis hin zur automatisierten Beleuchtung mit Hilfe von Bewegungsmeldern.

## **WU-BEHINDERTENBEAUFTRAGTE**

Seit 2008 gibt es an der WU eine Behindertenbeauftragte, die sich für behindertengerechte Studienbedingungen einsetzt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Facility Management werden eventuell vorhandene Barrieren rasch beseitigt. Um betroffene Studierende nicht zu benachteiligen, war die Abhaltung behindertengerechter Prüfungen (abgestimmt auf die jeweilige Behinderung) 2009 ein besonders wichtiges Anliegen.

Durch die Vernetzung mit Behindertenbeauftragten anderer österreichischer Universitäten oder Behindertenorganisationen wird die Sensibilität für die Anliegen behinderter und chronisch kranker Studierender erhöht.

---

# Campus und Ressourcen



# Gesammeltes Wissen

---

In der Universitätsbibliothek der WU reiht sich Buchrücken an Buchrücken, aber auch Datensatz an Datensatz. Mit einem großen Angebot an Fachliteratur, bestehend aus Büchern, Zeitschriften und digitalen Nachschlagewerken, ist die Bibliothek ein Zentrum des Lesens und Lernens, das von Studierenden gerne und oft genutzt wird.

---

## THEMATISCHE ORDNUNG

Im Jahr 2009 wurden große Teile der im Freihandbereich aufgestellten Literatur neu geordnet. Die im deutschsprachigen Raum verbreitete Systematik (Regensburger Verbundklassifikation) bietet Nutzer/innen den Vorteil, alle Werke zu einem Thema, zum Beispiel „Controlling“, in einem Regal vorzufinden.

## VERBESSERTER ÖFFNUNGSZEITEN

Vor Prüfungen haben Studierende besonderen Bedarf an Informationen. Deshalb hat die Bibliothek ihre Öffnungszeiten erweitert und ist nun an den Samstagen und Sonntagen vor den Prüfungswochen jeweils von 9 bis 18 Uhr zugänglich.

## ELEKTRONISCHER KATALOG

2009 wurde das „Retrokatalogisierungsprojekt“ der WU-Bibliothek abgeschlossen. 110.000 Werke der Jahre 1931 bis 1985 wurden im elektronischen Katalog erfasst. Damit sind sie für Literatursuchende nun gemeinsam mit neueren Publikationen auffindbar.

## WEB

Die Website der WU-Bibliothek ist ein wichtiges Portal für den Zugang zu Fachliteratur. 2009 wurde der Webauftritt der Bibliothek im Rahmen des Relaunchs der WU-Website neu gestaltet. Mit neuen Such- und Servicefunktionen konnte vor allem der Zugriff auf die Informationen verbessert werden. Über die Bibliothekswebsite kann auf die Kataloge und alle elektronischen Ressourcen zugegriffen werden. Außerdem können online Werke aus dem Magazin bestellt und Entlehnfristen verlängert werden. Seit 2009 führt ein informativer Film in die Angebote und die Benutzung der Bibliothek ein.

---

# In Zahlen

---

## WU-UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK 2009

### Bestand

Buchbestand (Bände)	818.600
Zuwachs	23.164
Gedruckte Zeitschriften	2.280
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	11.980
Lizenzierte Datenbanken	98

### Infrastruktur Hauptbibliothek

Leseplätze	588
PC-Arbeitsplätze	62

### Benützung

Benützer/innen laut Drehkreuzzählung	1.475.815
Entlehnungen	231.146
Zugriffe auf WU-Onlinekatalog	12.694.020
Zugriffe auf die Elektronische Zeitschriftenbibliothek	102.720
Downloads elektronischer Zeitschriften/Volltexte	638.375
Downloads von Dissertationen und Working Papers der WU (ePub <sup>WU</sup> )	93.034

# Technik der Zukunft

---

Besonders wenn es wie an der WU darum geht, viele Menschen gleichzeitig zu informieren oder über regionale Grenzen hinweg zu kommunizieren, sind moderne Technologien nicht mehr wegzudenken. Ein Team aus Expert/inn/en testet in der schnelllebigen IT-Branche schon heute die Trends von morgen. Das ist besonders für die Planung des neuen WU-Campus wichtig.

---

## **DAS MORGEN TESTEN**

Die tägliche Arbeit der WU-IT-Services orientiert sich immer mehr an den technischen Anforderungen des neuen WU-Campus (siehe Seite 20). Es geht zum Beispiel um Präsentationssysteme, Multi-Touch-Anwendungen, Kommunikationsplattformen und Kommunikationsmittel, die schon heute getestet und verbessert werden, um für die Campuseröffnung 2013 technisch gerüstet zu sein.

Im einem „CampusLab“ testet die WU neue Technologien auf ihre praktische Verwendbarkeit. So wurde 2009 eine moderne Medienwand, die elektronisch mit unterschiedlichen Medienquellen kommuniziert und auf einfache Art interaktives Präsentieren unterstützt, installiert und umfassend getestet. Die Technologie wird für die Ausstattung von Hörsälen und Seminarräumen des neuen WU-Campus richtungsweisend sein.

## **INFORMATIONEN EN PASSANT**

Mit der neuen CampusInfo wurde an der WU ein Informationssystem eingeführt, das Personen auf dem Weg durchs Gebäude „im Vorübergehen“ mit Hinweisen und Neuigkeiten versorgt. Auf 15 Displays, die seit 2009 an hoch frequentierten Orten im Hauptgebäude montiert sind, werden für Passant/inn/en aktuelle Beginnzeiten von Lehrveranstaltungen, Ankündigungen und Terminhinweise, Fristen und Events, aber auch aktuelle Nachrichten aus Politik und Wirtschaft angezeigt.

## **DEUTSCH-ENGLISCHE COMPUTERPROGRAMME**

Computerprogramme, die Selbstbedienungsanwendungen unterstützen, sind für die WU seit mehr als zwei Jahrzehnten ein wichtiges Instrument. Sie werden zum Beispiel bei den Selbstbedienungsterminals für Studierende eingesetzt. 2009 wurden die Programme angesichts der zunehmenden Internationalisierung der WU auf die zweisprachige Bedienungsführung umgestellt. Wahlweise auf Deutsch oder auf Englisch sind nun neben der Vorimmatrikulation auch die Anmeldeprogramme zu Prüfungen und Lehrveranstaltungen, das Vorlesungsverzeichnis, die Rückmeldung zum Studium und unterschiedliche Selbstbedienungsdrucke verfügbar.

---

#### **BESSERE VERNETZUNG**

Die weltweite Zusammenarbeit zwischen Menschen, die in unterschiedlichen Organisationen und Ländern tätig sind, wird immer wichtiger. Mit der Einführung von MS SharePoint hat die WU den Grundstein für eine einfache elektronisch unterstützte Zusammenarbeit zwischen WU-Mitarbeiter/inne/n und externen Personen gelegt. Die Nutzer/innen des webbasierten Systems können eigenständig Strukturen und Inhalte von Themen gestalten, Zugangsberechtigungen vergeben oder mit Kooperationspartner/inne/n Dokumente unabhängig von der Dateigröße austauschen und bearbeiten.

Zusätzlich wurde in einem Besprechungsraum probe-weise eine hochwertige TelePresence-Lösung installiert, über die WU-Mitarbeiter/innen mit ihren internationalen Partner/inne/n akustisch und optisch in Kontakt treten können, um an gemeinsamen Projekten zu arbeiten.

#### **NEUESTE PRÄSENTATIONSTECHNIK**

Im Festsaal der WU finden oft Vorträge, Diskussionen und Ehrungen statt. 2009 wurde er mit neuester Präsentationstechnik ausgestattet und ermöglicht seither die technische Unterstützung von Veranstaltungen auf hohem Niveau. An der Decke montierte Großdisplays garantieren eine gute Sicht auch in den hinteren Reihen, eine leistungsfähige Mediensteuerung verbessert das Veranstaltungserlebnis für Zuhörer/innen und Vortragende.

Außerdem besteht an der WU seit 2009 die Möglichkeit, Veranstaltungen aufzuzeichnen. Auf der WU-Website wurde ein eigener Bereich eingerichtet, in dem die Videos abrufbar sind. So können auch Interessierte, die nicht persönlich dabei waren, einen Eindruck von den Veranstaltungen an der WU gewinnen.

---

# In Zahlen

---

## IT 2009

### Arbeitsplatzrechner/Notebooks

Betreute PCs und Notebooks	2.375
----------------------------	-------

### Server

Zentral betreute Server	220
-------------------------	-----

### Web

Durchschnittliche Seitenaufrufe pro Tag	170.000
Durchschnittliche Zugriffe pro Tag	1.118.000
Anmeldungen zu Prüfungen und Lehrveranstaltungen pro Jahr	334.000
Suchabfragen im Vorlesungsverzeichnis pro Jahr	520.000

### E-Mail/SMS

Mailboxen (Studierende und Mitarbeiter/innen)	26.000
An die WU adressierte Mails pro Tag	950.000
Versendete SMS-Nachrichten über Prüfungszuteilungen pro Jahr	16.000
Versendete SMS-Nachrichten über Prüfungsergebnisse pro Jahr	12.000

### Netzwerk

WLAN-Access-Points	150
Gesamter „incoming traffic“ pro Tag	ca. 510 GB
Gesamter „outgoing traffic“ pro Tag	ca. 460 GB

---

# Rechnungsabschluss 2009

---

Gemäß Universitätsgesetz 2002 hat die WU jährlich bis zum 30. April einen Rechnungsabschluss über das vorangegangene Jahr zu legen, der vom Universitätsrat zu genehmigen und anschließend dem Wissenschaftsministerium vorzulegen ist.

---

Der Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Universitätsgesetzes, der Universitäts-Rechnungsabschlussverordnung und unter Anwendung der Bestimmungen des ersten Abschnittes des Dritten Buches des UGB aufgestellt. Die Wirtschaftsprüfung durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m. b. H. wurde mit 9. April 2010 abgeschlossen und der Rechnungsabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, der Universitätsrat hat den Abschluss in seiner Sitzung vom 23. April 2010 genehmigt.

## **BILANZ**

Das gesamte Anlagevermögen beträgt – wie aus der Tabelle ersichtlich – 15,9 Millionen Euro, das Umlaufvermögen beläuft sich auf 56,2 Millionen Euro. Die maßgebliche Erhöhung des Umlaufvermögens im Vergleich zum Vorjahr ist zum einen auf die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von 22,4 Millionen Euro zurückzuführen, zum anderen ist ein erheblicher Teil dieses Betrages auf den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen.

Der auf den ersten Blick hohe Bestand an liquiden Mitteln ist allerdings nicht frei verfügbar. Er besteht insbesondere aus vom BMWF für das Folgejahr geleisteten Vorauszahlungen, erhaltenen Anzahlungen, denen Verpflichtungen im Jahr 2010 gegenüberstehen, und zweckgebundenen Mitteln für Projekte, über die nur von den einzelnen Leiterinnen und Leitern verfügt werden kann.

Ein wesentlicher Teil der Passiva ergibt sich aus den Rückstellungen. Diese tragen nach den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung und wurden vor allem im Personalbereich gebildet. Die in der Bilanz 2008 ausgewiesene Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 3,7 Millionen Euro wird aufgrund der mittlerweile vorliegenden schriftlichen Finanzierungszusage des BMWF für den geplanten Neubau der WU nicht mehr ausgewiesen.

---

---

## **GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG**

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung der WU zeigt für das Jahr 2009 einen Gewinn von 444.523 Euro. Den gestiegenen Umsatzerlösen stehen auch gestiegene Aufwendungen gegenüber. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Jahr 2008 setzt sich aus höheren Globalbudgetzuweisungen des Bundes, Studienbeitragsersatzleistungen des Bundes, Erlösen aus universitären Weiterbildungsleistungen und Erlösen aus Forschungsleistungen zusammen. Es ist somit in allen Bereichen gelungen, höhere Erträge zu erzielen.

Der größte Teil der Aufwendungen ist naturgemäß im Bereich des Personals in der Höhe von 67 Millionen Euro angefallen. Die Personalintensität beträgt somit 59,8 Prozent der gesamten Betriebsleistung.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen 33,7 Millionen Euro. Davon entfällt ca. ein Drittel auf Gebäudemieten, die im vergangenen Jahr erneut gestiegen sind.

---



# Bilanz 2009

<b>AKTIVA</b>	<b>31. 12. 2009</b>	<b>31. 12. 2008</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	<b>120.912,24</b>	<b>288.534,83</b>
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	0,00	5.861,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	652,80	86.314,05
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	3.328.232,42	3.392.858,46
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.619.823,20	4.520.651,71
5. Geleistete Anzahlungen	47.885,04	0,00
	<b>6.996.593,46</b>	<b>8.005.685,46</b>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	17.220,00	17.220,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.784.078,62	8.795.792,27
	<b>8.801.298,62</b>	<b>8.813.012,27</b>
	<b>15.918.804,32</b>	<b>17.107.232,56</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Geleistete Anzahlungen	36.271,20	9.400,00
2. Noch nicht abgerechnete Leistungen	3.637.612,75	4.490.929,29
	<b>3.673.883,95</b>	<b>4.500.329,29</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	1.362.329,71	1.570.916,59
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	21.062.331,54	21.297.060,91
	<b>22.424.661,25</b>	<b>22.867.977,50</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<b>30.122.313,06</b>	<b>24.284.308,27</b>
	<b>56.220.858,26</b>	<b>51.652.615,06</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>876.350,98</b>	<b>665.058,66</b>
	<b>73.016.013,56</b>	<b>69.424.906,28</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>31. 12. 2009</b>	<b>31. 12. 2008</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>32.251.728,74</b>	<b>26.307.205,34</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.686.507,19	2.928.206,69
2. Sonstige Rückstellungen	13.465.747,33	14.885.020,96
	<b>16.152.254,52</b>	<b>17.813.227,65</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen	4.908.066,00	6.469.077,53
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.584.153,91	3.042.316,46
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.952.801,08	3.369.604,24
	<b>11.445.020,99</b>	<b>12.880.998,23</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>13.167.009,31</b>	<b>12.423.475,06</b>
	<b>73.016.013,56</b>	<b>69.424.906,28</b>

In Euro

# Gewinn-und-Verlust-Rechnung

<b>GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG</b>	<b>31. 12. 2009</b>	<b>31. 12. 2008</b>
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) Erlöse aufgrund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes	77.027.926,08	73.937.110,58
b) Erlöse aus Studienbeiträgen	15.263.811,67	13.801.027,50
c) Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen	7.881.241,19	6.899.178,24
d) Erlöse aus Forschungsleistungen	6.509.462,77	6.111.086,82
e) Sonstige Erlöse und Kostenersätze	5.127.543,81	4.513.683,62
	<b>111.809.985,52</b>	<b>105.262.086,76</b>
<b>2. Veränderung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen</b>	<b>-853.316,54</b>	<b>364.037,99</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	27.013,20	0,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	967.234,59	824.000,00
c) Übrige	81.556,48	90.273,56
	<b>1.075.804,27</b>	<b>914.273,56</b>
<b>4. Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen</b>		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>-760.303,51</b>	<b>-913.785,96</b>
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte 17.949.569,18	-51.290.462,88	-49.024.515,18
b) Aufwendungen für externe Lehre	-2.691.784,86	-2.612.415,07
c) Erlöse aus/Aufwendungen für Abfertigungen davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte 0,00	3.435,55	-840.605,61
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte 4.089.473,72	-13.019.437,61	-11.864.883,85
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-46.229,52	-39.506,00
	<b>-67.044.479,32</b>	<b>-64.381.925,71</b>

	31. 12. 2009	31. 12. 2008
<b>6. Abschreibungen</b>	-5.656.147,63	-6.229.215,45
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-180.861,89	-304.801,70
b) Übrige	-33.577.194,90	-30.847.682,31
	<b>-33.758.056,79</b>	<b>-31.152.484,01</b>
<b>8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)</b>	<b>4.813.486,00</b>	<b>3.862.987,18</b>
<b>9. Erträge aus Finanzmitteln und Beteiligungen</b>	<b>1.133.751,13</b>	<b>1.846.071,86</b>
a) davon aus Zuschreibungen	4.638,95	
<b>10. Aufwendungen aus Finanzmitteln und aus Beteiligungen</b>	<b>-25.781,54</b>	<b>-37.487,27</b>
a) davon Abschreibungen	17.412,68	
<b>11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10 (Finanzerfolg)</b>	<b>1.107.969,59</b>	<b>1.808.584,59</b>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit</b>	<b>5.921.455,59</b>	<b>5.671.571,77</b>
<b>13. Außerordentliche Erträge</b>	<b>111.147,35</b>	<b>250.381,73</b>
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>111.147,35</b>	<b>250.381,73</b>
<b>15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-88.079,54</b>	<b>-258.758,31</b>
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>5.944.523,40</b>	<b>5.663.195,19</b>
<b>17. Dotierung von freien Rücklagen</b>	<b>-5.500.000,00</b>	<b>-5.500.000,00</b>
<b>18. Veränderung des frei verfügbaren Universitätskapitals</b>	<b>444.523,40</b>	<b>163.195,19</b>

In Euro

# Ausblick



# Blick in die Zukunft

---

Die WU hat sich ein ambitioniertes, aber realistisches Ziel gesetzt: Sie möchte eine der besten 15 Wirtschaftsuniversitäten Europas werden. Als unternehmerisch handelnder Universität, die die internationale Positionierung ins Zentrum ihrer strategischen Ausrichtung stellt, wird es der WU gelingen, sich auch außerhalb des deutschsprachigen Raumes zu profilieren.

Die Leistungsvereinbarung, die 2009 mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung für die Jahre 2010 bis 2012 abgeschlossen wurde, stellt die Weichen für die Entwicklung in den nächsten Jahren.

## INTERNATIONALISIERUNG

Die Internationalisierungsstrategie der WU hat bereits in den letzten Jahren zu ausgezeichneten Resultaten geführt und wird auch in Zukunft weiterverfolgt. Durch eine aktive Recruitingpolitik soll der Anteil internationaler Professor/inn/en noch gesteigert werden.

Im Jahr 2010 werden an der WU vier neue Masterprogramme – zwei davon auf Englisch – starten: „Management“, „Sozioökonomie“, „Strategy, Innovation, and Management Control“ und „Supply Chain Management“. Das Ziel der WU ist es, insgesamt 13 MSc- und LL.M.-Programme anzubieten, die ein breites Spektrum von Spezialisierungen abdecken und die Absolvent/inn/en auf spätere Führungstätigkeiten mit internationaler Perspektive vorbereiten.

## NEUER WU-CAMPUS

Nach dem Spatenstich im Oktober 2009 wurde mit den Bauarbeiten für den neuen Campus begonnen. Den Anfang machen der Aushub und die Wasserhaltungs-

arbeiten. Nach der Tiefgründung im Sommer beginnen im Oktober 2010 die Arbeiten am Rohbau. Danach werden die sechs Gebäude, die gemeinsam den neuen Campus der WU bilden, bis zum Jahr 2013 immer mehr Gestalt annehmen. Angefangen wird mit dem zentralen Library & Learning Center, dem Herzen des neuen WU-Campus. Bevor die anderen Departmentgebäude errichtet werden, soll außerdem das Hörsaalzentrum fertiggestellt sind.

Zwischen Messe und Grünem Prater wird im Herbst 2013 ein modernes Universitätsareal auf 90.000 Quadratmetern seine Tore öffnen. Mit seiner innovativen und funktionalen Architektur wird der neue Campus die Position der WU als internationale Topuniversität im In- und Ausland auch optisch repräsentieren.

## ERFOLGSFAKTOREN

Die zunehmende Internationalisierung, eine Verbreiterung des Angebots an Studienprogrammen von Topqualität, die Rekrutierung von Professor/inn/en mit einem starken internationalen Background und der neue WU-Campus – das sind die Erfolgsfaktoren für die Zukunft der WU als internationale Universität, die weit über den deutschsprachigen Raum hinaus zu den besten Wirtschaftsuniversitäten der Welt gehören möchte.

---

# Personal- teil



---

Stand: 31. 12. 2009

---

## UNIVERSITÄTSPROFESSOR/INN/EN

### Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

BERTL Romuald  
BOGNER Stefan  
DOCKNER Engelbert  
EBERHARTINGER Eva  
MÜRMANN Alexander  
PICHLER Stefan  
RIEGLER Christian  
TOPRITZHOFER Edgar  
ZECHNER Josef

### Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation

ALEXANDER Richard John  
MAUTNER Gerlinde  
OBENAUSS Wolfgang  
RAINER Franz  
RATHMAYR Renate  
STEGU Martin

### Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement

JAMMERNEGG Werner  
JANKO Wolfgang  
NEUMANN Gustaf  
PANNY Wolfgang  
SPIEKERMANN Sarah  
TAUDES Alfred

### Department für Management

AFF Josef  
HANAPPI-EGGER Edeltraud  
KASPER Helmut  
MAYRHOFER Wolfgang  
MEYER Michael

### Department für Marketing

AMBOS Björn  
GAREIS Roland  
SCHEUCH Fritz  
SCHLEGELMILCH Bodo B.  
SCHNEDLITZ Peter  
STAHL Günter

---

**Department für Öffentliches Recht  
und Steuerrecht**

BAUMGARTNER Gerhard  
BRANDSTETTER Wolfgang  
GRABENWARTER Christoph  
GRILLER Stefan  
HOLOUBEK Michael  
LANG Michael  
LIENBACHER Georg  
SCHUCH Josef  
STARINGER Claus

**Department für Sozialwissenschaften**

FISCHER Manfred M.  
SCHÜLEIN Johann August  
STAGL Sigrid  
TITSCHER Stefan  
VOGEL Gerhard

**Department für Statistik und Mathematik**

HORNIK Kurt  
LEDOLTER Johannes  
LUTZ Wolfgang  
STRASSER Helmut

**Department für Unternehmensführung  
und Innovation**

FRANKE Nikolaus  
HOFFMANN Werner H.  
LETTL Christopher  
ROBINS James A.  
SANDNER Karl  
SPECKBACHER Gerhard  
SPORN Barbara

**Department für Unternehmensrecht,  
Arbeits- und Sozialrecht**

BOLLENBERGER Raimund  
KALSS Susanne  
KODEK Georg  
NOWOTNY Christian  
RUNGGALDIER Ulrich  
WINNER Martin

**Department für Volkswirtschaft**

ABELE Hanns  
BADELTA Christoph  
KUBIN Ingrid  
OBERMANN Gabriel  
SCHNEIDER Ulrike  
WALTHER Herbert  
WEISS Christoph

**Department für Welthandel**

KUMMER Sebastian  
MAZANEC Josef  
MOSER Reinhard  
MUGLER Josef  
PUCK Jonas

---



**WIR LEBEN VERANTWORTUNG**

---

**EMERITIERT UND PENSIONIERT  
PROFESSOR/INN/EN**

BAUER Leonhard  
BERGMAN Edward Monroe  
BREUSS Fritz  
BÜHLER Wilhelm  
CLEMENT Werner  
DERFLINGER Gerhard  
DORALT Peter  
ECKARDSTEIN Dudo von  
EDER Rudolf  
EGGER Anton  
ESCHENBACH Rolf  
FALLER Peter  
FINK Gerhard  
GRASSI Corrado  
GRÜN Oskar  
HACKL Peter  
HALLER Herbert  
HANNAK Karl  
HANSEN Hans Robert  
HASCHKA Helmut  
HOFMANN Michael  
HÖLZL Josef  
KEMMETMÜLLER Wolfgang  
LAURER Hans-René  
LOISTL Otto  
LUPTACIK Mikulas  
MATIS Herbert  
MIKL-HORKE Gertraude  
MOSSER Alois  
NOWOTNY Ewald  
OTRUBA Heinrich  
PFEIFFLE Horst  
PICHLER J. Hanns

PURCELL Hugh  
RILL Heinz Peter  
ROPPERT Josef  
SCHIFKO Peter  
SCHNEIDER Wilfried  
SCHÖPF Anton  
SCHUBERT Uwe  
SCHWEIGER Günter  
SEICHT Gerhard  
SINNHUBER Karl  
SPRINGER Reiner  
STÖHR Walter  
STREMITZER Heinrich  
WINKLER Erhard

**HONORARPROFESSOR/INN/EN**

ARNOLD Wolf-Dieter  
BYDLINSKI Sonja  
CHINI Leo  
DUSCHANEK Alfred  
FREMUTH Walter  
FRÖHLICH Josef  
HASENAUER Rainer  
HELBICH Franz  
JUDT Ewald  
MÜLLER Heinrich  
RAINER Andreas  
REISCH Rutbert  
SCHIMA Georg  
SCHLIESSER Waldfried  
SEMLER Johannes  
STADLER Wilfried  
WIESNER Werner  
ZINK Achim

---

Andere sehen hier  
junge Menschen.

Wir einen wichtigen Teil unserer Zukunft.



Wir fordern und fördern junge Menschen und bieten ihnen die Chancen und Herausforderungen, die sie brauchen. Dabei setzen wir auf gegenseitigen Respekt und Zusammenarbeit, denn die Ausbildung endet bei uns nicht mit dem Berufseintritt. Persönliche Weiterentwicklung, Karrierechancen und lebenslanges Lernen machen uns als Arbeitgeber ebenso attraktiv wie die Orientierung am Erfolg.

[www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com)

**voestalpine**

EINEN SCHRITT VORAUS.

---

**AUSSERORDENTLICHE UNIVERSITÄTS-  
PROFESSOR/INN/EN, PRIVATDOZENT/INN/EN**

**Department für Finanzwirtschaft und  
Rechnungswesen**

CASEY Christopher  
ESZLER Erwin  
FRÜHWIRTH Manfred  
GEYER Alois  
HIRSCHLER Klaus  
HÖRMANN Franz  
LITTICH Edith  
THEIL Michael

**Department für Fremdsprachliche  
Wirtschaftskommunikation**

BEER Alexander  
KUHN Julia Therese  
SCHNITZER Johannes  
TRINDER Ruth

**Department für Informationsverarbeitung  
und Prozessmanagement**

BRANDTWEINER Roman  
FLATSCHER Rony G.  
KAISER Alexander  
MEYER David  
MILD Andreas  
PROSSER Alexander  
SCHARL Arno  
STIX Volker  
STREMBECK Mark  
TREIBLMAIER Horst

**Department für Management**

BENDL Regine

ELSIK Wolfgang  
FORTMÜLLER Richard  
FUHRMANN Bettina  
MÜHLBACHER Jürgen  
NAIRZ-WIRTH Erna  
STEYRER Johannes

**Department für Marketing**

KURZ Helmut  
MAYERHOFER Wolfgang  
PENZ Elfriede  
REUTTERER Thomas  
STÖTTINGER Barbara  
TELLER Christoph

**Department für Öffentliches Recht  
und Steuerrecht**

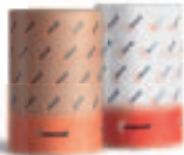
PABEL Katharina

**Department für Sozialwissenschaften**

BERGER Peter  
BOHMANN Gerda  
BRUNNER Karl-Michael  
HOFBAUER Johanna  
HOFMAYER Albert  
JOST Gerhard  
LUEGER Manfred  
MAIER Gunther  
MIKLAUTZ Elfie  
MRAS Gabriele  
NOVY Andreas  
RESCH Andreas  
SENFTE Gerhard  
SIMSA Ruth  
TÖDTLING Franz

---

Mondi steht als internationaler Papier- und Verpackungskonzern für  
**Stabilität, Nachhaltigkeit,  
Kundenorientierung.**



**LÖSUNGEN.  
FÜR IHREN ERFOLG.**

[www.mondigroup.com](http://www.mondigroup.com)



**Department für Statistik und Mathematik**

BÖHM Walter  
HATZINGER Reinhold  
HAUSER Michael  
LEYDOLD Josef  
PÖTZELBERGER Klaus

**Department für Unternehmensführung  
und Innovation**

MEYER Renate

**Department für Unternehmensrecht,  
Arbeits- und Sozialrecht**

DRS Monika  
MICHELER Eva Maria

**Department für Volkswirtschaft**

ALTZINGER Wilfried  
BECKER Joachim  
BELLAK Christian  
BERGER Ulrich  
GRANDNER Thomas  
GRISOLD Andrea  
GSTACH Dieter  
GUBITZER Luise  
KLAUSINGER Hansjörg  
ÖSTERLE August  
PICHLER Eva  
PIRKER Reinhard  
SCHÄFER Guido  
SITZ Alfred  
STIASSNY Alfred  
STOCKHAMMER Engelbert-Richard  
WINKLER Gerald Michael  
ZAGLER Martin

**Department für Welthandel**

FRANK Hermann  
NEUBAUER Herbert  
RÖSSL Dietmar  
WÖBER Karl  
ZINS Andreas

**Forschungsinstitute**

TONDL Gabriele

**SENAT BIS 20. 10. 2009**

**Leitung**

HANAPPI-EGGER Edeltraud (Vorsitzende)  
OBERMANN Gabriel (1. Stellvertreter)  
BERGER Peter (2. Stellvertreter)

**Vertreter/innen der Universitätsprofessor/inn/en**

BOGNER Stefan  
FISCHER Manfred M.  
FRANKE Nikolaus  
HANAPPI-EGGER Edeltraud  
HORNIG Kurt  
KALSS Susanne  
LANG Michael  
MAYRHOFER Wolfgang  
OBENAU Wolfgang  
OBERMANN Gabriel  
SCHEUCH Fritz  
TAUDES Alfred  
WALTHER Herbert

---

---

**Vertreter/innen der Universitätsdozent/inn/en sowie  
der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen im  
Forschungs-, Kunst- und Lehrbetrieb**

BERGER Peter  
CHUDZIKOWSKI Katharina  
FORTMÜLLER Richard  
JANSCHKE Otto

**Vertreter/innen des allgemeinen  
Universitätspersonals**

BERGER Ingrid

**Vertreter/innen der Studierenden**

BRADL Carina  
BUCHNER Manfred  
FANK Martina  
KÖCK Norbert  
SCHEUCHENPFLUG Daniela  
WEISS Olivia

**SENAT AB 21. 10. 2009**

**Leitung**

STRASSER Helmut (Vorsitzender)  
MAYRHOFER Wolfgang (1. Stellvertreter)  
BERGER Peter (2. Stellvertreter)

**Vertreter/innen der Universitätsprofessor/inn/en**

BOGNER Stefan  
FRANKE Nikolaus  
HORNIK Kurt  
KALSS Susanne  
LANG Michael  
MAYRHOFER Wolfgang  
MUGLER Josef  
OBENAU Wolfgang

SCHEUCH Fritz  
SCHÜLEIN Johann August  
STRASSER Helmut  
TAUDES Alfred  
WALTHER Herbert

**Vertreter/innen der Universitätsdozent/inn/en sowie  
der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen im  
Forschungs-, Kunst- und Lehrbetrieb**

BERGER Peter  
CHUDZIKOWSKI Katharina  
FORTMÜLLER Richard  
JANSCHKE Otto

**Vertreter/innen des allgemeinen  
Universitätspersonals**

BERGER Ingrid

**Vertreter/innen der Studierenden**

DOBREA Cristina  
KILGA Stefan  
KUNZ Florian  
RIESCHL Thomas  
SOYKA Juliane  
SULITSCH Susanne

**MITGLIEDER DES ARBEITSKREISES FÜR GLEICH-  
BEHANDLUNGSFRAGEN (AKG) BIS 28. 10. 2009**

HEMETSBERGER-KOLLER Hildegard (Vorsitzende)  
BUBER Renate (stv. Vorsitzende)  
BUNDSCHUH Sabine  
DE PELLEGRIN Maria  
ESTERWITSCH Hanne  
HOCHLEITNER Claudia  
KHAN Charlotte

---

---

LUPTACIK Mikulas  
MIKL-HORKE Gertraude  
PERNKOPF Katharina  
STEGU Martin

**MITGLIEDER DES ARBEITSKREISES FÜR GLEICH-  
BEHANDLUNGSFRAGEN (AKG) AB 29. 10. 2009**

BUBER Renate (Vorsitzende)  
KHAN Charlotte (stv. Vorsitzende)  
DE PELLEGRIN Maria  
ESTERWITSCH Hanne  
HEMETSBERGER-KOLLER Hildegard  
HOCHLEITNER Claudia  
MEYER Michael (ab 1. 10. 2009)  
PERNKOPF-KONHÄUSNER Katharina  
STAGL Sigrid (ab 1. 10. 2009)  
STEGU Martin  
ZEGER Marion (ab 21. 10. 2009)

**PROGRAMMDIREKTOR/INN/EN**

**Bachelorstudien**

BOLLENBERGER Raimund, Wirtschaftsrecht  
SANDNER Karl, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

**Diplomstudien**

AFF Josef, Wirtschaftspädagogik  
BOLLENBERGER Raimund, Wirtschaft und Recht  
FORTMÜLLER Richard, Studieneingangsphase (inkl. CBKII)  
KUBIN Ingrid, Volkswirtschaft  
MAZANEC Josef, Management Science  
NEUMANN Gustaf, Wirtschaftsinformatik  
OBENAU Wolfgang, Internationale Betriebswirtschaft  
SCHÜLEIN Johann August, Sozioökonomie  
ZINS Andreas, Betriebswirtschaft

**Masterstudien**

AFF Josef, Wirtschaftspädagogik  
AMBOS Björn, International Management/CEMS  
BOGNER Stefan, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen  
GRABENWARTER Christoph, Wirtschaftsrecht  
GRANDNER Thomas, Volkswirtschaft  
HORNIG Kurt, Quantitative Finance  
NEUMANN Gustaf, Wirtschaftsinformatik

**Doktorat**

MAYRHOFER Wolfgang

**MITGLIEDER DES BETRIEBSRATES FÜR DAS  
ALLGEMEINE PERSONAL**

HONEK Klemens (Vorsitzender)  
BERGER Ingrid (stv. Vorsitzende)  
SCHWARTZ Judith (stv. Vorsitzende)  
BERGER Nadine  
GOTTWALD Claudia  
HOCHLEITNER Claudia  
NAGL Alfred  
NEMETH Ursula  
SCHWARZENFELD Ilonka  
WEISSENBECK Michaela

**MITGLIEDER DES BETRIEBSRATES DER  
UNIVERSITÄTSLEHRER/INNEN BIS 30. 9. 2009**

LAURER Hans-René (Vorsitzender)  
BERGER Peter (stv. Vorsitzender)  
ALEXANDER Richard  
BECKER Joachim  
DITTRICH Regina  
DRS Monika  
FLATSCHE Rony

---

---

GRISOLD Andrea  
REIGER Horst  
RÖSSL Dietmar  
RUNGGALDIER Ulrich  
SCHMIDT Angelika  
STREMBECK Mark  
THEIL Michael

**MITGLIEDER DES BETRIEBSRATES DER  
UNIVERSITÄTSLEHRER/INNEN AB 1. 10. 2009**

BERGER Peter (Vorsitzender)  
ALEXANDER Richard (stv. Vorsitzender)  
BECKER Joachim  
DITTRICH Regina  
DRS Monika  
FLATSCHER Rony  
GRISOLD Andrea  
REIGER Horst  
RÖSSL Dietmar  
RUNGGALDIER Ulrich  
SCHMIDT Angelika  
SCHNITZER Johannes  
STREMBECK Mark  
THEIL Michael

**VERBAND DER MITARBEITER/INNEN IN  
FORSCHUNG UND LEHRE AN DER WU**

BERGER Peter (Vorsitzender)  
FORTMÜLLER Richard (stv. Vorsitzender)  
AGHAMANOUKIAN Anahid  
CHUDZIKOWSKI Katharina  
COPNALL Anthony  
JANSCHKEK Otto  
THEIL Michael

**ÖSTERREICHISCHE HOCHSCHÜLERSCHAFT  
AN DER WU**

KILGA Stefan (Vorsitzender)  
DOBREA Cristina (stv. Vorsitzende)  
SULITSCH Susanne (stv. Vorsitzende)  
KUNZ Florian

**EHRENDOKTOR/INN/EN**

DUBS Rolf, o. Univ.Prof. Dr. oec. Dr. h. c., Altrector der Hochschule St. Gallen, Institut für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen  
KORINEK Karl, Dr. iur. Dr. h. c., Präsident des Österreichischen Verfassungsgerichtshofes i. R.  
LUTTER Marcus, em. Univ.Prof. Dr. iur. Dr. h. c., Sprecher des Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht, Bonn  
MERTENS Peter, em. Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
PFANZAGL Johann, em. Univ.Prof. Dr. Dr. rer. soc. oec. h. c., Fellow IMS  
ROTHSCHILD Kurt W., em. Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Universität Linz  
STIGLITZ Joseph, PhD, Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften 2001, Columbia University in the City of New York, Former Senior Vice President & Chief Economist, World Bank, Washington, D. C., USA  
WITTE Eberhard, em. Univ.Prof. Dkfm. Dr. Dr. h. c., Ludwig-Maximilians-Universität München, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---

### EHRENSENATOR/INN/EN

ANDROSCH Hannes, Dkfm. Dr., Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein i. R., Vizekanzler und

Bundesminister für Finanzen a. D.

BINSWANGER H. C., Univ.Prof., Universität St. Gallen, Institut für Wirtschaft und Ökologie

BREITENSTEIN Horst, Dkfm. Dr., Generaldirektor der IBM Österreich i. R., ehem. Vizerektor für Infrastruktur und neue Geschäftsfelder an der WU

HAIDEN René Alfons, Dipl.Vw. Dr., Kommerzialrat, Generaldirektor der Bank Austria AG i. R., Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich i. R.

HAMPEL Erich, Dr., ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Bank Austria AG, stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Uni Credit Bank Austria AG

HATAK Walter, Dr., Kommerzialrat, Haco Management Consulting GmbH

HÄUPL Michael, Dr., Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien

HIMMER Hans, Dr., Generaldirektor der Porsche Holding Ges. m. b. H., Salzburg, i. R.

HOPPE Heinz C., Mitglied des Vorstandes der Daimler-Benz AG, Stuttgart, i. R.

JARNIK Hans D., Senior Vice President & Managing Director der Oracle Austria GmbH i. R.

KORNIS Karl, Kommerzialrat, Generaldirektor der Ersten Allgemeinen Versicherungs-AG i. R., der GENERALI Allgemeinen Versicherungs AG und der GENERALI Allgemeinen und Rückversicherungs-AG i. R.

LEHR Alfred, Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien

LEITL Christoph, Mag. Dr., Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

LIEBSCHER Klaus, Dr., Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank i. R., Wien

MAURER Andreas, Ökonomierat, Landeshauptmann von Niederösterreich a. D.

MÜNZNER Horst, stv. Vorsitzender des Vorstandes der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft i. R.

PISTAUER Michael, Dr., ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Verbund AG

RANDA Gerhard, Dkfm., Former Executive Vice President der Magna International Europe AG

RIESENFELDER Gert, Dkfm. Dr., Generaldirektor der IBM Österreich i. R.

ROTHENBERGER Günter, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Rothenberger AG, Frankfurt

ROTHENSTEINER Walter, Dr., Generaldirektor der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

SCHAUMAYER Maria, Dkfm. Dr., Kommerzialrätin, Präsidentin der Oesterreichischen Nationalbank i. R.

SCHMIDT-CHIARI Guido, Dr., Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein i. R.

SELLITSCH Siegfried, Dkfm. Dr., ehem. Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes der

Wr. Städtischen Allgemeinen Versicherung AG

STÖCKL Herbert G., Dkfm., Generaldirektor der IBM Österreich i. R.

STOLL Wilfried, Dr., Vorsitzender des Aufsichtsrates der Festo AG, Esslingen, Deutschland

TREICHL Andreas, Mag., Generaldirektor der ERSTE Group Bank AG, Wien

TREICHL Heinrich, Dr., Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes der Creditanstalt-Bankverein i. R.

VERZETNITSCH Fritz, Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes i. R., Abgeordneter zum Nationalrat a. D.

VRANITZKY Franz, Dkfm. Dr., Bundeskanzler der Republik Österreich a. D.

---

WALA Adolf, Kommerzialrat, Präsident der Oesterreichischen Nationalbank i. R.  
 WALLNER Leo, Dkfm. Dr., ehem. Generaldirektor der Casinos Austria AG, Vizepräsident des Aufsichtsrates der Österreichische Lotterien GmbH  
 WOLFSBERGER Walter, Dkfm. Dr., Generaldirektor der Siemens Österreich AG i. R., Innovest Finanzdienstleistungs AG

#### **EHRENBÜRGER/INNEN**

BERGHÄUSER Bernt, Dipl.Ing., Direktor Marketing Services der BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen, i. R.  
 ERNDL Wolfgang, Dr.  
 GLEISSNER Friedrich, Dr. iur., Leiter der Abteilung für Handelspolitik und Außenhandel der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft i. R., ehem. Vizepräsident des Österreich College  
 HAIDEN René Alfons, Dipl.Vw. Dr., Kommerzialrat, Generaldirektor der Bank Austria AG i. R., Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich i. R.  
 HANNEMANN Gerrit, Generaldirektor der Philips Gesellschaft i. R.  
 HLAWENICZKA Kurt, Architekt, Dipl.Ing. Dr., Generalplaner des Universitätszentrums Althanstraße  
 HOFSTÄTTER Adolf, Dkfm., Kommerzialrat, Vorstandsdirektor der Philips Data Systems i. R.  
 JOHN Emeran, Prokurist i. R.  
 KANDLER Joseph, Dkfm. Dr.  
 KERSCHBAUM Werner, Mag. Dr., stv. Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes  
 KIENZL Heinz, Dr., Erster Vizepräsident der Oesterreichischen Nationalbank a. D., ehem. Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik  
 KOTZ Christian Peter, BPW Bergische Achsen Kommanditgesellschaft, Wiehl, Deutschland

KREJCI Herbert, Prof., Generalsekretär der Vereinigung Österreichischer Industrieller a. D.  
 LEHR Alfred, Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien  
 LOOMIS Clark L., Dr., BSc MA  
 MARTINOWSKY Alexander, Dr., Vorstand der Wiesenthal & Co AG  
 MOULTON Harold G., Dr. phil., ehem. Präsident der Brookings Institution  
 POPPOVIC Hans, Kommerzialrat, Commendatore, Ehrenpräsident der Vereinigung österreichischer Papierindustrieller, Generaldirektor der Lenzinger Zellulose- und Papierfabrik AG i. R.  
 PRENNER Gerhard, Primarius Dr., Obmann der Akademisch-sozialen Arbeitsgemeinschaft Österreichs  
 REIGER Herbert, Dr., Generalsekretär-Stellvertreter der Wirtschaftskammer Österreich i. R.  
 SCHNEIDER Rudolf, Dkfm. Dr., Konsul, Präsident des Österreichisch-Chinesischen Wirtschaftskomitees  
 SCHRAGL Alfred, Dr., Wirtschaftskammer Österreich, Außenstelle Frankfurt, i. R.  
 SUPPAN Erich, Kommerzialrat  
 UKERS William Harrison, BA MA  
 WALLNER Leo, Dkfm. Dr., ehem. Generaldirektor der Casinos Austria AG, Vizepräsident des Aufsichtsrates der Österreichische Lotterien GmbH  
 WELSER Waltraud, Kommerzialrätin, J. Welser OHG

#### **TRÄGER/INNEN DES EHRENRINGS**

LEHR Alfred, Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien  
 MERTENS Peter, em. Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
 THEIMER Ernst, Dr., Magistratsdirektor und Landesamtsdirektor von Wien

---

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

WU (Wirtschaftsuniversität Wien)  
Augasse 2–6, 1090 Wien, Österreich

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Rektor Christoph Badelt  
Vizerektorin Eva Eberhartinger  
Vizerektorin Barbara Sporn

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

**Erscheinungstermin:**

Mai 2010; alle statistischen Daten beziehen sich –  
sofern nicht anders angegeben – auf das  
Studienjahr 2008/09

**Projektkoordination und Redaktion:**

Sabine Müller, Barbara Enzinger  
Marketing & Kommunikation

**Lektorat:**

Birgit Trinker

**Grafisches Konzept und Design:**

alessandridesign

**DTP:**

Werner Weißhappl

**Fotos:**

boanet, bürowinkler, Sabine Hauswirth,  
Stephan Huger, WU-Archiv

**Druck:**

Paul Gerin Druckerei GmbH & Co KG

**Kontakt:**

Telefon: +43-1-313 36-0, Fax: +43-1-313 36-750  
[www.wu.ac.at](http://www.wu.ac.at)

---

